



80. Jahrestag  
der PdAK

# ***80 Jahre mit dem Ideal und Geist aus der Zeit der Parteigründung***

Verlag für Fremdsprachige Literatur  
DVRK  
2025

# **80 Jahre mit dem Ideal und Geist aus der Zeit der Parteigründung**

Verlag für Fremdsprachige Literatur

DVRK

2025



# Inhalt

---

|                                                                                                      |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Vorwort .....                                                                                        | 3   |
| 1. „Politkommissar“ der Partisanentruppe .....                                                       | 5   |
| 2. Lasst uns unter dem Banner der<br>Demokratie vereinigen .....                                     | 18  |
| 3. Für den Aufbau eines neuen demokratischen Korea .....                                             | 28  |
| 4. Warum wurde sie zur Partei der Arbeit? .....                                                      | 42  |
| 5. In den Tagen des Aufbaus der regulären Streitkräfte .....                                         | 50  |
| 6. Geburt von Volkskorea .....                                                                       | 61  |
| 7. Zur Verteidigung des Landes des Volkes .....                                                      | 72  |
| 8. Mit Chollima aus einer Legende .....                                                              | 89  |
| 9. Auf dem Weg zur parallelen Entwicklung des<br>Wirtschaftsaufbaus und der Landesverteidigung ..... | 101 |
| 10. Neue Wende in der Parteiarbeit .....                                                             | 112 |
| 11. Zu einer wahrhaften mütterlichen Partei .....                                                    | 121 |

---

|                                                                                 |     |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 12. Im Strudel der Geschichte .....                                             | 131 |
| 13. Die Privilegierung der Volksmassen – das<br>politische Ideal der PdAK ..... | 144 |
| 14. Träume des Volkes werden Wirklichkeit .....                                 | 156 |
| 15. Die Zukunft lieben! .....                                                   | 168 |
| 16. In Verantwortung für das Schicksal des Volkes .....                         | 181 |
| 17. Möglich oder unmöglich? .....                                               | 190 |
| 18. Es lebe das große koreanische Volk! .....                                   | 198 |
| Nachwort .....                                                                  | 207 |



---

## Vorwort

Der 10. Oktober 2025 ist der bedeutsame 80. Jahrestag der Gründung der Partei der Arbeit Koreas (PdAK).

Unser Volk blickt erinnerungsvoll auf die 80-jährige Geschichte der PdAK zurück, die an der Spitze des Volkes steht, stets zusammen mit ihm allen Schwierigkeiten trotzte und nur Siege errang.

Die koreanischen Revolutionäre verwirklichten knapp zwei Monate nach der Befreiung des Landes, also am 10. Oktober 1945 die historische Sache zur Parteigründung.

Seitdem trat eine dramatische Veränderung im Schicksal unseres Vaterlandes und Volkes ein.

In den zurückliegenden Jahren baute die PdAK die Politik, die Wirtschaft und die Landesverteidigung selbstständig und schöpferisch auf und führte unser Vaterland und Volk auf dem ruhmreichen Weg zum Aufblühen des Landes und zur Stärkung der Streitkräfte. Ihre 80 Jahre lassen die Geschichte des modernen Korea mit Souveränität erstrahlen.

Worin besteht dann das Geheimnis dafür, dass die PdAK trotz der Stürme der Geschichte ohne geringste Entartung oder Wechselfälle ihren revolutionären und massenverbundenen Charakter bewahren konnte?

„Werdet zu den befähigten Funktionären der Partei und des Staates, die für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und die

---

Freiheit und das Glück des Volkes an der Spitze des Volkes stehen, immer unter dem Volk weilen und mit ihm arbeiten.

August 1948“

Das ist ermutigendes Schreiben von Kim Il Sung, Gründer der PdAK, an die Absolventen der Zentralen Parteischule (damals).

In diesem Schreiben, in dem das Ideal und der Geist aus der Zeit der Parteigründung zusammengefasst sind, gibt es die Antwort auf die Frage, wie die PdAK die absolute Unterstützung und ebensolches Vertrauen des Volkes genießen konnte.

Die PdAK setzte 80 Jahre lang das Ideal und den Geist aus der Zeit ihrer Gründung standhaft fort und konnte somit zu einer Partei werden, die die absolute Unterstützung und ebensolches Vertrauen der Volksmassen genießt und sich große Verdienste um das Vaterland und Volk, die Epoche und Geschichte erwarb.

Ruhm gebührt der PdAK, die den 80. Jahrestag ihrer Gründung begeht, und das vorliegende Buch wird zu diesem Jubiläum herausgeben.

## **1. „Politkommissar“ der Partisanentruppe**

Am 15. August 1945 mittags ertönte die sehr traurige und tränen-erstickte Stimme des japanischen Königs Hirohito, der die Niederlage verkündete, aus Radios und Lautsprechern stotternd:

„...Falls wir den Krieg fortführen, wird die Yamato-Nation bestimmt dem Geschick des Untergangs nicht entgehen. Dann, wie können wir uns zur Dynastie und deren Seelen verhalten...?“

Hiermit erlitt der räuberische und grausame japanische Imperialismus, der 40 Jahre lang unserem Volk Unglück und Leiden aufzwang, schließlich die Niederlage.

Als Ergebnis der Verwirklichung der historischen Sache zur Befreiung des Vaterlandes wurde vor unserem Volk ein breiter Weg zur Neugestaltung der Gesellschaft eröffnet.

Aber niemand wusste, was und wie man tun soll.

Das Volk hoffte, dass so schnell wie möglich ein neues Land gegründet wird und ihm ein freies und glückliches Leben bringen wird, weil das Vaterland befreit wurde, aber niemand gab eine richtige Antwort auf die Frage, wie es verwirklicht wird.

Viele gaben sich jeder für sich als „Patrioten“ und „Führer“ aus, redeten aber nur Unsinn, der vom Wunsch des Volkes weit entfernt war, und brachten somit die Gedanken der Massen in Verwirrung.

In dieser Lage kehrte der große Führer Kim Il Sung, dem die Befreiung des Vaterlandes zu danken war, im September 1945 ohne Aufheben ins Vaterland zurück.

Damals war sein Name den Menschen als Symbol der absoluten Verehrung und des Vertrauens sowie der Hoffnung bekannt, dem sie ihr Schicksal und ihre Zukunft anvertrauen können.

Sie warteten ungeduldig auf seine triumphale Rückkehr, aber er stellte sich nur als „Politkommissar“ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe vor.

Als die historische triumphale Rückkehr ins Vaterlandes bevorstand, führte er ein Gespräch mit Kommandeuren der Koreanischen Revolutionären Volksarmee (KRVA) über die Aufgaben und Wege zum Aufbau der Partei, des Staates und der Streitkräfte im befreiten Vaterland. Dabei sagte er, er wolle sich als „Politkommissar der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe“ verkleiden.

Alle waren dagegen.

Er sagte ihnen, dass wir doch stets realistisch denken sollen, und sprach über die im Lande entstandene Lage.

Infolge der Stationierung der sowjetischen und der amerikanischen Truppen entstand damals auf der Koreanischen Halbinsel eine Situation, in der sie zu einem Schauplatz der erbitterten Konfrontation des Sozialismus mit dem Kapitalismus werden konnte.

Als das Land befreit wurde, erschienen zahlreiche „Patrioten“ und „Revolutionäre“, ungewiss, wo sie sich versteckt gehalten hatten, und suchten unter Ausnutzung der verwirrten politischen Lage mit allen Kniffen und Ränken die Popularität zu gewinnen.

Kim Il Sung sagte: In dieser Situation gibt es einen einzigen Weg. Nur das vereinigte und zusammengescharte Volk kann unser Land, das ein koloniales schwaches Land ist, zu einem starken und großen Land aufbauen. Man muss das Volk zusammenschließen und sich mit seinem Streben und Anliegen vertraut machen. Dazu muss man sich zuerst unter

das Volk begeben.

Die Kommandeure der KRVA glaubten, dass die künftige Arbeit für den Aufbau des Staates nicht leicht sein würde, dachten aber, dass sie nicht so schwer wie der Kampf für die Wiedererlangung des Landes sein würde. Kim Il Sung unterstrich vor ihnen:

Wie wir stets siegreich waren, weil wir im Kampf für die Wiedererlangung des Landes dem Volk vertrauten und uns auf das Volk stützten, müssen wir uns auch beim ersten Schritt des Kampfes für die Errichtung des Landes auf diese Kraft stützen. Gestützt auf diese Kraft müssen wir auf diesem Boden unbedingt ein Land des Volkes errichten, das die Welt beneidet. ...

Die Kommandeure der KRVA kehrten danach ins Vaterland zurück und erkannten angesichts der Wirklichkeit den wahren Sinn der Hinweise Kim Il Sungs noch gründlicher.

Vor allem musste man bei der Vorbereitung zur Gründung der Partei, der Grundlage für den Aufbau des Staates, viele Schwierigkeiten durchmachen.

Nur wenn man die Partei, Stab der Revolution, so schnell wie möglich gründen muss, war es möglich, die eigenen Kräfte der koreanischen Revolution zu verstärken und den Aufbau eines neuen Vaterlandes rapide zu beschleunigen. Die Sachlage der koreanischen kommunistischen Bewegung nach der Befreiung war ganz unbeschreiblich.

Das war hauptsächlich auf die Spaltungsmachenschaften der Fraktionsmacher zurückzuführen.

Zu jener Zeit gab es unter jenen Menschen, die sich im Vaterland als Revolutionäre hinstellten, kaum Leute, die vom Sektierertum nicht beeinflusst wurden, und dazu noch kamen Pseudomarxisten und macht-



gierige Streber aus verschiedenen Ländern, sodass die Kompliziertheit für die Verwirklichung der Gründung einer einheitlichen Partei vergrößert wurde.

Die Fraktionsmacher und die lokalen Separatisten machten jeder für sich über Nacht nicht nur ihre „Zentrale“, sondern nahmen auch jeweils ein Gebiet ein und versuchten, eine sektiererische Basis zu schaffen.

Aber Kim Il Sung konzipierte, sie alle, die getrennt handelten, auf dasselbe Schiff zu bringen.

Er legte den Kurs fest, die Partei mit Kommunisten, die im langwierigen antijapanischen Revolutionskampf gestählt und erprobt wurden, als Kern und mit denen, die in verschiedenen Gebieten der Heimat und im Ausland tätig waren, zu gründen.

Damals schlugen etliche Leute vor, nur aus Teilnehmern am antijapanischen Revolutionskampf die Partei zu gründen.

Es war in der Tat kein Problem, auch wenn man jene Kommunisten ausschließen, die in verschiedenen Gebieten im In- und Ausland wirkten, und nur mit jenen Kommunisten, die im Feuer des antijapanischen Krieges gestählt und erprobt wurden, die Partei gründen sollte.

Es gibt eine Erzählung, die die damalige Situation besagt.

Es war ein Gespräch mit dem Ersten Sekretär des Parteikomitees des Bezirkes Süd-Phyongan (in Korea wirkender Revolutionär), mit dem Kim Il Sung nach der Rückkehr ins Vaterland in Pyongyang erstmals zusammentraf.

...

Erster Sekretär: Diejenigen, die jeder für sich ihre „Zentrale“ gründeten, wie auch jene, die derzeit in jedem Bezirksparteikomitee sitzen, sind alle gleich. Man kann ihnen nicht als Genossen vertrauen.

Kim Il Sung: Wir beschlossen, ihnen zu vertrauen und gemeinsam Hand in Hand eine einheitliche Parteizentrale zu gründen.

Erster Sekretär: Meiner Meinung nach wäre es vorteilhaft, die Partei mit den Menschen aus der Partisanenarmee neu zu gründen.

Kim Il Sung: Wir sind dagegen. Wir wollen ihnen vertrauen und uns mit ihnen vereinen. Wir haben bereits in die von ihnen organisierte Partei unsere Genossen als stellvertretende Leiter entsandt.

Erster Sekretär: Dann, erkennen Sie sie an?

Kim Il Sung: Ja.

Erster Sekretär: Ich kann nicht verstehen.

Kim Il Sung: Wenn wir gesondert eine Partei organisieren, werden die bereits gegründeten Organisationen der Kommunistischen Partei im Vaterland zersplittert. Wir haben bereits beschlossen.

Erster Sekretär: Meines Wissens schloss auch Genosse Lenin die opportunistischen Menschewiken aus der Partei aus, um die Reinheit der revolutionären bolschewistischen Partei zu gewährleisten.

Kim Il Sung: Es müsste ein Beschluss der VI. Gesamtrussischen Konferenz der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands sein. Wir betrachten die in Inland wirkenden Kommunisten nicht als Menschewiken, sondern wollen ihnen als Genossen vertrauen und uns mit ihnen vereinen.

Erster Sekretär: Sie sind nur auf die Hegemonie aus sein.

Kim Il Sung: Wir werden auf der Grundlage der Anerkennung ihrer Existenz und erworbenen Rechte die Einheit und Geschlossenheit mit ihnen erreichen.

Erster Sekretär: Was!?

...

Das Konzept Kim Il Sung wurde zur Wirklichkeit.

Kim Il Sung ließ eine Versammlung der Vertreter aller Bezirksparteikomitees einberufen und gab dem Bezirksparteikomitee Süd-Phyongan die konkrete Aufgabe, diese Konferenz vorzubereiten.

Er traf sich mit vielen Funktionären der örtlichen Parteioorganisationen und aus dem Ausland zurückkehrenden Kommunisten und erläuterte ihnen den eigenständigen Kurs auf die Parteigründung.

Auf der Grundlage dieser Vorbereitungen fand am 5. Oktober 1945 in Pyongyang eine Vorversammlung für die Parteigründung statt.

Kim Il Sung nahm als „Politkommissar“ der Partisanentruppe unter Kim Il Sung an der Versammlung teil.

Der Erste Sekretär des Bezirksparteikomitees Süd-Phyongan führte bei der Versammlung den Vorsitz.

„Heute haben wir in Anwesenheit des Genossen ‚Politkommissar‘ der Partisanentruppe unter Kim Il Sung eine Zusammenkunft der verantwortlichen Funktionäre der Parteikomitees von fünf Bezirken (damals) organisiert, um zu beraten, was auf dem für einige Tage später einzu-berufenden Gründungskongress der Partei auf die Tagesordnung zu setzen ist und wen man damit beauftragen soll, den Bericht über den Tagesordnungspunkt vorzubereiten. Auf dem Gründungskongress der Partei hat man einen Bericht über die politische und die organisatorische Linie und einen Bericht über die Verstärkung der Arbeit der örtlichen Machtorgane und der Bezirksparteikomitees zu erstatten. Wenn Sie Meinungen dazu haben, sagen Sie bitte.“

Als er fragte, ob man dafür oder dagegen ist, begannen einige Konferenzteilnehmer, die nur auf Hegemonie erpicht waren und den Ausdruck des komplizierten Gefühls hatten, ihre Natur zu offenbaren.

Sie behaupteten jeder für sich, dass der Vertreter ihres eigenen Bezirks den Bericht vorbereiten soll. Das störte die Ruhe im Konferenzsaal.

Der Erste Sekretär des Bezirksparteikomitees Süd-Phyongan verlor die Geduld und stand von seinem Platz auf.

„Wir haben uns doch im Inland versteckt gehalten und nur im Untergrund gekämpft. Wie viel können wir über die Partei wissen? Den Bericht über die politische Linie und die organisatorische Linie der Partei sollte Genosse ‚Politkommissar‘ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe erstatten.“

Seine Worte brachten den lärmenden Saal wieder zur Ruhe.

Kim Il Sung sah sie eine richtige Haltung annehmen und sagte mit milder Stimme, um die Vorversammlung zu einem freimütigen Gespräch mit Revolutionären im koreanischen Inland zu führen: Genosse Erster Sekretär des Bezirksparteikomitees Süd-Phyongan und Genosse Erster Sekretär des Bezirksparteikomitees Süd-Hamgyong haben jeweils den Bericht über die Verstärkung der Arbeit der örtlichen Machtorgane und der Bezirksparteikomitees vorzubereiten, und ich übernehme den Bericht über die politische und die organisatorische Linie der Partei.

Erst da herrschte im Saal eine friedliche Stimmung und alle hoben zustimmend die Hand auf.

So konnte die Vorversammlung, auf der die Vertreter der Bezirke von Anfang an mit disharmonischen unterschiedlichen Meinungen lärmten, erfolgreich durchgeführt werden, und endlich wurde es möglich, die Hauptversammlung abzuhalten.

Vom 10. bis 13. Oktober 1945 fand der historische Gründungskongress der Partei statt.

Am Kongress nahmen mehr als 70 Menschen, darunter antijapanische revolutionäre Kämpfer, Leiter der 5. Bezirksparteikomitees und

Aktivisten, teil.

Als der Kongress begann, wiederholten die Fraktionsmacher und die örtlichen Separatisten die Behauptung, mit der sie auf der Vorversammlung aufgetreten hatten, und versuchten, den Kongress zu vereiteln.

Sie fragten, wie das Bezirksparteikomitee Süd-Phyongan oder dessen Erster Sekretär solche Konferenz mit dem Charakter der „Zentrale“ organisieren kann.

Fast bis zum Mittag konnte die Konferenz nicht in die Beratung der Hauptfrage eintreten, und nur ein heftiger Wortstreit um das Für und Wider wiederholte den ergebnislosen Leerlauf.

Da hob der „Politkommissar“ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe eine Hand und beruhigte den Saal.

Die Blicke der Vertreter konzentrierten sich gleichzeitig auf ihn.

Er sagte zu den Kongressteilnehmern: Der Gründungskongress der Partei, den wir jetzt abhalten, wurde nicht vom Bezirksparteikomitee Süd-Phyongan oder dessen Erstem Sekretär einberufen. Die Verleumdung, ob jemand die Versammlung einberufen kann oder nicht, ist eine selbstgerechte Bemerkung, die andere ignoriert.

Auf seine Worte erröteten die tobenden Vertreter, weil sie sich für ihr Verhalten schämten, das einem Kommunisten nicht anstand.

Kim Il Sung fuhr fort: In der ernsten politischen Lage erreichen die Kommunisten, die die Revolution durchführen wollen, immer noch nicht die Aktionseinheit und beharren nur bei ihren eigenen Ansichten und führen Dispute. Die heutige Konferenz wurde nicht nach jemandes eigenem Willen oder mit jemandes Genehmigung organisiert, sondern ist von den Anforderungen der gegenwärtigen Lage ausgegangen. Wenn man darauf antworten soll, wer diese Konferenz einberufen hat, kann man sagen, dass

Sie, die hier Anwesenden, selbst in Widerspiegelung der Ansprüche unserer Arbeiterklasse und der Volksmassen die Konferenz einberufen haben. Wir müssen die Diskussion darauf konzentrieren, wie wir das zentrale Organisationskomitee der Partei bilden sollen.

Beim Hören seiner Bemerkungen erkannten die Vertreter, wie wichtig und ernsthaft die Parteigründung ist, und änderten einer nach dem anderen ihre Sitzhaltung.

Kim Il Sung sagte: Wir dürfen die bitteren Lehren aus der kommunistischen Bewegung unseres Landes in der Vergangenheit nicht vergessen. Wenn man wirklich die Geschlossenheit und die Vereinigung wünscht, wenn man eine würdevolle und mächtige marxistisch-leninistische Partei braucht, sollte man von solchen Bemerkungen, die andere Menschen reizen, Abstand nehmen. Die Gründung einer Partei, die die koreanische Revolution führen kann, wird nicht dadurch verwirklicht, dass einige Personen zusammenkommen und ein Aushängeschild anbringen, und auch nicht dadurch, dass ohne Grundorganisationen nur eine „Zentrale“ organisiert wird. Die heutige Begebenheit besagt doch das klar.

Wir müssen gemeinsam nach Geschlossenheit suchen und eine gesunde Atmosphäre schaffen. Der Wortstreit auf der Versammlung ist eine Handlung, die einem Revolutionär nicht ansteht. Ich würde vorschlagen, dass jedermann mit leerem Geschwätz aufhört und alle Vertreter für die Erfolge des Gründungskongresses der Partei die Versammlung noch ernsterhafter durchführen.

Im Nu wurde die Atmosphäre des Konferenzsaals ernst und der erste Tagesordnungspunkt über die Gründung des zentralen Organisationskomitees der Partei mit Zustimmung aller Vertreter durchgebracht. Damit endete die Vormittagsversammlung.

Der „Politkommissar“ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe erstattete auf der Nachmittagsversammlung den Bericht „Über die Schaffung einer marxistisch-leninistischen Partei in unserem Lande und die aktuellen Aufgaben der Partei“.

Seine nahezu zweistündige Rede war nicht ein schriftlich abgefasster Bericht, sondern ein Programm, das auf der Grundlage der konkreten Verhältnisse der koreanischen Revolution Richtungen und Wege beleuchtete.

Anschließend wurden begeisterte Diskussionsreden gehalten, die die Gründung des Zentralen Organisationskomitees der Partei einstimmig unterstützten.

Mehrere Konferenzteilnehmer verurteilten die Spaltungsmachenschaften der Fraktionsmacher und der lokalen Separatisten und unterstützten einmütig die Gründung des Zentralen Organisationskomitees der Partei.

Auf der Konferenz wurde der Beschluss „Über die politische Linie und die Erweiterung und Verstärkung der Organisation“ angenommen und als zweiter Tagesordnungspunkt die Wahl der Mitglieder des Exekutivkomitees und der Revisionskommission des Zentralen Organisationskomitees der Partei durchgeführt.

Auf dem Gründungskongress der Partei wurden die organisatorische und die politische Linie der Partei angenommen.

In der politischen Linie wurde die Gründung einer demokratischen Volksrepublik als die politische Hauptaufgabe festgelegt und es wurden vier aktuelle Aufgaben für deren Erfüllung gestellt.

Die vier nächsten Aufgaben bestanden darin:

Erstens muss man Anstrengungen unternehmen, um die Demokratische Nationale Einheitsfront, die alle patriotischen und demokratischen Parteien und Gruppierungen umfasst, zu bilden, auf diese Weise die brei-

ten patriotischen, demokratischen Kräfte zusammenzuscharen und somit eine demokratische Volksrepublik zu schaffen, die die volle Souveränität und Unabhängigkeit des koreanischen Volkes gewährleistet.

Zweitens muss man das größte Hindernis beim Aufbau des demokratischen Staates – die verbliebenen Kräfte des japanischen Imperialismus und sämtliche Reaktionäre – konsequent ausschalten und eine reibungslose demokratische Entwicklung des Landes gewähren.

Drittens muss man in allen Orten Volkskomitees als die wahre Volksmacht organisieren, demokratische Reformen durchführen, die Wirtschaft wiederherstellen und entwickeln, das materiell-kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung heben und damit das unerschütterliche Hauptfundament für den Aufbau eines demokratischen unabhängigen Staates legen.

Viertens ist zur Verwirklichung all dieser Aufgaben die KP zu vergrößern und zu stärken sowie die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen energisch voranzutreiben.

Vor dem Abschluss der Konferenz verkündete der „Politkommissar“ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe die Gründung des Zentralen Organisationskomitees der Partei und hielt eine historische Schlussrede, die die dringenden Aufgaben des ZK der Partei stellte.

Viele Konferenzteilnehmer schluckten die Tränen hinunter.

Denn sie waren bis zur Befreiung wegen des Fraktionskampfes und des Mangels an Theorien und praktischen Fähigkeiten nicht in der Lage, eine wahre einheitliche Partei zu gründen, die aus den koreanischen Kommunisten im In- und Ausland besteht.

Was die Zusammensetzung des damals gegründeten Zentralen Organisationskomitees der Partei und seines Exekutivkomitees anbetrifft, gehörten zu ihnen entsprechend dem Charakter der einheitlichen Partei

Kommunisten aus dem In- und Ausland an.

Die Konferenz wurde am 13. Oktober geschlossen.

Alle Teilnehmer verlangten, den Bericht des „Politkommissars“ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe zu vervielfältigen und ihn an sie zu verteilen.

Aber unter damaligen Bedingungen war es unmöglich, deshalb entschloss sich Kim Il Sung, für die Teilnehmer vor ihnen eine Rede zu halten.

Vor dem Auftritt rief er einen antijapanischen revolutionären Kämpfer zu sich und meinte, jedenfalls müsse er heute vor den Teilnehmern seinen Namen veröffentlichen.

Es kam endlich der Zeitpunkt, den die antijapanischen revolutionären Kämpfer so sehr herbeigesehnt hatten.

Der Kämpfer trat ans Rednerpult und sagte voller Freude und Glück mit bebender Stimme zu den Zuhörern: „Von nun an wird der Heerführer Kim Il Sung, ein unvergleichlicher Patriot und der kluge Führer der Nation, eine Rede mit dem Titel ‚Über den Aufbau eines neuen Korea und die nationale Einheitsfront‘ halten.“

Auf seine Vorstellung hörten die Vertreter im Nu mit ihrem Raunen auf und erhoben sich einer nach dem anderen atemlos mit Blicken voller Verwunderung und Freude von ihrem Platz. Auch die im Korridor stehenden Zuhörer stellten sich voller Erregung auf die Zehenspitzen.

Der „Politkommissar“ der Kim-Il-Sung-Partisanentruppe kam ans Rednerpult.

„Wie viel Not haben Sie inzwischen im Inland gelitten? Ich bin Kim Il Sung.“

Die Vertreter waren unsicher und konnten sich nicht zusammennehmen. Hier und da ertönten die Ausrufe „Oh, Oh!“. Dann erschütter-

ten Hochrufe den ganzen Konferenzsaal. Halb weinend, halb lachend und trampelnd. Manche traten dicht ans Rednerpult heran. ...

Kim Il Sung winkte mehrmals den Teilnehmern, Platz zu nehmen.

Aber sie brachten aus voller Kehle „Es lebe der Heerführer Kim Il Sung!“ aus und konnten überhaupt nicht ihre Freude und Aufregung unterdrücken, dass sie den sehnlich erwarteten großen Mann begrüßten.

Auch jene, die so arrogant und eigensinnig waren, klatschten herzlichen Beifall.

Erst zu diesem Zeitpunkt konnten die antijapanischen revolutionären Kämpfer aus tiefster Seele den Sinn verstehen, warum Kim Il Sung bis zu diesem Tag nach der triumphalen Rückkehr ins Vaterland als „Politkommissar“ der Partisanentruppe gewirkt hatte.

Er stellte seine großen Verdienste in der nationalen Geschichte und seine hohe Autorität zurück, um sich unter dem Volk als ein Durchschnittsmensch zu verhalten, die wahre Stimme des Volkes zu hören, die vom Volk gewünschte Partei aufzubauen und ein neues Land zu errichten sowie es zu erreichen, dass die Schaffung einer vereinten Avantgarde der Revolution zum standhaften Willen aller koreanischen Kommunisten zur Parteigründung wird.

Nach der Gründung der Partei, also am 1. November 1945 wurde das Parteiorgan „Jongno“ (Vorläufer der Zeitung „Rodong Sinmun“) zum ersten Mal herausgegeben.



## 2. Lasst uns unter dem Banner der Demokratie vereinigen

Es geschah, als der historische Gründungskongress der Partei endete.

Jemand stieg aufs Podium und schlug dem ganzen Saal vor, eine gesamt-nationale Massenkundgebung zur Begrüßung der triumphalen Heimkehr des Heerführers Kim Il Sung zu veranstalten.

Von diesem Augenblick an sublimierte sich die Hitze der Befreiung unaufhaltsam zur Begeisterung für die Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung.

Kim Il Sung konnte die Aufrichtigkeit des Volkes und der Genossen nicht mehr abschlagen und fasste daher Manuskript für eine Rede auf der Massenkundgebung ab.

Die Wahrheit der Betrachtung des Volkes als das Höchste, dass man die ganze Welt gewinnen und stets siegreich sein wird, wenn man sich auf das Volk verlässt und stützt, und der Aufruf zur Geschlossenheit begannen im Text der Rede widergespiegelt zu werden.

Am 14. Oktober herrschte in Pyongyang von früh an ein lebhaftes Treiben. Mit dem Lauf der Zeit vermehrten sich allmählich die Ströme von Menschen zum öffentlichen Sportplatz Pyongyang (heute Kim-Il-Sung-Stadion), Platz der Massenkundgebung. Die Straßen in der Stadt Pyongyang waren mit Massen voll gefüllt.

Um 13 Uhr begann endlich die Massenkundgebung.

Unter stürmischen Hochrufen und Beifall stiegen zusammen mit Kim Il Sung 30 Personen, darunter antijapanische revolutionäre

Kämpfer, Funktionäre des Zentralen Organisationskomitees der Partei, des Parteikomitees und des Politischen Volkskomitees des Bezirks Südkyonggan, Vertreter von Arbeitern, Bauern und verschiedenen anderen Kreisen und Schichten auf die Ehrentribüne.

Auf die Vorstellung des Versammlungsleiters, dass der Heerführer Kim Il Sung eine Rede zur triumphalen Heimkehr halten wird, verwandelte sich der Platz der Massenkundgebung im Nu in einen Schmelztiegel der Begeisterung.

Kim Il Sung trat ans Rednerpult.

In diesem Augenblick erklangen auf dem breiten Platz der Kundgebung zuerst vor Hochrufen Freudenrufe der staunenden und bewundernden Massen, und diese Ausrufe weiteten sich allmählich zu großem Klang aus.

Kim Won Gyun, der später das „Lied auf General Kim Il Sung“ und die „Nationalhymne der DVR Korea“ komponierte, sagte über den begeisterten Augenblick jenes Tages wie folgt:

„Denn man hat den allzu jungen General gesehen. Bis dahin glaubte man, dass der Heerführer Kim Il Sung sicherlich ein weißbärtiger alter General sein muss, weil man die Geschichte über ihn wie eine Legende hörte. Aber der junge General in den Dreißigern trat auf. Wie sehr waren alle Menschen überrascht...“

Erst nachdem viel Zeit verstrichen war, wurde der Platz beruhigt.

An diesem Tag hielt Kim Il Sung die Rede „Alle Kräfte für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea“.

„Liebe Landsleute!

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen dafür danken, dass Sie uns heute so begeistert begrüßen.“

Die Massen, die atemlos mit ganzer Seele zuhörten, brachen in große Begeisterung aus.

„Es ist an der Zeit, dass die koreanische Nation für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea ihre Kräfte vereint. Allen Bevölkerungsschichten kommt es zu, an der Gestaltung des neuen Korea teilzunehmen und dabei patriotischen Enthusiasmus zu bekunden. Wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen, und wer Geld besitzt, sein Geld geben, und so haben alle zum Aufbau des Landes einen aktiven Beitrag zu leisten. Alle Menschen, die aufrichtig das Land, die Nation und die Demokratie lieben, müssen im festen Zusammenschluss zur Schaffung eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates voranschreiten.“

An diesem Tag schloss er seine Rede mit herzlichem Appell ab:

„Schreiten wir alle, das ganze koreanische Volk, mit großer Hoffnung auf eine lichtvolle Zukunft und fester Siegeszuversicht für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea kühn voran!

Es lebe die Unabhängigkeit Koreas!

Es lebe die Einheit und Geschlossenheit des koreanischen Volkes!“

Nach langer Zeit erinnerte er sich an das Gefühl, das er an jenem Tag auf dem Platz gefühlt hatte, wie folgt:

„Hier kann gesagt werden, dass die begeisterten Hochrufe des Volkes, die an diesem Tag auf dem Sportplatz ausbrachen, eine Auszeichnung und Erwiderung darauf waren, dass wir alle Entbehrungen und Härten in der ersten Hälfte unseres Lebens für das Vaterland und die Landsleute auf uns genommen hatten. Diese Erwiderung nahm ich als Liebe und Vertrauen des Volkes zu mir auf.“

Für ihn war das absolute Kriterium für das größte Glück und die

Freude des Lebens die Liebe, Unterstützung und das Vertrauen seitens des Volkes.

Deshalb betrachtet die von ihm gegründete PdAK seit der ersten Zeit ihrer Gründung in Fortsetzung seiner angeborenen Eigenschaft den selbstlosen Dienst am Volk als ihren politischen Grundsatz und Parteiklima.

Auch nach der Gründung der Partei waren jedoch die Machenschaften jener Subjekte, die gegen die politische Linie der Partei auftraten, hartnäckig.

Die links- und rechtsradikalen Elemente traten gegen die Linie der Partei für den Aufbau der Volksmacht auf, indem sie die unverzügliche sozialistische Revolution oder die „Volksrepublik“ behaupteten.

Eben zu dieser Zeit legte Kim Il Sung die Richtlinie dafür fest, nicht nach amerikanischer oder sowjetischer Art und Weise, sondern auf koreanische Art und Weise ein neues, demokratisches Korea aufzubauen.

Sie war eine Linie, die die konkrete Wirklichkeit unseres Landes nach der Befreiung eindeutig widerspiegelte, denn beim Aufbau des Staates durfte man mit seinen Forderungen weder hinter der geschichtlichen Entwicklung zurückbleiben noch eine Phase überspringen.

Diese Linie war auch ein von unserem Volk gewünschter Weg, denn es war in der Vergangenheit lange Zeit unter der Feudalherrschaft und unter der militärischen Okkupation des japanischen Imperialismus jeglicher Freiheiten und Rechte beraubt und grausamster Unterdrückung und Ausbeutung ausgesetzt.

Um das ganze Volk nicht in Worten, sondern wirklich zu Herren des Landes zu machen und die Volksmassen auf dem Weg der progressiven Demokratie, die allen Menschen Freiheit und Glück bringt, zu führen, musste es Massenorganisationen geben, die alle Klassen und Schichten

der Gesellschaft umfassen und ihre Interessen vertreten können.

Unsere Partei brachte die Arbeit für den Zusammenschluss der Massen aus verschiedenen Kreisen und Schichten energisch voran.

Unmittelbar nach der Befreiung entstanden in unserem Land verschiedene politische Parteien und viele Massenorganisationen der einzelnen Schichten spontan, sodass unnötige Verdoppelung und Gegenüberstellung, sinnlose Siegesucht und Wettstreite wirkten. Das brachte die ohnehin komplizierte politische Lage in Unruhe.

Davon war die Jugendbewegung am kompliziertesten.

In den einzelnen Bezirken oder örtlichen Gebieten wurden verschiedene Organisationen mit unterschiedlichen Namen, darunter Kommunistischer Jugendverband (KJV), „Jugendverband für den Aufbau des Staates“, „Bauernjugendverband“ und „Verein der Christlichen Jugend“, organisiert.

Insbesondere der KJV wurde in Pyongyang und in verschiedenen anderen Gebieten verstreut organisiert und wirkte auf eigene Weise. Er war eine Jugendorganisation mit Kern im Mittelpunkt, die nur eine Minderheit von fortschrittlichen Elementen umfasste, und zu klein und eng dafür, die Jugendlichen des befreiten Korea zu einem Ganzen zusammenzuschließen.

Unsere Partei legte die Linie für die Gründung des Demokratischen Jugendverbandes fest, um solche politische Lage in die richtige Bahn zu lenken und die Jugendlichen an die Spitze des Aufbaus eines demokratischen Staates zu stellen.

Dafür ließ sie den KJV zum Demokratischen Jugendverband (DJV), Massenorganisation der Jugend, umorganisieren, die nicht nur die Arbeiter und Bauern, sondern auch die Schüler, die intellektuellen Jugendlichen

und die anderen Jugendlichen aus breiten Schichten umfasste.

Auf der Konferenz des demokratischen Jugendaktivs am 29. Oktober 1945 wurden die Notwendigkeit der Gründung des DJV und die Wege dazu, die Richtlinie für die Gründung des DJV bis ins Letzte durchzusetzen, besprochen.

Der DJV war gleichsam ein großer „Behälter“, der mit dem KJV nicht zu vergleichen war. Unsere Partei wollte eben in diesen großen „Behälter“ alle Jugendlichen unseres Landes füllen.

Aber die Arbeit für die Organisation des DJV kam nicht reibungslos voran.

Nicht wenige Mitglieder des KJV wendeten sich hartnäckig vom DJV ab, bildeten ihre Organisation gesondert und meinten, man brauche nicht mit hängendem Kopf dem DJV beizutreten. Und sie behinderten sogar die Arbeit für die Bildung des DJV.

Manche linksradikalen Elemente innerhalb der Partei traten hinter den Kulissen gegen die Linie für die Bildung des DJV auf, indem sie von „Rückschritt der Jugendbewegung“ oder „Rechtsorientierung“ redeten. Als der Beschluss über die Umorganisation des KJV zum DJV angenommen wurde, hoben sie die Hand auf, behinderten aber ihn hinter den Kulissen und traten für den KJV ein.

Ihre Behauptungen wurzelten in der falschen Einstellung zu den Massen, mit der sie meinten, dass einige ausgewählte elitäre Elemente die Revolution durchführen können und die anderen ihnen beistehen sollten.

Es war eben Kim Il Sung, der diese Erscheinungen in die richtige Bahn lenkte und die Jugendlichen unter dem Banner der Demokratie zusammenschloss.

Auf der Konferenz des demokratischen Jugendaktivs, die Ende Oktober

1945 stattfand, legte er die konkreten Aufgaben und Wege für die Vorbereitung der Gründung des DJV dar und nahm Ende November desselben Jahres an der Versammlung zur Gründung der demokratischen Jugendorganisation im Bezirk Süd-Phyongan teil. Er leitete die Arbeit zur Bildung des DJV und ließ die Erfahrungen im ganzen Land verallgemeinern.

Sein erhabenes Programm der Liebe zu Vaterland und Nation, unter dem hoch erhobenen Banner der Geschlossenheit alle koreanischen Jugendlichen für die Verwirklichung der großartigen Sache zur Neugestaltung des Vaterlandes zusammenschließen zu wollen, fand bei Jugendlichen und Schülern, die dem Neuen gegenüber aufgeschlossen und stark unternehmungslustig sind, begeisterte Unterstützung und Zustimmung.

Endlich fand im Januar 1946 in Pyongyang die historische Delegiertenkonferenz der demokratischen Jugendverbandorganisationen Koreas statt, auf der die Gründung des DJV proklamiert wurde.

Der DJV füllte in seinen großen „Behälter“ die breiten Jugendlichen aus verschiedenen Kreisen und Schichten und verkündete seine Geburt vor aller Welt.

Nach der Gründung des DJV leitete die koreanische Jugendbewegung eine neue Blütezeit ihrer Entwicklung ein. In den Tagen des Aufbaus des demokratischen Staates legten die DJV-Mitglieder den Geist der koreanischen Jugend in vollem Maße an den Tag, und während des Vaterländischen Befreiungskrieges kämpften zahlreiche DJV-Mitglieder wie Ri Su Bok und Jang Thae Hwa für das Vaterland unter Einsatz von Jugend und Leben heroisch.

Diese ruhmreiche Tradition wird heute von der Idee und Richtlinie unserer Partei für die Wertschätzung der Jugend voller Stolz fortgesetzt.

Vor der Gründung des DJV, also am 18. November 1945 verkündete

der Demokratische Frauenbund (damals) seine Gründung vor der Welt.

Es war überaus erstaunlich, dass die Organisation der Frauen in mehr als einem Monat nach der Gründung der Partei als Stab der Revolution als Erste ihre Gründung verkündete, als die anderen gesellschaftlichen Organisationen noch im Aufbau befindlich waren.

Die koreanischen Frauen machten zwar die Hälfte der Bevölkerung aus, hatten aber kein Recht auf die Heirat aus Liebe und auf das Lernen. Sie mussten jahrtausendlang unter der politischen, juristischen und sittlichen Unterdrückung wie frühzeitige Heirat und Kebsehe leiden und bedingungslose Respektierung und Gehorsam der Frauen gegenüber Männern für ein Verhängnis halten.

Solche koreanischen Frauen überwandene jedwede gesellschaftliche Rechtlosigkeit und erhoben sich als Erste zum Aufbau des demokratischen Staates.

Der Frauenbund wurde im November 1945 gegründet, aber der Wendepunkt bei der Berichtigung der gesellschaftlichen Erkenntnis gegenüber den Frauen war die 1. Delegiertenkonferenz des Demokratischen Frauenbundes Koreas, die im Mai 1946 stattfand. Die Partei organisierte für die Teilnehmerinnen dieser Konferenz einen 15-tägigen Sonderlehrgang.

Damals waren in Pyongyang die Bauarbeiten zur Regulierung des Flusses Pothong in vollem Gang, um die Stadtbewohner von Hochwasser infolge der Überflutung in der Regenzeit für immer zu befreien.

Als ein Heer von Frauen Trommeln und Gongs schlagend und singend auf die Baustelle heranmarschierte, schauten Tausende Männer auf der Baustelle in sprachlosem Erstaunen sie an.

Diese Frauen waren die Delegierten, die aus verschiedenen Gebieten des ganzen Landes nach Pyongyang kamen, um an der 1. Delegierten-

konferenz des Frauenbundes teilzunehmen, und zogen während des Sonderlehrgangs auf Initiative der antijapanischen Heldin Kim Jong Suk auf die Baustelle. Als die Bauarbeiter diese Tatsache erfuhren, veränderte sich die Atmosphäre auf der Baustelle völlig.

Das koreanische Volk beendete in über 40 Tagen mit geschlossener Macht die Bauarbeiten, mit denen die japanischen Imperialisten selbst in zehn Jahren nicht fertig geworden waren.

Die Kraft der Geschlossenheit ist so groß. Das koreanische Volk erkannte in der Wirklichkeit, dass die Kraft der Massen, die sich mit eigenverantwortlichem Bewusstsein und im Glauben an ihre eigene Kraft erhoben, wirklich unerschöpflich ist.

Da nach der Befreiung des Landes die Kommunistische Partei zur Regierungspartei wurde und die demokratischen politischen Parteien und die gesellschaftlichen Organisationen gegründet wurden, organisierte unsere Partei im Unterschied zur Zeit des antijapanischen Revolutionskampfes die nationale Einheitsfront in Form der Vereinigung mit allen Parteien und Massenorganisationen.

Die Partei richtete auch auf die Arbeit mit den Nationalisten und Gläubigen große Aufmerksamkeit.

Im November 1945 sagte Kim Il Sung im Gespräch mit Teilnehmern der nationalistischen Bewegung: Um einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, müssen alle sich unter dem Banner der Demokratie zu einem Ganzen eng zusammenscharen. Die Nationalisten sollten mit richtiger Vorstellung von Kommunisten ihnen nicht aus dem Weg gehen, sondern mit ihnen zusammenarbeiten.

Beim Treffen mit Gläubigen empfahl er ihnen, nicht an den Himmel der USA, sondern an den Himmel Koreas, nämlich an Korea zu glauben,

wenn sie sich auf den Himmel verlassen wollen.

So wurden nicht wenige Gläubige wachgerüttelt, und die Union der Christen Koreas wurde gegründet und nahm an der Bewegung der Einheitsfront teil.

In unserem Land wurden Organisationen verschiedener Schichten, darunter Demokratischer Jugendverband, Demokratischer Frauenbund, Verband der Arbeitergewerkschaften, Bund der Bauernvereine und Generalverband der Kunisten, und verschiedene demokratische Parteien hintereinander gegründet.

Unsere Partei verstärkte bei der Errichtung der Volksmacht und bei der Durchführung der demokratischen Reformen aus eigener Initiative gemeinsame Aktionen mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen.

Auf der Grundlage dieser Erfolge wurde im Juli 1946 die Demokratische Nationale Einheitsfront, Organisation der Einheitsfront, gebildet, welche verschiedene demokratische Parteien und Massenorganisationen umfasst.

Dazu gehörten vier Parteien und dreizehn gesellschaftliche Organisationen, darunter die Kommunistische Partei, die Demokratische Partei, die Neue Demokratische Partei, die Religiöse Chondo-Chongu-Partei, der Gewerkschaftsverband, der Bauernverband, der Demokratische Frauenbund, der Demokratische Jugendverband, die Union der Christen, der Generalverband der Kunisten und die Föderation der Buddhisten.

In diesen Organisationen wurden über sechs Millionen Menschen aller Klassen und Schichten zusammengeschlossen, die mehr als die Hälfte der damaligen Bevölkerung ausmachten. So konnten sie sich zum Kampf für die Neugestaltung des Vaterlandes erheben.

### 3. Für den Aufbau eines neuen demokratischen Korea

Die Befreiung brachte den Menschen Freude, aber die damalige Lage des Landes war unbeschreiblich.

Die Arbeiter, Bauern, Intellektuellen und Unternehmer verbrachten die ersten Tage nach der Befreiung mit Fragen und Befürchtungen: „Wer verwaltet denn von nun an die Betriebe und gibt uns Löhne?“ „Sollen wir weiter abhängig von Gutsbesitzern als Pachtbauer arbeiten?“ „Was sollen wir tun?“ und „Würden wir vielleicht liquidiert werden?“

Um diese Umstände zu überwinden, rief unsere Partei ihre gesamten Mitglieder und andere Bürger zur Durchführung der demokratischen Reformen auf. Als Erste war die Bodenreform zu verwirklichen.

Denn unmittelbar nach der Befreiung des Landes betrugen bei uns die Bauern fast 80 % der Bevölkerung.

Die Gutsbesitzer, die nur 4 % der gesamten Bauernhaushalte ausmachten, besaßen 58,2 % der gesamten Anbauflächen, während die Kleinbauern, 56,7 % der Bauernfamilien, knapp 5,4 % der gesamten Anbauflächen zur Verfügung hatten.

Der Besitz von eigenen Böden war der Wunsch der Bauern, aber es galt noch nur als jahrhundertalter Herzenswunsch. Man muss die Bauern politisch wachrütteln, damit sie erkennen können, wie ungerecht die feudale Ausbeutung ist, die sie über Generationen hinweg als ihr Schicksal hinnehmen mussten.

Am 16. Oktober 1945, unmittelbar nach ihrer Gründung, nahm unsere

Partei auf der 1. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees ihres Zentralen Organisationskomitees den „Beschluss zur Bodenfrage“ an. Auf der 2. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees wurde als ein ständiges Organ für die Bodenreform das Komitee für Bodenfrage organisiert; zugleich ließ man die Bauern zuerst um die Einführung eines Pachtzinssystems im Verhältnis 3 : 7 ringen.

In den Dörfern des ganzen Landes begann der Kampf der Bauern. Durch die Mobilisierung aller Propagandamittel wie Rundfunk und Zeitungen wurde eine Propagandakampagne in Bezug auf die Einführung eines Pachtzinssystems im Verhältnis 3 : 7 geführt.

Die Bauern begannen wachgerüttelt zu werden, und die ausbeuterische Natur der Gutsbesitzerklasse, die bisher den Bauern unbekannt war, begann enthüllt zu werden.

Als Ergebnis wurde das Pachtzinssystem 3 : 7 im Großen und Ganzen eingeführt. Dadurch wurden die Bauern klassenmäßig wachgerüttelt.

Ab Februar 1946 entfaltete sich in den Dörfern unseres Landes eine heftige Gesuchbewegung der Bauern, die forderten, den Boden an die ihn bestellenden Bauern zu verteilen.

Die Gesuchbewegung, die als eine Massenbewegung energisch erfolgte, veranlasste die Bauern dazu, ihre klassenmäßige Lage klar zu erkennen und sich zum Kampf gegen die Klasse der Gutsbesitzer zu erheben, und überwältigte und schüchterte die Gutsbesitzer und andere reaktionäre Kräfte stark ein.

Unter den erschrockenen Gutsbesitzern vermehrten sich von Tag zu Tag die Erscheinungen, auf ihr Bodeneigentumsrecht zu verzichten, und in Sinuiju gaben 24 Gutsbesitzer das Eigentumsrecht an insgesamt 57 000 Phyong Böden auf. Solche Erscheinungen traten auch in den Kreisen Kaechon, Sunchon und Phyongwon sowie vielen anderen Gebieten auf.



Damals stellte es sich in der Bodenreform als eine der äußerst verschärften Fragen, das Prinzip der entschädigungslosen Enteignung und der unentgeltlichen Verteilung durchzusetzen.

Die entschädigungslose Enteignung wurde vom erbitterten Klassenkampf begleitet.

Sogar diejenigen, die auf den „sofortigen Aufbau des Sozialismus“ beharrten, erstaunten stark über die „entschädigungslose Enteignung“ und befürchteten, es wird ein großes Problem sein, wenn sich die Gutsbesitzer dafür rächen wollen. Derart verhielten sich nicht wenige Menschen mit bedrückender Unruhe zu dieser Frage.

Aber unsere Partei verwirklichte auf der Grundlage der Erforschung und Analyse der Erfahrungen eines anderen Landes, das als Erstes die Bodenreform durchgeführt hatte, und der realen Verhältnisse unseres Landes konsequent nach dem Prinzip der entschädigungslosen Enteignung und unentgeltlichen Verteilung die Bodenreform, sodass die Bauern, die Felder bearbeiten, wahre Herren des Bodens wurden.

Des Weiteren ließ sie den beschlagnahmten Boden nicht zu Staatseigentum, sondern zu Privateigentum der Bauern machen.

Weil in unserem Land das feudalistische Bodeneigentumssystem lange Zeit existierte, hatten die Bauern starken Wunsch nach dem Bodenbesitz. Da sie keinen Boden besaßen, mussten sie der grausamen Ausbeutung durch die Gutsbesitzer ausgesetzt sein und ein miserables Leben führen. Deshalb war es ihr lebenslanger Wunsch, auf eigenem Boden nach Herzenslust den Ackerbau zu treiben.

Wenn man ihren so sehnlichsten Wunsch ignoriert und wie in anderen Ländern die enteigneten Böden in Staatseigentum überführt, konnte man weder den revolutionären Elan der Bauern erhöhen noch erfolgreiche Bodenreform gewährleisten.

Bei der Durchführung der Bodenreform kam es außerdem darauf an, richtig festzulegen, wessen Ländereien zu beschlagnahmen sind und wer hauptsächlich zu bekämpfen ist.

Wen soll man als Gutsbesitzer bestimmen, die als Klasse zu liquidieren sind?

Wenn man ohne gründliche Berücksichtigung der Bodenbesitzverhältnisse jene, die Grundstücke, wenn auch wenig, verpachteten, und jene, die viel Böden besitzen, unterschiedslos als Gutsbesitzer bestimmt, konnte man sogar aus jenen, die man durch die Bodenreform für sich gewinnen kann, zu bekämpfende Objekte machen und den Klassenkampf erschweren und komplizieren.

Die einzige Methode, wie gemäß den realen Verhältnissen der Dörfer in unserem Land die Objekte der Bodenenteignung korrekt zu bestimmen sind, wie Böden zu beschlagnahmen und zu verteilen sind und wie das Pachtsystem für immer abzuschaffen ist, war nur unter den Bauernmassen zu finden.

Denn sie waren direkt der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt.

Kim Il Sung erkundigte sich vom Dezember 1945 bis zum Februar des nächsten Jahres, also drei Monate lang in Bauerndörfern des Kreises Taedong und mehrerer anderer Kreise eingehend nach der Sachlage auf dem Land und den Ansprüchen der Bauern. In diesem Prozess legte er die den realen Verhältnissen unseres Landes entsprechenden Prinzipien und Wege der Bodenreform fest.

Er spiegelte die Meinungen der Bauern unverändert in der Politik für die Bodenreform wider.

Demnach wurden diejenigen, die Böden von über 5 Hektar besaßen, den landlosen Bauern verpachteten und ein Dohnendasein führten, als

Gutsbesitzer bestimmt.

In damaligen Verhältnissen unseres Landes besaßen die Gutsbesitzer, die Böden verpachteten und als Müßiggänger lebten, über 5 ha Böden.

Nach dieser Bestimmung gab es zu jener Zeit bei uns etwa 44 000 Gutsbesitzerfamilien und über 720 000 Familien von landlosen oder -armen Bauern.

Des Weiteren wurden bei Gutsbesitzern nicht nur Äcker, sondern auch ihr gesamtes Vermögen enteignet, und obwohl man mehr als 5 ha Boden besaß, wurden die nicht verpachteten Böden nicht beschlagnahmt.

Am 5. März 1946 wurde endlich das historische Gesetz über die Bodenreform verkündet.

Damit die Bauern selbst in der Bodenreform die Hauptrolle spielen konnten, sorgte unsere Partei dafür, dass aus leibeigenen Bauern und Kleinbauern mehr als 11 500 Dorfkomitees organisiert wurden und sie die Bodenreform direkt übernahmen und durchführten. Aus mehr als 10 000 vorbildlichen Arbeitern wurden Gruppen zur Unterstützung der Bodenreform gebildet und in die Dörfer entsandt.

Die Bodenreform wurde vom scharfen Klassenkampf begleitet, aber in etwas mehr als 20 Tagen erfolgreich abgeschlossen.

Durch die Bodenreform wurden über eine Million ha Äcker, die den japanischen Imperialisten, projapanischen Elementen, Vaterlandsverrättern und Gutsbesitzern mit über 5 ha Böden gehörten, entschädigungslos konfisziert und an 724 522 landlose oder -arme Bauernfamilien verteilt.

Die Bodenreform war fürwahr im wahrsten Sinne des Wortes ein Ereignis wie völlige Umwälzung, das die Ketten der in den Dörfern Koreas jahrtausendlang fortgesetzten Ausbeutung im Nu zerriss.

Am 11. Oktober 1969 sagte Kim Il Sung in der Vorlesung vor den

Kadern der Partei- und Staatsorgane: Unsere Bauern legten patriotische Einsatzbereitschaft und Selbstaufopferung an den Tag und kämpften heldenhaft an der Front und im Hinterland, um die Partei und die Volksmacht, die ihnen Land gegeben und ein freies und glückliches Leben gesichert hatten, sowie die Errungenschaften der demokratischen Reformen zu verteidigen.

Als im Juni 1950 der Krieg ausbrach, griffen unsere Jugendlichen und Männer im besten Alter auf dem Land statt Sicheln und Handhacken zu Gewehren, meldeten sich freiwillig an die Front und kämpften unter Einsatz des Lebens, um nie wieder den Boden zu verlieren.

Nach der Befreiung wurde in unserem Land im Anschluss an die Bodenreform auch die Nationalisierung der wichtigen Industriezweige erfolgreich abgeschlossen.

Die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige gehörte zu jener Zeit zu den von der Partei gestellten Aufgaben der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution und war eine Revolution dafür, das gesamte Volk einschließlich der Arbeiterklasse zu Herren der Produktionsmittel zu machen und eine ökonomische Grundlage für das Aufblühen und Gedeihen des Landes und des Volkes und für den Übergang zum Sozialismus zu schaffen.

Die Nationalisierung der wichtigen Industriezweige war keine Frage, die nur auf die Wirtschaft beschränkt war.

Sie war auch eine empfindliche politische Frage, von der die Verteidigung der Souveränität und Interessen des Landes abhing.

Vor der Befreiung wurde die Industrie unseres Landes von den japanischen Imperialisten, projapanischen Koreanern und Verrättern an der Nation monopolisiert und die Entwicklung der Wirtschaft stark gehemmt.

Allein nach den von den japanischen Imperialisten veröffentlichten statistischen Angaben gehörten vor der Befreiung 93 % des Gesamtkapitals unseres Landes den Japanern, 2 % anderen Ausländern und nur 5 % den Koreanern.

Dazu noch war unmittelbar nach der Befreiung die Wirtschaft unseres Landes gleich dem Nichts.

Vor der Flucht nach der Niederlage zerstörten die japanischen Imperialisten alle dürftigen Industrieanlagen, die für die Ausplünderung von Rohstoffen und Ressourcen unseres Landes errichtet worden waren.

Am 20. September 1945 schickte Kim Il Sung antijapanische revolutionäre Kämpfer in verschiedene Gebiete, also mit der Aufgabe, die Vorarbeiten für den Aufbau der Partei, des Staates und der Armee zu leisten.

Sie hielten in den Betrieben Versammlungen der Arbeiter ab, organisierten Betriebskomitees aus kernbildenden Arbeitern und erklärten, dass die Arbeiter Herren der Fabriken und Werke sind.

Die Betriebskomitees im Bezirk Süd-Hamgyong erfassten unter Mobilisierung der Arbeiter 24 wichtige Betriebe, 224 kleine und mittlere Werke.

Auch im Bezirk Nord-Phyongan nahm das Volkskomitee 69 Fabriken und 13 Kohlenbergwerke unter seine Kontrolle, und in Chongjin und Rajin erfassten die Eisenbahnkomitees in nur drei Monaten nach ihrer Gründung die Hauptbahnhöfe der Eisenbahnstrecke am Koreanischen Ostmeer und sicherten den Eisenbahnverkehr.

Das Volkskomitee des Bezirkes Nord-Hamgyong ließ 160 Betriebe und Werke jeweils den zuständigen Abteilungen der Volksmachtorgane angehören.

So hatte es bereits vor der Veröffentlichung des Gesetzes über die

Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige 80–90 % von Betrieben, Eisenbahn und Häfen unter seiner Kontrolle.

Die Wirklichkeit verlangte, so schnell wie möglich das Gesetz über die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige zu veröffentlichen. Dadurch war es gesetzlich zu fixieren, dass die wichtigen Industriezweige Eigentum des Volkes sind.

Die reaktionären Elemente, die damals die Politik unserer Partei und Volksmacht verleumdete und die demokratischen Kräfte zu spalten versuchten, verbreiteten verschiedene Gerüchte:

Das Provisorische Volkskomitee will sogar die kleinen und mittleren Unternehmen mit nur wenigen Arbeitern enteignen und nationalisieren und durch die Verstaatlichung der Industrie sofort den Sozialismus aufbauen.

Davon erschrocken, froren manche kleine und mittlere Unternehmer ihre Finanzmittel, Maschinen und Materialien ein und hatten Bedenken betreffs der Unternehmertätigkeit.

Auch manche Arbeiter meinten: Es ist gut, eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen, aber die noch nicht wiederaufgebauten Fabriken können doch das nicht schaffen. Ich werde lieber in meinen Heimatort zurückkehren und den Ackerbau treiben.

Kim Il Sung erhielt einen Bericht über diese Sachlage und widerspiegelte die Politik der Partei in jedem Artikel des „Politischen Zwanzig-Punkte-Programms“, damit alle Bürger des ganzen Landes sie erkennen und mit ihr sympathisieren konnten.

...

9. Die Großbetriebe, Transporteinrichtungen, Banken, Bergwerke und Wälder sind zu nationalisieren.

10. Die Freiheit des privaten Handwerks und Handels ist zu erlauben und zu fördern.

...

Im März 1946 veröffentlichte er in seiner Rundfunkansprache das „Politische Zwanzig-Punkte-Programm“, in dem alle Aufgaben der demokratischen Regierung unseres Landes für die Bereiche Politik und Wirtschaft sowie soziale und kulturelle Gebiete genannt wurden.

Demnach wurden staatliche Maßnahmen hintereinander ergriffen, um jenen Unternehmern, denen es an Finanzmitteln mangelte, Darlehen zu gewähren, und jenen Unternehmern, die über keine Rohstoffe verfügten, Hilfen für deren günstige Beschaffung zu leisten.

Die patriotisch gesinnten Unternehmer setzten sich voller Stimmung für die Neugestaltung des Vaterlandes selbstlos ein.

Bei der Verstaatlichung der Industrie gab es nur einige koreanische Kapitalisten als projapanische Kapitalisten, deren Betriebe enteignet wurden. Das besagt, dass es früher in unserem Lande sehr wenige Kapitalisten gab.

Die nationale Bourgeoisie und die mittleren und kleinen Unternehmer wurden nicht angetastet. Die Betriebstätigkeit der privaten Handwerker und der mittleren und kleinen Unternehmer, die Gummischuhe herstellten und Reisschälerei betrieben, wurde gefördert, um zunächst das Problem mit den für das Volksleben benötigten Waren zu lösen.

Am 10. August 1946 wurde das „Gesetz über die Verstaatlichung der Industrie, des Transportwesens, der Nachrichtenmittel, der Banken und anderen Einrichtungen“ verkündet.

Nach diesem Gesetz wurden alle Betriebe, Bergwerke, Kraftwerke und Eisenbahn, welche in Korea die japanischen Imperialisten mit Schweiß

und Blut des koreanischen Volkes errichtet hatten, und das Nachrichtenwesen, Banken, Handels- und Kultureinrichtungen unserem Volk, dem einzigen legitimen Herrn, übergeben.

Daneben wurden auch die Betriebe, die jenen, die zusammen mit Japanern flohen, den projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation gehörten, entschädigungslos enteignet und in Volkseigentum übergeführt.

Durch die Verkündung des genannten Gesetzes übergingen bei uns etwa 1000 Betriebe und Fabriken, welche damals 90 % der ganzen Industrie ausmachten und die japanischen Imperialisten und die projapanischen Kapitalisten besaßen, auf einmal zum Volks- und Staatseigentum und in der Industrie, führendem Zweig der Volkswirtschaft, nahm der staatliche Wirtschaftssektor die führende Position ein.

Unsere Partei sorgte dafür, dass vor der Nationalisierung der wichtigen Industriezweige der Achtstundentag für die Arbeiter und Angestellten eingeführt wurde.

Die von den japanischen Imperialisten zerstörte Wirtschaft war zwar schmerzhaft, aber die grausame und übermäßige Arbeitszeit, Überbleibsel der Ausbeutung und Unterdrückung, stellte eine die Arbeiter quälende Fessel dar.

Für unsere Partei war der Achtstundentag weder ein einfaches Mitleid für die Arbeiter, die unter der Tyrannei des japanischen Imperialismus litten, noch ein politisches Motto dafür, beim Aufbau eines neuen Landes irgendeine Beliebtheit zu erlangen.

Es war der Geist des absoluten Dienstes unserer Partei, die in dem absoluten Dienst am Volk den Grundsatz sieht, und die Mission, die auf dem grenzenlosen Verantwortungsbewusstsein basiert.

Auf der 9. Tagung des Provisorischen Volkskomitees am 24. Juni 1946 wurde das Arbeitsgesetz für die Arbeiter und Angestellten offiziell verkündet.

Die Veröffentlichung des Arbeitsgesetzes war ein historisches Ereignis, das es den werktätigen Massen, Trägern des unglücklichen Schicksals, die früher wie Amboss nur geschlagen werden mussten, ermöglichte, als Herren einer neuen Zeit und der Geschichte aufzutreten und die demokratische Freiheit und Rechte uneingeschränkt auszuüben, und ihre soziale Position mit einem Mal erhob.

In einem Leitartikel über den 4. Jahrestag der Verkündung des historischen Arbeitsgesetzes, das in der Zeitung „*Rodong Sinmun*“ vom 24. Juni 1950 veröffentlicht wurde, steht so geschrieben:

„In vier Jahren nach der Einführung des Arbeitsgesetzes wurde das materiell-kulturelle Leben der Arbeiter der Republik dank der ständigen Fürsorge der Regierung der Republik sprunghaft verbessert und wird ständig verbessert. Ihr Einkommen stieg durchschnittlich um 63,5 Prozent gegenüber den bisherigen Löhnen. Außer dem Lohn erhielten sie je nach Quantität und Qualität der geleisteten Arbeit verschiedene Prämien, Waren und Zuschläge im Wert von Hunderten Millionen Won, sowie u. a. Arbeitskleidungen unentgeltlich.

Alle Arbeiter sind sich dessen tiefgründig bewusst, dass die Interessen des Staates und ihre eigenen Interessen unvermeidlich miteinander verbunden sind, verstärkten bewusst die Arbeitsdisziplin, entfalteten eine patriotische Bewegung zur Produktionssteigerung in großem Umfang, erhöhten so im Jahr 1949 gegenüber 1946 die Arbeitsproduktivität auf 283,4 % und steigerten die Industrieproduktion auf 377 %.“

Wie erwähnt, wurden unter Führung unserer Partei die demokrati-

schen Reformen erfolgreich durchgeführt, sodass bei uns die alten kolonialen und feudalen sozialen Verhältnisse beseitigt und neue demokratische soziale Verhältnisse hergestellt wurden.

Unsere Partei betrachtete die Frage der Intellektuellen als eine wichtige Frage, von deren Lösung die Erfolge in der Revolution und beim Aufbau abhängen, und richtete große Aufmerksamkeit auf die Erziehung und Umformung der Intellektuellen.

Rückblickend gab es nach der Befreiung bei uns derart wenige Intellektuelle, dass man sie an den Fingern abzählen konnte. Wenn man zudem sie nach Herkunft und Lebenslauf beurteilen müsste, wäre keiner tauglich gewesen.

Aber unsere Partei verwendete ohne Zögern sie als Funktionäre, die wichtige Bereiche beim Aufbau eines neuen Korea übernahmen, und stellte sie in den Vordergrund.

Das Vertrauen unserer Partei zu den alten Intellektuellen, die den Weg des wechselvollen Schicksals zurücklegen mussten, kannte keine Grenzen.

Gut ersichtlich ist es aus dem Vertrauen zu einem Intellektuellen, der als „projapanisches Element“ abgestempelt worden war.

Unsere Partei betraute ihn mit dem Amt des Leiters des neu zu gründenden Krankenhauses, das dem Bataillonsstab für die Ausbildung der Sicherheitskader direkt unterstellt war, und verlieh ihm den Dienstrang des Oberstleutnants.

Seine Frau war eine Japanerin. Die angehäuften Wut unseres Volkes auf die japanischen Imperialisten, die jahrzehntelang alle erdenklichen Untaten gegen unser Volk verübten, ließ kurz nach der Befreiung schon beim Hören des Wortes Japaner das Blut kochen.

Er quälte sich mit dieser Frage und wollte sich von seiner Frau trennen.

Beim Treffen mit Kim Il Sung sagt er, dass er bis dahin den blutigen Groll unseres Volkes gegenüber den Japanern nicht berücksichtigte, weil er von Mitleid getrieben war. Er wolle seine Frau zurückschicken, als die in Korea ansässigen Japaner heimkehren, und das sei sein Wille und zugleich der Entschluss seiner Frau.

Darauf fand Kim Il Sung eine gute Weile kein Wort, als ob es ihn sehr schmerze.

Er hielt innerliche Wunde und Seelenqual von ihm, der er als ein Intellektueller in Kolonie den Weg eines wechselvollen Schicksals hinter sich legen musste, für eigenen Schmerz und sagte inständig: Sollen Sie sich unbedingt von Ihrer Frau trennen? Gibt es keinen anderen Weg? Wollen wir nochmals nachdenken. Dann schüttete er sein Herz aus:

„Herr Ri, geht es nicht, auch wenn ich an Ihre Frau glaube, ebenso wie ich Ihnen vertraue?“

„Was?!...“

„Wollen Sie sich trotzdem trennen?“

„Verehrter Heerführer...“

Er konnte sich nicht beherrschen und fiel zusammen.

Kim Il Sung sagte zu ihm herzlich:

Wollen wir von heute an Hand in Hand arbeiten, indem Sie mir vertrauen und ich Ihnen vertraue. Wir müssen nicht zeitweilige Weggefährten, sondern ewige Begleiter werden.

Sie sollten immer mit festem Glauben an unsere Partei und Volksmacht voller Hoffnung und Romantik standhaft leben. ...

Ewiger Begleiter! Dieser wertvolle Titel, den unsere Partei den Intellektuellen verlieh, ließ später unsere Intellektuellen zu zuverlässigen

Stützpfeilern dafür werden, zusammen mit Arbeitern und Bauern das neue Korea zu gestalten und einen sozialistischen Staat mit den Volksmassen im Mittelpunkt aufzubauen.

Auf der Suche nach dieser Geborgenheit kamen ab Ende Oktober jenes Jahres, in dem das Land befreit wurde, unzählige Intellektuelle nach Pyongyang.

Die einen überschritten über Gebirge die Grenze und die anderen kamen mit kleinen Booten auf dem Seeweg, was nicht darauf zurückzuführen war, dass sie in Pyongyang Blutsverwandte oder enge Freunde hatten.

Sie alle erworben sich in Unterstützung der Politik unserer Partei besondere Verdienste um den Aufbau einer neuen Gesellschaft und das Aufblühen und Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes.

Ende Juli des nächsten Jahres nach der Befreiung wurde die Partei-Flagge festgelegt.

Damals behaupteten manche Leute, es gäbe in keinem Land die Partei, die in ihrem Emblem einen Pinsel aufgezeichnet hat.

Darauf erwiderte Kim Il Sung: Die Intellektuellen unseres Landes sind kein Objekt der Revolution, sondern deren Triebkraft. Früher waren Marx, Lenin und Mao Zedong Intellektuelle. Viele, die an der Revolution teilnahmen, gehörten zur Intelligenz. Deshalb besteht doch kein Grund dafür, dass sie nicht als Triebkraft der Revolution gelten.

So entstanden das Emblem und die Flagge unserer Partei.

Hammer, Sichel und Pinsel, welche auf der Flagge der PdAK aufgezeichnet sind, sind eben die Einprägung des politischen Programms unserer Partei und besagen beredt, wie unser Land, das früher ein koloniales schwaches Land war, heute, also 80 Jahre später als ein souveräner sozialistischer Staat aufsteigen konnte.



#### 4. Warum wurde sie zur Partei der Arbeit?

In unserem befreiten Land wurde die Sache zur Gründung einer revolutionären Partei verwirklicht, aber das damalige gesellschaftliche Milieu erforderte, die Kommunistische Partei zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes zu entwickeln.

Das hing zuerst damit zusammen, dass es nicht viele vorbereitete Kommunisten gab.

Von der gesellschaftlichen Verhältnisse unseres Landes nach der Befreiung aus betrachtet, war die Arbeiterklasse noch jung, und das Volk hatte wegen der Demagogie der japanischen Imperialisten und der Machenschaften der Sektierer keine richtige Erkenntnis über den Kommunismus.

In dieser Lage war es erforderlich, dass die Partei nicht nur die vorbereiteten Kommunisten und fortschrittliche Elemente der Arbeiterklasse, sondern auch die Bauern und die werktätigen Intellektuellen aufnimmt und sich so zu einer Massenpartei entwickelt, um sich in breiten werktätigen Volksmassen tief zu verwurzeln.

Damals existierte in unserem Lande neben der KP die Neue Demokratische Partei (NDP), die nicht wenige Werktätigen umfasste.

Die NDP, die im Februar 1946 gegründet wurde, vertrat als eine demokratische politische Partei die Interessen der Intelligenz und der Kleinbourgeois, aber sie dehnte nach ihrer Gründung, befreit von der Einengung in ihren Kleinbourgeois, allmählich auf die Arbeiter und Bauern ihre Kräfte aus.

Das wurde zu Bedingungen, die unvermeidlich die werktätigen Massen spalten können.

Um die Spaltung der werktätigen Massen zu verhüten, sie zu einer politischen Kraft zusammenzuschließen und die Neugestaltung des Vaterlandes tatkräftig voranzutreiben, musste man die Einheit der KP und der NDP erreichen und so sie zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes entwickeln.

Im Prozess der Errichtung der Volksmacht und der Durchführung demokratischer Reformen festigte sich die führende Stellung der Arbeiterklasse und konsolidierte sich das Bündnis der Arbeiterklasse, Bauernschaft und Intelligenz, welche beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea die gleichen Interessen verfolgten.

Es war selbstverständlich, dass sich die KP und die NDP vereinigen, wenn man sowohl die veränderten sozialen und Klassenverhältnisse als auch die hauptsächlichliche Übereinstimmung im dringenden Kampfprogramm betrachtet.

Die Entwicklung der KP zu einer einheitlichen Partei der Arbeiterklasse und des anderen ganzen werktätigen Volkes stellte sich nach der Befreiung als eine gesetzmäßige Forderung der Selbstentwicklung der Partei in den Vordergrund.

Am 26. Juni 1946 legte Kim Il Sung auf einer Beratung der verantwortlichen Funktionäre der KP den Kurs darauf dar, die KP zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes zu entwickeln.

Damals trieben manche Sektierer in der NDP ihre Parteimitglieder an, mit der Abneigung gegen die KP gegen die Vereinigung aufzutreten, indem sie die Gerüchte wie „Die Vereinigung ist die Ränke von Kommunisten“ und „Die KP vertrauen nicht den Kadern der NDP“ verbreiteten.

Aber die Masse der Mitglieder der NDP, die die Wohltaten der allgemeinen demokratischen Reformen, die nach der Befreiung des Landes unter der Führung der KP durchgeführt wurden, durch das Alltagsleben erlebt hatte, hatte tiefe Achtung und Vertrauen zur KP, was durch nichts niederzureißen war.

So verkündete die NDP am 21. Juli 1946 ihren Standpunkt zur Unterstützung der Parteivereinigung öffentlich und schickte am 23. Juli, nach zwei Tage, durch den Vertreter ihrer Partei den Antrag auf die Vereinigung.

„...Unsere Partei erkennt an, mit allen möglichen Methoden die Kräfte beider Parteien anzuwerben und zu vereinigen und so um die anpassende Organisation, die die Wirklichkeit Koreas fordert, die breiten Arbeiter, Bauern und Intellektuellen zusammenzuschließen und so die Sache, den Aufbau des demokratischen unabhängigen Staates in Korea, so schnell wie möglich verwirklichen zu können, um zum Aufbau des demokratischen Korea noch stärkere Kräfte zu mobilisieren und die große Sache, den Aufbau des Staats, mit der zunehmenden Geschwindigkeit zu vollenden. In sorgfältiger Berücksichtigung der organisatorischen Erfahrungen unserer Partei in der Vergangenheit, des Verlangens der Parteimitglieder der Mehrheit, der Beziehungen mit Ihrer Partei, der Widerspiegelung des Volkes und der inneren Lage stellte das Präsidium unserer Partei die Frage für die organisatorische Vereinigung mit Ihrer Partei auf. Sie sollten verstehen, dass sie aus der Aufrichtigkeit für den Aufbau des demokratischen Korea stammte, und diesen Antrag annehmen wie auch studieren und beraten. Wir erwarten die aufrichtige Antwort Ihrer Partei. ...“

Am 24. Juli beriet das Ständige Exekutivkomitee des ZK der Partei die Frage für die Vereinigung der KP und der NDP und nahm einen Antwortbrief an die NDP an.

Als die Vereinigung der KP und NDP festgelegt wurde, wollten die Sektierer die Partei zu einer Organisation wie Einheitsfront machen und darin die Elemente aller Schattierungen einführen, indem sie die rechtsgerichtete Behauptung hervorhoben, dass die revolutionäre Idee der Arbeiterklasse nimmer zur Leitideologie werden könnte, weil sich der Charakter der Partei verändern würde, wenn die Parteivereinigung verwirklicht worden ist.

Die 8. erweiterte Sitzung des Exekutivkomitees der Partei, die am 27. Juli 1946 einberufen wurde, fand in der beispiellos ernststen Atmosphäre statt.

Auf der Sitzung wurden der Bericht an die erweiterte gemeinsame Sitzung des ZK der KP und des Zentralvorstandes der NDP unter dem Motto „Die heutige politische Lage und unsere neuen Aufgaben“ und die Fragen über die Bezeichnung der vereinigten Partei, die Erklärung, ihr Programm und Statut (Entwürfe) und die Wahlbestimmungen ihres Leitungsgremiums besprochen.

Kim Il Sung ließ bei der Beratung der Parteivereinigung nach den Tagesordnungspunkten der Sitzung die Vertreter alle Fragen offenherzig stellen.

Sobald er das Mitspracherecht gab, standen die Teilnehmer der Konferenz auf.

- In unserem Land gibt es verschiedene politischen Parteien. Warum soll man sich nur mit der NDP vereinigen?

- Ich bin der gleichen Meinung. Es wäre die Vereinigung auch mit der Chongu-Partei oder der Demokratischen Partei möglich, oder?

Die Fragen waren meist so.

Bis zur damaligen Zeit hatten manche Funktionäre kein richtiges

Verständnis für die Richtlinie unserer Partei für den Aufbau einer Massenpartei.

Kim Il Sung erwähnte: Die Ansicht über die Vereinigung mit der Chongu-Partei oder der Demokratischen Partei entsprang daraus, dass man den Klassencharakter dieser Parteien nicht deutlich weiß. Im Allgemeinen ist die Partei der Vortrupp einer Klasse. Die Partei der Arbeit, die wir gründen wollen, wird die Vorhutformation der Arbeiterklasse sein, die die Interessen der Arbeiter, Bauern und der werktätigen Intelligenz vertritt. Welche Parteien sind die Demokratische Partei und die Chongu-Partei? Die Demokratische Partei ist eine Partei der besitzenden Klasse, und die Chongu-Partei ist eine Partei der Gläubigen. Wenn sich unsere Partei mit der Demokratischen Partei oder der Chongu-Partei vereinigt, könnte die Partei der Arbeit nicht zur Vorhutformation der werktätigen Massen, sondern zu irgendeiner Genossenschaft werden. Deshalb muss man sich mit oben erwähnten Parteien durch die demokratische nationale Einheitsfront zusammenschließen. Die Parteivereinigung bedeutet nicht die Vereinigung wie eine Genossenschaft.

Er machte deutlich, dass sich der Charakter der Partei auch nach der Vereinigung mit anderer Partei nicht ändern und eine andere Idee nicht zur Leitideologie unserer Partei werden kann.

Und er hob hervor, dass die Ansicht, die Parteivereinigung verwandle die Partei in eine „kleinbürgerliche“ Partei und in eine „rechtsorientierte“ Partei, aus dem kleinbürgerlichen Strebertum und Chauvinismus entsprang und diese rechthaberische und linksextreme Ansicht der umgekehrten Rechtstendenz gleich ist.

Kim Il Sung sprach, es sei am geeignetsten, die Bezeichnung der Partei, die man durch die Vereinigung beider Parteien begünden will, als

die Partei der Arbeit zu nennen.

Kim Il Sung sagte, dass man gewöhnlich an die im Werk oder Bergwerk arbeitenden Arbeiter denkt, wenn man die Arbeit betrifft. Doch darf man nicht nur so sehen. Nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Bauern arbeiten, und auch die Angestellten beschäftigen sich mit der geistigen Arbeit. Weil die Partei, die wir durch die Vereinigung beider Parteien gründen wollen, eine Organisation der fortschrittlichen Menschen der an der Arbeit teilnehmenden Arbeiter, Bauern und werktätigen Intellektuellen ist, ist sie als die Partei der Arbeit zu bezeichnen.

Die an der Sitzung Teilnehmenden hörten seine Bemerkung und nickten mit dem Kopf und gaben als Ausdruck der Zustimmung einen stürmischen Beifall.

Unter den Fragestellern gab es jene Leute, die bei den Teilnehmern einen Vorwurf auslösten, weil sie die allzu selbstverständlichen Fragen gestellt haben.

Kim Il Sung nahm sie nicht im Geringsten übel und antwortete bis auf die Frage des letzten Menschen.

Kim Il Sung erzählte ohne Lehrsätze aus klassischen Werken die Idee über den Aufbau der Massenpartei leichtverständlich und tiefgründig. Seine Worte gaben den Teilnehmern der Sitzung ausreichende Kenntnisse über die Parteivereinigung.

Als die Sitzungsteilnehmer, losgelöst von der bestehenden Anschauungen, eine einmütige Ansicht darüber hatten, dass nicht nur die Arbeiter und Bauern, sondern auch die Intellektuellen ein Bestandteil der Partei ist, veröffentlichte Kim Il Sung den persönlich ausgearbeiteten Plan für die Parteivereinigung.

Am 29. Juli erläuterte Kim Il Sung auf der erweiterten gemeinsamen

Konferenz des ZK der KP und des Zentralvorstandes der NDP das Ziel und die Möglichkeit der Vereinigung wiederholt und stellte die Aufgabe für deren Verwirklichung.

So wurde die wirkliche Arbeit für die Vereinigung beider Parteien in Angriff genommen.

Von Anfang August 1946 an wurde die Arbeit für die Parteivereinigung von den Zellen bis zu den Bezirksparteikomitees beider Parteien der Reihe nach aufwärts geleistet, und so in kurzer Zeit von einem Monat entstanden die Parteiorganisationen aller Ebenen der Partei der Arbeit.

Von 28. bis 30 August 1946 fand in Pyongyang der Kongress statt, der die Kommunistische Partei und die Neue Demokratische Partei vereinigte.

An dem Kongress nahmen 801 Vertreter im Namen von etwa 276 000 Mitgliedern der KP und rund 90 000 Mitgliedern der NDP und über 100 Vertreter verschiedener Parteien und gesellschaftlichen Organisationen als Zuhörer teil.

Kim Il Sung gab den Bericht „Für die Schaffung einer Einheitspartei der werktätigen Massen“.

Im Bericht erhellte er, dass die Partei der Arbeit eine Partei ist, die die Interessen der werktätigen Massen Koreas vertritt und verteidigt, und es zum Ziel hat, einen reichen, mächtigen, demokratischen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, im Kampf für die Souveränität und Unabhängigkeit und die Demokratisierung Koreas sicher zur führenden Kraft werden muss und die Hauptpflicht der Partei in der gegenwärtigen Etappe darin besteht, durch die Mobilisierung der breiten Volksmassen die antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Reformen im Maßstab des ganzen Landes konsequent durchzuführen und dadurch die demokratische Volksrepublik zu errichten.

Alle Teilnehmer der Konferenz hatten feste Erkenntnis, dass nur die Parteivereinigung die richtigste Richtlinie für die Freiheit und die demokratische Unabhängigkeit des Vaterlandes ist.

Auf der Sitzung wurden viele Mitglieder des Zentralvorsandes der NDP zu Mitgliedern des Leitungsorgans des ZK der PdAK gewählt.

In der bisherigen Geschichte der kommunistischen Bewegung in Korea war es noch nie möglich gewesen, dass die ganze Partei aufgrund eines derartigen einmütigen Willens ihre Einheit und Geschlossenheit verwirklicht hat.

Auf dem Kongress wurden das Programm und Statut der Partei angenommen und beschlossen, das Organ der Kommunistischen Partei „*Jongno*“ und das Organ der Neuen Demokratischen Partei „*Jonjin*“ zusammenzulegen und so die Zeitung „*Rodong Sinmun*“, das Organ der PdAK, und die politische und theoretische Zeitschrift „*Kulloja*“ herauszugeben.

Hammer, Sichel und Pinsel, die im Emblem der Partei eingeprägt sind, wurden zu dem Symbol des Charakters der Partei als die Massenpartei, die die Interessen der Arbeiter, Bauern und der werktätigen Intellektuellen vertritt, und der Autorität und Würde unserer Partei, die den neuen Weg zum Aufbau einer revolutionären Partei bahnt.

Mit der Gründung der Partei der Arbeit wurde unsere Partei zu einer einheitlichen Massenpartei, die die Interessen des werktätigen Volkes einheitlich vertritt, verstärkt und entwickelt.

Das war ein Ereignis, das beim Parteaufbau und in der Entwicklung der Revolution von epochaler Bedeutung ist.

Unsere Partei konnte sich in die Massen noch tiefer verwurzeln und um sich die breiten revolutionären Kräfte eng scharen.

## 5. In den Tagen des Aufbaus der regulären Streitkräfte

Es geschah einige Monate nach der Gründung unserer Partei.

Ein Funktionär des Zentralen Organisationskomitees der Partei kam zu einem antijapanischen revolutionären Kämpfer, der sich mit den Vorbereitungen für den Aufbau einer regulären Streitmacht des Volkes beschäftigte.

„Ist es vielleicht vorgesehen, eine reguläre Armee zu organisieren?“

„Ist es falsch? Auch wir müssen doch so schnell wie möglich eine reguläre Armee aufbauen.“

„Ich möchte seit Langem fragen, und warum ist der Aufbau der Armee dringend, sind doch die sowjetischen Truppen stationiert?“

„Ich möchte auch fragen, und was haben sie mit dem Aufbau unserer Armee zu tun, sind doch sie um der Entwaffnung der japanischen Armee willen einmarschiert?“

„Sie haben etwas zu tun. Vor Kurzem wurde in ‚Prawda‘ die Stellungnahme der Sowjetunion veröffentlicht. ...“

Er erzählte den Inhalt des Artikels von „Prawda“ so fließend, als ob er den Artikel auswendig gelernt hätte.

„Solange die Streitkräfte der großen Sowjetunion, nämlich das Banner des Friedens und Gewehr und Schwert der Gerechtigkeit, verteidigen, werden den Völkern aller Länder Europas ein dauerhafter Frieden und Stabilität gewährleistet.“

Sein Redefluss dauerte fort.

„Warum bezweifeln Sie den Frieden, verteidigen doch Gewehr und Schwert der Gerechtigkeit der großen Sowjetunion unser Land?“

„Wollen Sie dann immer wieder die sowjetischen Truppen darum bitten, hier weiter zu bleiben?“

„Nein. Sie werden sich nach dem Zeitplan des im Krieg abgeschlossenen Abkommens zurückziehen.“

„Meinen Sie damit, dass man dann mit dem Aufbau der Armee beginnen soll?“

„Das ist doch nicht zu spät. Nach der Schaffung der ökonomischen Basis...“

„Ach so...“

Der antijapanische Kämpfer brach plötzlich in Lachen aus, da ihm die Spucke wegblieb.

Das war damals allgemeine Ansicht der Menschen über die Gründung einer regulären Armee.

Natürlich ist es eine allgemein anerkannte Reihenfolge, nach der Gründung des Staates in einer bestimmten Zeit eine ökonomische Basis zu schaffen und dann die Armee zu gründen.

Aber die vor unserem Volk entstandene Lage erlaubte es nicht.

Die Bewegungen der US-Truppen, die die Hälfte der Koreanischen Halbinsel besetzt hielten, waren bedrohlich.

Am 13. November 1945 veröffentlichte Arnold, Gouverneur der US-Militäradministration, das „Gesetz der Militäradministration“ Nr. 28, das „Hauptquartier für Nationale Verteidigung“ zu gründen. Er plante, „Militärisches Englisch-Institut“ ins Leben zu rufen und zu betreiben, und nahm die Anwerbung von Studenten in Angriff.

Das „Hauptquartier für Nationale Verteidigung“ arbeitete nach dem

Szenario der US-Imperialisten den Verteidigungsplan aus, formierte unter der Führung der US-Truppen bewaffnete Truppen verschiedener Teilstreitkräfte und Truppengattungen und schleuste in unsere Republik Terroristengruppen und Diversanten und Saboteure ununterbrochen ein.

Daneben gaben die US-Imperialisten riesige Summen für die Armee der ROK aus.

In der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges war die Armee der ROK der Koreanischen Volksarmee an Bewaffnung und Ausrüstung überlegen, was auf die „Hilfe“ der USA mit boshafter Absicht zurückzuführen war.

All dies war ein Produkt der Aggressionspolitik der US-Imperialisten dafür, als ein Kettenglied für die Verwirklichung ihrer „Weltherrschaftsstrategie“ die Halbinsel Korea zu besetzen.

Ungeachtet dieser Situation erwachten diejenigen, die sich unter ausländischem Schutzschirm versteckt hielten, und diejenigen, die davon träumten, mit fremder Hilfe die Armee aufzubauen, noch nicht aus dem Schlaf.

Auch unter so schwierigen Bedingungen glaubte Kim Il Sung an den Patriotismus unseres Volkes, das in den Tagen des antijapanischen Kampfes für die Zerschlagung des japanischen Imperialismus und die Rückgewinnung des Landes seine Söhne und Töchter ins Paektu-Gebirge geschickt hatte, und brachte die Gründung der regulären Streitmacht energisch voran.

Zuerst weckte er beim Volk Patriotismus.

Ein repräsentatives Beispiel dafür war Prinzipien für die Anwerbung von Schülern der Pyongyanger Schule.

Er verfasste persönlich diese Prinzipien, darunter das Ziel der Grün-

derung der Schule und deren Mission, Objekte, Dauer und Formular der Anwerbung. Widergespiegelt waren darin das Schicksal und Unglück des heimatlosen Sklaven, der vom japanischen Imperialismus des Landes beraubt wurde, weil er keine starke Armee hatte, und die Gedanken, dass eine mächtige reguläre Armee gründen muss, damit das mit Blut zurückgewonnene Vaterland und befreite Volk nicht wieder mit Stiefeln der imperialistischen Aggressoren zertreten werden.

Unzählige patriotisch gesinnte Jugendliche, die die Prinzipien lasen, bewarben sich darum, in die Pyongyanger Schule aufgenommen zu werden.

Die Pyongyanger Schule war eine Militärschule, die in drei Monaten nach der Befreiung des Landes gegründet wurde, um militärische Kommandeure auszubilden, die beim Aufbau der regulären Streitmacht zum Rückgrat werden sollen.

Beim Aufbau der regulären Streitmacht wurde die erstrangige Kraft für die Heranbildung von militärischen und politischen Kadern aufgeboten.

Später, im April 1946, wurde auf der Basis dieser Schule als Stamm die Zentrale Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern ins Leben gerufen.

Kim Il Sung sorgte dafür, dass in der Pyongyanger Schule eine Parteiorganisation entstand, die direkt dem Zentralen Organisationskomitee der Partei unterstellt war, und in ihr Parteizellen organisiert wurden, damit die Partei den Aufbau der regulären Streitmacht voll und ganz übernehmen konnte.

Daneben schickte er viele antijapanische revolutionäre Kämpfer bevorzugt zum Aufbau der regulären Streitmacht, damit sie hierbei die Hauptrolle spielten.

So setzten sich die meisten antijapanischen revolutionären Kämpfer



in der Pyongyanger Schule und der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern mit ganzer Seele für die Heranbildung des Rückgrats der künftigen regulären Streitmacht ein, ohne sich von der Müdigkeit während des Befreiungskampfes erholt zu haben.

Als militärische Bildungseinrichtungen gegründet wurden, redeten die Kriecher, die bisher mit verschränkten Armen tatenlos sitzen blieben, von bestehenden Gepflogenheiten und Erfahrungen beim Aufbau der regulären Streitmacht.

„Die Einrichtungen für die Ausbildung von militärischen Kadern müssen vier bis fünf Studienjahre haben.“

Aber das war ein unerfüllbarer Traum, der nicht der Wirklichkeit entsprach.

Damals gab es keinen einzigen Angehörigen der regulären Armee und war die Lage sehr dringend. Unter diesen Umständen konnte man für die Ausbildung von militärischen und politischen Kadern nicht vier bis fünf Jahre aufwenden und es mangelte auch an Finanzmitteln. Es gab nur Erfahrungen aus militärischen und politischen Ausbildungen während des antijapanischen Kampfes.

In den Tagen des antijapanischen Kampfes war es für die koreanischen Revolutionäre eines der größten Probleme seit der Gründung der ersten bewaffneten Organisation gewesen, dass es ihnen an militärischen und politischen Kadern mangelte, die für jede Schlacht und jedes Kampfgebiet zuständig sein konnten.

Kim Il Sung erinnerte sich an sein damaliges Gemüt wie folgt:

„Wie nie zuvor wünschte ich mir damals eine eigene Militärschule.“

Stattdessen hatte er öfter militärische und politische Ausbildung organisiert.

Jedes Mal, wenn vor der Revolution schwierige und komplizierte

Probleme auftraten, hatte er in Donggang, Matanggou und Baishitan militärische und politische Ausbildung organisiert, um die politische und militärische Qualifikation der Soldaten der Koreanischen Revolutionären Volksarmee (KRVA) zu erhöhen. Dadurch wurden unter großem Aufwand Kommandeure der KRVA herangebildet.

Auf der Basis der Erfahrungen aus militärischen und politischen Ausbildungen während des antijapanischen Kampfes legte unsere Partei entsprechend den Anforderungen der Lage und den realen Verhältnissen des Landes die einjährige Lehrzeit der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern fest, die militärische Kommandeure ausbilden sollte.

Das stellten damals viele Menschen infrage.

Sie alle meinten: Auch bei uns kann man doch wie in osteuropäischen Ländern gestützt auf die Sowjetunion die Frage der militärischen Kader lösen.

Darauf ging unsere Partei nicht ein.

Denn sie sah ein, dass der ganze Bereich der Landesverteidigung von anderen abhängig und die eigenständige Richtlinie über den Aufbau der Armee nicht richtig durchgesetzt werden könnte, wenn man anderen die Ausbildung von militärischen und politischen Kadern anvertraut.

In den so geschaffenen Basen für die Ausbildung von militärischen Kadern wurden viele Arbeiter und Bauern zu militärischen und politischen Kadern ausgebildet, die zum Aufbau der regulären Streitmacht beitragen werden.

Daneben wurde viel Kraft dafür aufgeboren, Kerntruppen der regulären revolutionären Streitmacht und die für den Aufbau der regulären Armee notwendigen neuen Truppen der Teilstreitkräfte und Truppengattungen

zu organisieren.

Unsere Partei gründete die Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader, die aus antijapanischen revolutionären Kämpfern als Rückgrat, Absolventen der Pyongyanger Schule als Kernkräften und aus den unmittelbar nach der Befreiung vielerorts organisierten Sicherheitstruppen, Eisenbahn- und Grenzschutzabteilungen als Stamm bestand.

Im August 1946 wurden in Kaechon, Ranam und Pyongyang der 1. Bereich, der 2. Bereich und der 3. Bereich der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader ins Leben gerufen. Und ihre Zweigstellen entstanden vielerorts.

Die Bereiche der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader dienten als eine feste Grundlage für die künftige Gründung der regulären Armee.

Für die Gewährleistung der einheitlichen Anleitung dieser Bereiche wurde der Bataillonsstab für die Ausbildung der Sicherheitskader organisiert.

Dieser Bataillonsstab verstärkte und entwickelte sich nach der Gründung der DVR Korea zum Ministerium für Nationale Verteidigung, zum Ministerium für Volksstreitkräfte und zum jetzigen Ministerium für Nationale Verteidigung.

Auch die Luftstreitkräfte des Volkes und die Marine des neuen Korea wurden aus eigener Kraft geschaffen.

Unter Kim Il Sung's Anleitung wurden u. a. in Pyongyang, Sinuiju, Hamhung, Chongjin und Hoeryong Zweigstellen des Aviatikervereins gebildet, und auf dieser Grundlage wurde im Dezember 1945 der Aviatikerverein Koreas gegründet.

Nach dem einmütigen Wunsch der Mitglieder des Aviatikervereins wurde Kim Il Sung zum Leiter des Aviatikervereins Koreas gewählt.

Im August 1947 wurde aus Absolventen der Klasse für Flugwesen an der Pyongyanger Schule und Flugtechnikern die erste Fliegertruppe unseres Landes organisiert.

Zur Zeit ihrer Gründung verfügte sie über etwa 20 Flugzeuge.

Ein Jahr später, also im September 1948 wurde das Selbstständige Fliegerregiment gebildet, das dem Ministerium für Nationale Verteidigung direkt unterstellt war.

Mit diesem Regiment als Stamm wurde Ende Oktober 1949 die 11. Fliegerdivision der Koreanischen Volksarmee organisiert.

Im Juni 1946 wurden am Koreanischen Ostmeer und am Koreanischen Westmeer Wasserschutzabteilungen organisiert, die als Grundlage für die Gründung der Seestreitkräfte dienten.

Aber die Schaffung einer Kriegsflotte stellte ein schwieriges Problem dar. Denn damals gab es bei uns weder Techniker noch Erfahrungen für die Schaffung der Kriegsflotte.

Aber die Gründung der regulären Seestreitkräfte duldeten keinen Aufschub.

Korea ist ein Land mit langer Küstenlinie.

Deshalb drangen vor Langem sowohl die japanischen Invasoren als auch die US-Aggressionsschiffe „*General Sherman*“ und „*Shenandoah*“ über das Meer in Korea ein.

Ein amerikanischer Politiker schrieb in seinem Buch „Roosevelt und Russisch-Japanischer Krieg“: In den 1860er und 1870er Jahren, als die USA die Frage über die Gewinnung von Stützpunkten der Marine in Ostasien berieten, war Korea als einer der künftigen Stützpunkte vorgesehen.

Es war unvorhersehbar, wann die US-Imperialisten den Geschützdonner der Aggression ertönen lassen würden.

Tatsächlich drangen zu dieser Zeit Spione, Diversanten und subversive Elemente, die die von den US-Imperialisten aufgehetzte ROK einschleuste, durch die nicht streng bewachten Küsten ein.

Kim Il Sung hatte den festen Willen, aus eigener Kraft die Seestreitkräfte für die Verteidigung unserer Hoheitsgewässer zu gründen, entsandte antijapanische revolutionäre Kämpfer und trieb die Arbeit für die Gründung der Seestreitkräfte voran.

So wurde im Januar 1948 im Nord-Hafen von Wonsan die Schule für die Seesicherheitskader als Basis für die Ausbildung von Marinekadern eröffnet und im November in die Marineoffiziersschule der KVA umbenannt.

Im Juni 1946 wurden am Koreanischen Ostmeer und am Koreanischen Westmeer Wasserschutzabteilungen organisiert, die für die Küstenwache zuständig waren. Ende November 1948 wurden die Wasserschutzabteilungen am Ost- und Westmeer im Interesse ihrer Weiterentwicklung aufgelöst und Küstenwachtruppen organisiert.

Im August 1949 wurde das Kommando der Koreanischen Kriegsflotte gebildet und am 28. August die Feier zur Gründung der Koreanischen Kriegsflotte durchgeführt.

Die Kriegsflotte bestand aus vier kleinen Kanonenbooten, 200-tdw-Minenräumbooten „*Sungni*“, „*Minju*“ und „*Haebang*“ und fünf Torpedoboote.

Die junge Kriegsflotte versenkte während des Vaterländischen Befreiungskrieges in der Seeschlacht vor Jumunjin mit vier Torpedoboote den schweren Kreuzer der US-Armee „*Baltimore*“, der als „schwimmende Insel im Meer“ bezeichnet wurde, und zerstörte einen leichten Kreuzer mit 14 000 tdw. Eine Küstenwachtruppe kämpfte todesmutig gegen die

US-imperialistischen Aggressoren, die mit 50 000 Mann starkem Truppenkontingent, Hunderten Kriegsschiffen und etwa 1000 Flugzeugen herfielen, und verzögerte die Landung der Gegner auf der Wolmi-Insel um drei Tage.

Unsere Partei trieb auch die Schaffung der materiellen Grundlage für den Aufbau der regulären Streitkräfte aktiv voran.

Am 2. Oktober 1945 besichtigte Kim Il Sung eine ehemalige Waffenwerkstätte aus der Zeit der japanischen Herrschaft in der Gemeinde Phyongchon (damals) in der Stadt Pyongyang und wies auf die Schaffung und Entwicklung eigener Rüstungsindustrie hin.

So entstand im Juni 1947 der erste Rüstungsbetrieb unseres Landes, in dem verschiedene Waffen und militärische Ausrüstungen aus eigener Kraft hergestellt wurden.

Unsere Partei ließ entsprechend dem Gebot des Aufbaus der regulären Streitmacht das militärische Organisationssystem korrigieren, in der Gefechts- und politischen Ausbildung wie auch in den rückwärtigen Diensten ein Reglementierungssystem durchsetzen sowie die militärischen Vorschriften und Normen, die Truppenfahnen und den Fahneneid festlegen und einführen. Des Weiteren wurde der Marsch der Volksarmee geschaffen und die Zeitung der Volksarmee gegründet.

Auf der Grundlage solcher Vorbereitungen wurde am 8. Februar 1948 die Koreanische Volksarmee als die reguläre revolutionäre Streitmacht gegründet.

An diesem Tag fand in Pyongyang eine Militärparade statt und Kim Il Sung hielt eine historische Rede unter dem Titel „Zur Gründung der Koreanischen Volksarmee“.

Kim Il Sung sagte in seiner Rede: Daher ist unsere Volksarmee, ob-

wohl sie als reguläre Armee des demokratischen Koreas erst heute geschaffen wird, in Wirklichkeit eine Armee, die in ihrer Geschichte tiefe Wurzeln hat, eine ruhmreiche Armee, die die revolutionären Traditionen, die wertvollen Kampferfahrungen und den unbeugsamen patriotischen Geist des antijapanischen Partisanenkampfes ererbt hat. So wird unsere Armee, die nicht nur mit der Waffe, sondern auch mit praktischen Kampferfahrungen, mit der heißen Liebe zum Vaterland und mit dem edlen Geist der revolutionären Vorgänger ausgerüstet ist, als eine stählerne Armee den Überfall jeglicher Feinde zurückschlagen und stets siegreich sein.

Die KVA, die die Tradition des antijapanischen Kampfes fortsetzte, besteht aus den antijapanischen revolutionären Kämpfern als Rückgrat und den Söhnen und Töchtern der Arbeiter, Bauern und anderer Werktätiger.

Später wurde sie politisch-militärisch verstärkt und demonstrierte während des Vaterländischen Befreiungskrieges die Würde und Ehre des neugeborenen Korea.

## 6. Geburt von Volkskorea

„Welche Kategorie von Menschen mag der Heerführer Kim Il Sung? Ich möchte die Erzählungen über seine Freunde hören.“

Diese Frage stellte Anna Louis Strong, die eine amerikanische Journalistin war und sich im August 1947 mit Kim Il Sung traf, den Funktionären der Volksmachtorgane.

Sie war die erste westliche Journalistin, die kurz nach der Befreiung Koreas mit Kim Il Sung zusammentraf.

Damals sagte sie: Ich bin davon überzeugt, dass der Heerführer Kim Il Sung unbedingt zum Präsidenten gewählt wird, wenn in Korea eine Zentralregierung errichtet worden ist. Ich erwarte, dass ich ihn wiedersehe, wenn künftig die Zentralregierung errichtet worden ist.

Sie hielt sich in unserem Land nicht lange auf.

Aber sie traf sich mit vielen Menschen, um zu wissen, welche Leute Kim Il Sung am meisten achtet, schont und liebt.

Zu jener Zeit soll sie größtes Interesse daran gehabt haben, dass die einfachen Arbeiter, Bauern und Intellektuellen als Träger der Politik auftraten.

Wie sie sagte, gibt es in jedem Land auserlesene Leute, die in der Politik die Hauptrolle spielen.

Natürlich ist es wahr, dass es nach den gesellschaftlichen Ordnungen unterschiedlich ist, aber auch in den Ländern, wo die Kommunisten regieren, werden die einfachen werktätigen Massen zum Gegenstand der Politik und gibt es kein Beispiel dafür, dass sie als Träger der Politik auftraten.

Das war die Ansicht der Journalistin.

Wahrscheinlich aus diesem Grunde stellte sie bei uns Recherchen über viele Menschen an, die von Kim Il Sung wertgeschätzt und herausgestellt wurden.

Sie schrieb in ihrem Notizbuch die Geschichten über die Herren des Aufbaus des neuen Korea, darunter Bauern Kim Je Won in der Jaeryong-Ebene, Schrittmacher der Bewegung für patriotische Reisspende, und Kim Hoe Il im Lokomotivdepot Jongju, der Schrittmacher der Kim-Hoe-Il-Bewegung war und von Japanern zerstörte Lokomotiven mit eigener Kraft und Technik reparierte und den Eisenbahnverkehr sicherte.

In jeder Revolution erweist sich die Machtfrage als die Hauptfrage.

Unsere Partei legte in ihrer politischen Linie die Gründung einer vom ganzen Volk gewünschten demokratischen Volksrepublik als die Hauptaufgabe fest und stellte vier aktuelle Aufgaben für ihre Durchsetzung.

Aber zu jener Zeit entstanden auf dem Weg unseres Volkes große Hindernisse.

Vom 16. bis zum 26. Dezember 1945 erörterten die Außenminister der UdSSR, der USA und Großbritanniens in Moskau eine Reihe von den nach dem Zweiten Weltkrieg international zu lösenden Fragen und nahmen die Beschlüsse über die Koreafrage an.

...

1. Eine provisorische Regierung Koreas muss gebildet werden, mit dem Ziel, die Bedingungen zu schaffen, unter denen Korea als ein unabhängiger Staat wiederaufgebaut und nach demokratischen Prinzipien entwickelt werden kann und die üblen Folgen der langwierigen japanischen Herrschaft schnell liquidiert werden können. Diese Regierung wird die Maßnahmen zur Entwicklung der Wirtschaft und Kultur Koreas einleiten.

2. Für die Bildung einer provisorischen Regierung Koreas ist die Gemeinsame Kommission der Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, zu organisieren, und diese Kommission hat durch die Beratung mit den politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Koreas zu arbeiten. Die Vorschläge der Kommission können durch beide Länder, die Sowjetunion und die USA, entschieden werden, nur wenn sie von vier Ländern beraten worden sind.

3. Die Gemeinsame Kommission wird unter Beteiligung der provisorischen Regierung Koreas und der demokratischen Organisationen Maßnahmen zur Hilfe und Zusammenarbeit für sozialen Fortschritt, die Entwicklung der demokratischen Autonomie und die Sicherung der staatlichen Unabhängigkeit Koreas einleiten. Die Vorschläge der Gemeinsamen Kommission müssen mit der provisorischen koreanischen Regierung besprochen und von den Regierungen der Sowjetunion, der USA, Großbritanniens und Chinas (Kuomintang) beraten werden, um ein Abkommen über die fünfjährige Vormundschaft über Korea durch vier Länder auszuarbeiten.

4. Um die Maßnahmen zur Lösung der gesamtkoreanischen dringlichen Fragen und zur regelmäßigen Koordinierung der Bereiche der Verwaltung und Wirtschaft durch die Kommandanturen der sowjetischen und der amerikanischen Truppen einzuleiten, ist eine Versammlung der Vertreter der Truppen beider Länder, der Sowjetunion und der USA, in zwei Wochen einzuberufen.

...

Am 29. Dezember 1945 hörte Kim Il Sung in seinem Arbeitszimmer im Radio diese Nachricht.

Wie er später oft sagte, war er ganz erstaunt und sehr schlecht gelaunt, weil diese Beschlüsse ganz unerwartet waren.

Natürlich war zu jener Zeit Korea schwach und nicht so reich.

Zudem war eine wahre Regierung des Volkes noch nicht gegründet.

Aber es war auf alle Fälle die Verletzung der Souveränität unseres Volkes, dass die Außenminister dreier Länder unter sich die Koreafrage nach Belieben erörterten und beschlossen, ohne einen Vertreter der Koreaner beteiligt und deren Willen berücksichtigt zu haben.

Und die Annahme solches Beschlusses war weder ein Wille unseres Volkes noch jemandes Bitte oder Wunsch.

Am 31. Dezember 1945 wurde eine Beratung der Abteilungsleiter des Zentralen Organisationskomitees der Partei abgehalten.

An diesem Tag hielt Kim Il Sung die Rede unter dem Titel „Über den Beschluss der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Staaten zur Koreafrage“.

Er machte in seiner Rede die Absicht der Partei bekannt und hob hervor: Die Annahme dieses Beschlusses führt nicht im Selbstlauf zur Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung. Auch wenn dieser Beschluss angemessen und die Hilfe der Großmächte uneigennützig ist, können nicht andere den Aufbau des Staates, den unsere Nation zu bewältigen hat, an unserer Stelle vollenden. Wir dürfen unsere ganzen Erwartungen nicht nur in den Beschluss setzen und dieses Werk nicht auf andere Länder gestützt meistern wollen.

Die Teilnehmer der Beratung, die von Pro und Kontra über den Beschluss redeten, drückten Zustimmung und Sympathie gegenüber dem unerschütterlichen souveränen Standpunkt von Kim Il Sung aus, der auch eine internationale Vereinbarung nicht zuließ, wenn sie den Koreanern missfällt, und nur jene akzeptierte, die den Interessen der koreanischen Revolution entspricht.

Kim Il Sung sagte: „Ob wir in Korea eine provisorische demokra-

tische Regierung so schnell wie möglich bilden können oder nicht, hängt im Wesentlichen davon ab, ob wir durch die Bildung einer demokratischen nationalen Einheitsfront alle patriotisch gesinnten demokratischen Kräfte fest zusammenschließen oder nicht. Wir müssen im Prozess der Unterstützung und Realisierung des Beschlusses der Außenministerkonferenz der drei Länder die Einheitsfront mit den anderen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen weiter verstärken.“

An diesem Tag wies er darauf hin, dass unsere Partei in Absprache mit den anderen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen eine gemeinsame Erklärung zur Unterstützung des Beschlusses der Außenministerkonferenz der drei Staaten abgeben sollte und solche Erklärungen im Namen der Bezirksparteikomitees, im Namen der gesellschaftlichen Organisationen und im Namen einzelner Persönlichkeiten veröffentlicht werden sollten. Dann traf er entsprechende Maßnahmen.

Alle Parteien und Gruppierungen unseres Landes vertraten den einmütigen Standpunkt, im befreiten Vaterland so schnell wie möglich eine vom ganzen Volk gewünschte Zentralregierung zu bilden.

Eben zu dieser Zeit mischten sich die äußeren Kräfte unter dem Vorwand des oben genannten Beschlusses als einer internationalen Vereinbarung in die Koreafrage ein.

In diesem Sinne konnte der oben genannte Beschluss als eine Wasserscheide bezeichnet werden, an der es zu entscheiden war, ob in unserem Land die Zentralregierung von äußeren Kräften ins Leben gerufen werden soll oder die Koreaner mit eigener Kraft eine souveräne unabhängige Regierung bilden sollen.

Aber der US-Imperialismus erdachte absurde Argumente und versuchte, unserem Volk den Weg zu versperren.



Es waren in der Tat eben die USA, die die Moskauer Außenministerkonferenz hastig einberufen und den Beschluss über die Koreafrage annehmen ließen.

Wenn in unserem Land ein souveräner unabhängiger Staat aufgebaut werden würde, könnte es für die USA, die die Koreanische Halbinsel für einen „auf den asiatischen Kontinent gerichteten Dolch“ und ein „Tor zum asiatischen Kontinent“ halten und ihre Unterjochung als eine wichtige Staatspolitik festlegten, die Herausforderung gegen ihre „staatlichen Interessen“ sein.

Die USA wurden ganz ungeduldig.

Der US-Außenminister Byrnes stellte auf Anordnung von Washington die Koreafrage als hauptsächlichen Tagesordnungspunkt in den Vordergrund, als die Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder reibungslos eröffnet wurde.

Seine Bemerkungen an jenem Tag wurden erst später veröffentlicht, aber sie tasteten die Würde unseres Volkes stark an.

„Korea muss unter einer langfristigen Militäradministration und für folgende zehn Jahre unter Kontrolle eines Verwaltungsorgans stehen, das vier Länder – die Sowjetunion, die USA, Großbritannien und China – bilden, und so dem koreanischen Volk die Freiheit für den Aufbau eines souveränen unabhängigen Staates nicht gegeben werden. Dieses Organ sollte mit Exekutive, Legislative und Judikative die Treuhänderschaft ausüben, und nach Ablauf der Militäradministration und Treuhänderschaft ist eine Vormundschaft einzuführen.“

Der sowjetische Außenminister trat sofort gegen diesen Vorschlag auf.

Wegen seines hartnäckigen Einspruchs konnten die USA ihre Forderungen nicht verwirklichen.

Auf der Außenministerkonferenz der drei Länder wurde auf Vorschlag der sowjetischen Seite der Beschluss angenommen, dem koreanischen Volk die Macht zu übergeben, eine demokratische provisorische Regierung zu bilden und für die demokratische Entwicklung Koreas eine fünfjährige Vormundschaft einzuführen.

Aber Kim Il Sung hatte schon vor der Annahme dieses Beschlusses die Vorbereitungen auf die Bildung einer Zentralregierung in unserem Land vorangetrieben.

Die Revolution ist ein Kampf für die Souveränität, und die Souveränität wird durch die Staatsmacht gewährleistet. Die souveränen Rechte der Menschen kommen in der Staatsmacht konzentriert zum Ausdruck, und die werktätigen Volksmassen müssen vor allem Herren der Macht werden, wenn sie ihre Souveränität völlig verwirklichen wollen.

Weil die Machtfrage derart wichtig ist, hatte Kim Il Sung während des bewaffneten antijapanischen Kampfes im ersten Artikel des „10-Punkte-Programms der Liga für die Wiedergeburt des Vaterlandes“ die Frage darüber festgeschrieben, nach der Befreiung des Vaterlandes eine wahrhafte Regierung des Volkes zu bilden.

Nach der Befreiung des Landes schickte er unverzüglich antijapanische revolutionäre Kämpfer in verschiedene Gebiete des Landes, damit sie dort Selbstverwaltungsorgane ins Leben riefen und durch deren Festigung und Entwicklung Machtorgane gründeten, die die Ansprüche und Interessen unseres Volkes vertraten und einheitliches Organisationssystem und Befugnisse hatten.

Schon am 8. Oktober 1945 wurde vorläufig das Verwaltungsdepartement für 5 Bezirke (damals) organisiert, sodass die Maßnahmen zur Berichtigung der unvernünftigen Probleme im gesellschaftlichen und

ökonomischen Leben eingeleitet wurden.

Auf der gemeinsamen Versammlung der Vertreter der Bezirksvolkskomitees am 19. November desselben Jahres wurden zehn Verwaltungsdepartements – Departement Industrie, Departement Verkehrswesen, Departement Post- und Fernmeldewesen, Departement Land- und Forstwirtschaft, Departement Handel, Departement Finanzen, Departement Bildung, Departement Gesundheitswesen, Departement Justiz und Departement Sicherheit – organisiert.

Deshalb soll Tschistjakow, damaliger Befehlshaber der sowjetischen Truppen in Korea, zum Armeegeneral Stykow wie folgt gesagt haben:

Ich bin des sozialen, politischen und ökonomischen Lebens unkundig, weil ich der Herkunft nach Armeeingehöriger bin. Deshalb habe ich geglaubt, dass auch Genosse Kim Il Sung, Partisanenheld Koreas, auf den Aufbau der Macht und die ökonomischen Fragen kaum große Aufmerksamkeit richten würde.

Aber zu aller Erstaunen hat er reichere Kenntnisse über alle Bereiche, darunter Politik, Wirtschaft und Kultur, als Fachleute und führt als Führer des Landes mit ungewöhnlicher Führungsfähigkeit all diese Bereiche.

In Korea gab es unzählige neunmalklugen „Theoretiker“. Aber sie sind vor dem Genossen Kim Il Sung gleichsam Strauchhölzer unter einem Großbaum. ...

Danach hielt Kim Il Sung am 5. Februar 1946 eine Rede auf einer Sitzung des Ständigen Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Partei und erklärte voller Stolz, dass in unserem Land bereits eine Grundlage für die Bildung einer Zentralregierung geschaffen wurde.

Am 7. Februar 1946 wurde auf einer gemeinsamen Konferenz der Leiter der politischen Parteien, der Bezirksvolkskomitees und der gesell-

schaftlichen Organisationen die Bildung eines provisorischen Volkskomitees einstimmig beschlossen und Kim Il Sung zu dessen Vorsitzendem gewählt.

Danach stellte unsere Partei im Einklang der Erfüllung der Aufgaben der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution, ausgehend von den konkreten Verhältnissen des Landes, die Aufgabe, das Provisorische Volkskomitee weiterzuentwickeln.

Kim Il Sung legte den Kurs dar, die Volksmacht in der Weise zu entwickeln, sie gemäß neuen revolutionären Aufgaben durch demokratische Wahlen gesetzlich zu festigen und zu entwickeln.

Demnach wurden auf der 2. erweiterten Sitzung des Provisorischen Volkskomitees am 5. September 1946 der Beschluss, am 3. November in allen Gebieten die Wahl der Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees durchzuführen, und die Bestimmungen für die Wahlen angenommen.

In den Bestimmungen war es festgelegt, allgemeine, gleiche und direkte Wahlen bei geheimer Abstimmung durchzuführen.

Am 3. November 1946 wurden zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes die Wahlen zu Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees durchgeführt.

Kim Il Sung suchte an diesem Tag den Wahlbezirk Nr. 52 des Wahlkreises Nr. 6 in der Stadt Pyongyang auf und gab seine Stimme für einen Arbeiter, Kandidaten, ab.

Auf der Grundlage der demokratischen Wahlen fand am 17. Februar 1947 in Pyongyang ein Kongress der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees statt.

Daran nahmen 1159 Vertreter der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolks-

komitees, der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen teil.

Auf dem Kongress wurde es beschlossen, eine Volksversammlung als oberstes Machtorgan zu gründen, und durch geheime Abstimmung wurden 237 Abgeordnete von den Vertretern im Verhältnis 5 : 1 gewählt.

Am 21. und 22. Februar wurde die 1. Tagung der Volksversammlung abgehalten. Auf der Tagung wurde das Volkskomitee als das oberste Exekutivorgan gebildet und Kim Il Sung nach dem einmütigen Wunsch des ganzen Volkes zum Vorsitzenden des Volkskomitees gewählt.

Es oblag dem Volkskomitee, für die weitere Durchführung der anti-imperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution zu kämpfen und dabei die Aufgaben der Periode des allmählichen Übergangs zum Sozialismus zu erfüllen.

Auf einer Beratung der Leiter der politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen am 29. Juni 1948 wurde es beschlossen, die Gesamtwahlen durchzuführen, auf dieser Grundlage die oberste Volksversammlung ins Leben zu rufen und aus den Vertretern der verschiedensten Klassen und Schichten die Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) als die Zentralregierung zu gründen.

Auf der 2. Sitzung des ZK der Partei am 12.–13. Juli 1948 wurden die Aufgaben der Parteiorganisationen für die Inkraftsetzung der Verfassung der DVRK und die Wahlen zur Obersten Volksversammlung erörtert.

Am 25. August 1948 fand in allen Gebieten die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung erfolgreich statt.

An den in freier Atmosphäre durchgeführten Wahlen nahmen 99,97 % von Wahlberechtigten teil und wählten 212 Abgeordnete zur Obersten Volksversammlung.

Auf der Basis des glänzenden Sieges bei den Gesamtwahlen wurde am 2. September 1948 in Pyongyang die 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK abgehalten.

Auf der Tagung wurde die Verfassung der DVRK angenommen und in Widerspiegelung des einmütigen Willens und Wunsches des gesamten koreanischen Volkes Kim Il Sung zum Ministerpräsidenten und Staatsoberhaupt der DVRK gewählt.

Am 9. September 1948 bildete Kim Il Sung die Regierung der DVRK, die einheitliche Zentralregierung unseres Volkes, und rief vor aller Welt die DVRK aus.

Am 10. September veröffentlichte er das „Politische Programm der Regierung der DVRK“.

Die DVRK ist eine wahrhafte Macht des Volkes, die die Interessen des werktätigen Volkes einschließlich der Arbeiter und Bauern vertritt und ihre Souveränität konsequent vertritt.

Als Ergebnis der Gründung der Republik wurde das koreanische Volk ein mächtiges und würdevolles Volk, das sein eigenes Schicksal selbstständig gestaltet, und die DVRK konnte als ein vollberechtigter souveräner und unabhängiger Staat würdevoll den internationalen Schauplatz betreten.

Mit der Ausrufung der DVRK trat der Kampf unserer Partei für den Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Staates in ein neues Stadium ein.

## 7. Zur Verteidigung des Landes des Volkes

Die US-Imperialisten, die seit 1947 bewaffnete Provokationen gegen unser Land verübt und dabei jedes Jahr einen lokalen Krieg eskaliert hatten, begannen am 25. Juni 1950 um 4 Uhr einen totalen bewaffneten Überfall.

Sie provozierten den Aggressionskrieg mit dem Ziel, unser Land in der Wiege zu stürzen und die Koreanische Halbinsel in ihre Kolonie wie auch in einen militärischen Brückenkopf zur Eroberung des asiatischen Kontinents und zur Realisierung ihres Anspruchs auf die Weltherrschaft zu verwandeln.

Deshalb musste unser Volk von da an den dreijährigen Vaterländischen Befreiungskrieg führen.

Dieser Krieg war in der Kriegsgeschichte der Welt beispiellos erbittert und verlief in ernster Konfrontation. Die vor knapp zwei Jahren gegründete DVR Korea musste den Krieg zum Zurückschlagen der Aggression der US-Imperialisten, die eine über 100-jährige Aggressionsgeschichte haben und sich als die „Stärksten“ in der Welt hinstellten, und der ihnen willfährigen Kräfte führen.

Für den Koreakrieg setzten die US-Imperialisten über 2 Mio. Mann starke Streitkräfte, darunter ein Drittel ihres Heeres, ein Fünftel ihrer Luftwaffe, den meisten Teil ihrer Pazifikflotte, einen Teil ihrer Mittelmeerflotte, Truppen ihrer 15 Satellitenstaaten, die Armee der ROK, ja sogar die japanischen Reaktionäre, und bis dahin modernste Waffen und Equipments ein.

Unser Volk und die Volksarmee verteidigten in diesem Krieg, in dem sie in zahlenmäßiger und militärtechnischer Hinsicht sowie im Kräfteverhältnis nicht mit ihrem Gegner zu vergleichen waren, unter Kim Il Sungs Führung die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Vaterlandes in Ehren.

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges spielte unsere Partei eine entscheidende Rolle bei der Erreichung des endgültigen Sieges im Krieg.

Am nächsten Tag nach Kriegsausbruch, also am 26. Juni 1950 organisierte das Politkomitee des ZK der PdAK das Militärkomitee der DVRK mit Kim Il Sung an der Spitze und vertraute diesem Komitee alle Macht des Staates an.

Außerdem wurde es erörtert und beschlossen, alle Arbeiten des Landes auf den Krieg umzustellen und alle personellen und materiellen Kräfte für den Sieg im Krieg zu mobilisieren.

Am 27. Juni nahm das Politkomitee des ZK der PdAK einen Brief des ZK der Partei an alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder an, und auf einer gemeinsamen Konferenz der Vorsitzenden der Bezirkskomitees der Partei der Arbeit, der Demokratischen Partei und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei wurde betont, dass alle Parteien die Einheitsfront weiter festigen und die breiten Volksmassen zum Kampf für den Sieg im Krieg mobilisieren sollten.

Demnach wurde die Arbeit der Parteiorganisationen aller Ebenen, der Machtorgane und der gesellschaftlichen Organisationen auf die Verhältnisse der Kriegszeit umgestellt und das Kampfführungssystem der Volksarmee entsprechend den Kriegsbedingungen umorganisiert, und die antijapanischen revolutionären Kämpfer und die besten Parteimitglieder wurden in die Volksarmee geschickt.

In einer kurzen Zeit nach Kriegsausbruch meldeten sich mehr als 800 000 Jugendliche freiwillig an die Front, und in wichtigen Industriegebieten wurden Arbeiterregimenter gebildet und an die Front geschickt.

In den Tagen des Vaterländischen Befreiungskrieges trug Kim Il Sung als Vorsitzender des ZK der PdAK, Ministerpräsident der DVR Korea, Vorsitzender des Militärkomitees der DVR Korea und Oberster Befehlshaber der Koreanischen Volksarmee schwere Lasten der Front und des Hinterlandes und das Schicksal des Vaterlandes und des Volkes auf sich, überwand die sich auftürmenden Schwierigkeiten und Entbehrungen und führte unser Volk zum glänzenden Sieg.

Francisco da Costa Gomes, ehemaliger Präsident Portugals, sagte einst wie folgt:

„Der Operationsplan der USA war damals dadurch ausgearbeitet worden, dass Dutzende Generäle – Stabschefs und Militärexperten aus westlichen Ländern auf der Seite der USA – auf mehrmaligen Zusammenkünften erörtert hatten. Aber Kim Il Sung zerschmetterte allein diesen Plan.

Ich habe das mit meinen Augen gesehen und erkannt, dass er der in dieser Welt einzige geniale Militärstrategie und große Heerführer ist.“

Kim Il Sung erhielt einen Bericht über die Entfesselung des Krieges und sagte, man müsse unverzüglich die Haupttruppen an die Front einsetzen, die Formation für den Gegenangriff bilden, den Feinden starke Schläge versetzen und dadurch ihnen den Geist der Koreaner zeigen, und erklärte die konkreten Fragen für die Verwirklichung der Gegenangriffsstrategie.

Er wies darauf hin: Unser strategischer Kurs in der gegenwärtigen Etappe besteht darin, unverzüglich zur Gegenoffensive überzugehen und

durch schnelle Bewegung und kontinuierliche Angriffe die Feindkräfte zu zerschlagen und zu vernichten, bevor die US-Imperialisten ihre großen Truppenkontingente an die Koreafront werfen, und die Truppen der Volksarmee operativ einzusetzen, damit die Verstärkung der US-Aggressoren nicht landen kann.

Dieser von ihm dargelegte strategische Kurs beruhte auf der genauen Berechnung des Kräfteverhältnisses zwischen uns und dem Gegner und war eine kluge Strategie, mit der er das Tun und Treiben der Feinde scharf durchschaute und ihre tödlichen Schwächen wissenschaftlich fundiert analysierte.

Damals musste es mehr als einen Monat dauern, wenn die US-Imperialisten aus ihrem Festland große Truppenkontingente holen wollen. Und mehr als eine Woche war in Anspruch zu nehmen, wenn sie die in Japan stationierten vier Divisionen der 8. US-Armee an die Koreafront einsetzen wollen.

Obendrein wollten sie die Macht der politisch-ideologischen und moralischen Überlegenheit der Armee in der Kriegführung überhaupt nicht berücksichtigen.

Auf der Grundlage solcher Schwäche der Gegner und der politisch-ideologischen und strategisch-taktischen Überlegenheit gegenüber der gegnerischen Armee konnte die KVA in der Anfangszeit des Krieges schnell ihre Kräfte auf die Front konzentrieren, somit starke Schlagkraft schaffen, die feindlichen Haupttruppen zerschlagen und vernichten und das Ziel des Gegenangriffs erreichen, bevor die US-Imperialisten ihre Truppen verstärkten.

Kim Il Sung erhellte klar auch die konkreten Fragen für die Verwirklichung der Gegenangriffsstrategie.

Es war ein strategischer Kurs, der aus drei Operationen bestand.

Es war geplant, in der ersten Operation den überraschenden Überfall des Feindes zu vereiteln, zum Gegenangriff überzugehen, in 3 Tagen Seoul zu befreien, in den nächsten zwei Tagen bis Suwon vorzustoßen, in der zweiten Operation in 8–10 Tagen bis Taejon vorzudringen und in der dritten Operation Taegu zu befreien, bis zur Küstenlinie vorzurücken und unverzüglich zur Küstenverteidigung überzugehen, damit große Truppenkontingente der US-Imperialisten nicht landen können.

Kim Il Sung fuhr fort: Der mächtige Weg zur erfolgreichen Verwirklichung dieser strategischen Richtlinie ist eine kontinuierliche Angriffsoperation.

Auf seinen Befehl ging die KVA an allen Frontabschnitten zum sofortigen und entscheidenden Gegenangriff über.

Die Angriffsordnung der Feinde, die bis auf 1–2 km in unser Territorium eingefallen waren, zerfiel wie eine durchfeuchtete Wand. Sie prahlten, dass sie in drei Tagen den Krieg beenden wollen, wurden aber durch mächtige Schläge der KVA eingeschüchtert und begannen die Flucht zu ergreifen.

Die Volksarmee brachte den überraschenden Überfall der Feinde entschlossen zum Stehen und ging in nur 90 Minuten an der ganzen Front zum entscheidenden Gegenangriff über. Das traf die Feinde wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Die Angriffsordnung der Volksarmee war entlang dreier Angriffsrichtungen wie ein scharfer Dreizack, der auf das Herz des Gegners zielt, nur auf das feindliche Lager Seoul konzentriert.

Durch heftigen Gegenangriff der Volksarmee gerieten die Feindkräfte in eine Krise des völligen Zusammenbruchs.

Am 28. Juni, 11.30 Uhr wurde die Stadt Seoul völlig befreit.

Auf der Grundlage des Erfolgs in der Operation zur Befreiung von Seoul konnte die heroische KVA danach das Wunder schaffen, in mehr als einem Monat über 90 Prozent des vom Feind besetzten Territoriums und mehr als 92 Prozent der Bevölkerung befreit zu haben.

Damals errang die Volksarmee die Kriegserfolge, in drei Tagen nach dem Beginn des Gegenangriffs rund 60 000 Gegner getötet, verwundet oder gefangen genommen, etwa 43 000 Handfeuerwaffen erbeutet, zahlreiche technische Kampfmittel, darunter 1400 Kraftfahrzeuge, 142 Geschütze aller Arten, Flugzeuge und Kriegsschiffe, außer Gefecht gesetzt zu haben.

Auch die Feinde selbst klagten: „Mehr als die Hälfte des Ganzen ist in drei Tagen vor dem Fall von Seoul in der Schlacht gefallen oder wurde verwundet oder gefangen genommen.“ „Das Hauptquartier der Landstreitkräfte konnte nur 22 000 von etwa 98 000 in die Stammrolle eingetragenen Personen identifizieren.“

Diese Kriegserfolge der Volksarmee waren nicht auf die Überlegenheit ihrer Stärke oder technischen Kampfmittel gegenüber dem Gegner zurückzuführen.

Wie auch die Feinde zugaben, hatte die Armee der ROK die Stärke von 100 000 Mann, war mit Waffen aus den USA ausgerüstet und wurde von der US-Militärberatergruppe ausgebildet. Dazu noch waren für die Luft- und Seeoperationen die Luftwaffe und Marine der US-Aggressionsarmee voll und ganz zuständig.

Aber vier Tage nach Kriegsbeginn waren drei Viertel der feindlichen Streitkräfte verschollen, und ihre Hauptkräfte wurden nicht einfach geschlagen, sondern brachen zusammen.



Das war der Sieg der originellen Idee Kim Il Sungs über die Gegenangriffsstrategie und seiner kühnen Militäroperation mit dem auf Seoul gerichteten Hauptstoß sowie der hervorragende Sieg der militärischen Kampfmethoden unserer Art, Operationen von großen Truppen und kleinen Einheiten miteinander zu kombinieren.

Das Wunder wurde nicht nur auf dem Land geschaffen.

Die Marine der KVA schlug mit vier kleinen Torpedobooten die US-Kriegsschiffsgruppe zurück, die ins Koreanische Ostmeer eindrang und hochmütig tobte, und zeigte den US-Aggressoren, wozu die Koreaner fähig sind.

Anfang Juli 1950 brachten die internationalen Massenmedien, die den Nachrichten über den Koreakrieg Gehör schenkten, folgende Meldung über die Seeschlacht vor Jumunjin auf dem Koreanischen Ostmeer und Artikel von militärischen Kommentatoren unter großen Schlagzeilen:

„Die Marine der KVA versenkte mit Torpedobooten einen schweren Kreuzer der US-Marine!“

„Die Versenkung eines schweren Kreuzers durch Torpedoboote – das ist keine Kampfhandlung, sondern ein Wunder.“

„Die Marine der KVA versenkte mit vier Torpedobooten den schweren Kreuzer ‚Baltimore‘ der 7. US-Flotte und zerstörte einen leichten Kreuzer.

Das ist damit gleichzusetzen, dass ein großer Ochse von einer Wespe gestochen wurde und stürzte. Das ist das in der Weltgeschichte der Seeschlachten erste Wunder aller Wunder.“

Die Menschen der Welt waren über diese Nachricht sehr erstaunt.

Es war am 29. Juni 1950 abends, am nächsten Tag nach der Befreiung von Seoul. Kim Il Sung erhielt den Bericht darüber, dass eine Kriegsschiffsgruppe der US-Aggressionsarmee mit einem schweren Kreuzer

ins Koreanische Ostmeer eindrang und die nach Süden vorrückenden Bodentruppen der Volksarmee, die friedlichen Städte und Dörfer unter Artilleriebeschuss vom Meer aus nahm.

Kim Il Sung sagte dem Befehlshaber der Seestreitkräfte: Wir können nicht die Feinde toben lassen. Wir müssen irgendwie die Gruppe von feindlichen Kriegsschiffen mit schwerem Kreuzer bekämpfen. Dann erteilte er den Gefechtsbefehl, die 2. Torpedobootsabteilung einzusetzen und die Kriegsschiffsgruppe der US-Aggressionsarmee zu vernichten.

Auf seine ernsthaften Bemerkungen war der Befehlshaber der Marine ganz erstaunt.

Er wusste, dass die mobile Zweigflotte der 7. US-Flotte ins Ostmeer eindrang und in die Kampfhandlungen eintrat, und traf Gegenmaßnahmen. Aber er dachte nicht daran, ihr entschlossen eine Seeschlacht zu liefern, sondern hatte nur vor, Seeminen zu verlegen oder die Verteidigung durch Küstengeschütze zu organisieren.

Denn es gab keine gefechtsfähigen Kriegsschiffe, sondern nur die 2. Torpedobootsabteilung aus fünf Torpedobooten als Angriffskräfte.

Eines davon war defekt und in Reparatur, und nur vier waren einsatzbereit.

Die feindliche Kriegsschiffsgruppe bestand aus einem schweren Kreuzer mit einer Wasserverdrängung von 17 300 t, einem leichten Kreuzer mit einer Wasserverdrängung von 14 000 t und einem Hochseezerstörer mit einer Wasserverdrängung von 3500 t.

Die ganze Besatzung zählte 3500 Mann und die Bewaffnung umfasste etwa 170 Geschütze verschiedener Kaliber einschließlich großkalibriger 203-mm-Geschütze, Flugzeuge und mehrere Abschussvorrichtungen für Torpedos.

Der Kreuzer „*Baltimore*“, den die Feinde „auf dem Meer schwimmende Insel“ nannten, war 205 m lang und hatte 1700 Mann Besatzung, 69 Geschütze verschiedener Arten und sogar Flugzeuge an Bord. So bot er einen Furcht erregenden Anblick.

Im Gegenteil dazu verfügte die 2. Torpedobootsabteilung der Marine der KVA über vier Torpedoboote mit einer Länge von 21 m und einem Gewicht von 17 t, acht Torpedos und vier 12,7-mm-Fla-MG. Ihre Kampfkräfte zählten etwa 30 Mann.

Der Unterschied zwischen uns und dem Gegner im Kräfteverhältnis war unvergleichlich ungeheuer.

Kim Il Sung sagte dem Befehlshaber der Marine: Man muss in kurzer Entfernung kämpfen, um mit Torpedobooten das große Kriegsschiff wie schweren Kreuzer anzugreifen. Wenn sich ihm ein Torpedoboot annähert, kann er nicht Geschütze feuern, weil sein Bord hoch ist.

Die Marinesoldaten der Volksarmee waren voller Siegeszuversicht davon überzeugt, dass man unbedingt siegen wird, wenn man mit den von Kim Il Sung gelehrtten Kampfmethoden der Partisanenarmee kämpft. Sie fuhren auf der Suche nach feindlichen Kriegsschiffen ab und lieferten die Seeschlacht vor Jumunjin.

Auf der von drei Torpedos getroffenen „*Baltimore*“ schossen bald große Flammen empor und nach einer Weile begann das große Ungeheuer langsam zu versinken.

Die „*Baltimore*“ war bisher unter dem Sternenbanner am Mast im Pazifik und Atlantik willkürlich umhergefahren und hatte den Herrn gespielt. Aber vier Stunden nach Beginn der Schlacht, also am 2. Juli 1950, um 9.10 Uhr, fand der Kreuzer ein unglickliches Ende.

Auch die Piloten der Luftstreitkräfte des Volkes bekämpften zur Ver-

teidigung des blauen Himmels des Vaterlandes unbarmherzig gegnerische Flugzeuge.

Auch die Kamikazeflieger, die die Tapferkeit der japanischen imperialistischen Aggressionsarmee demonstriert haben sollen, stürzten sich während des Pazifik-Krieges auf strategische US-Bomber „B-29“, konnten aber sich ihnen nicht annähern und stürzten alle ab, durch heftiges Feuer getroffen. Danach sollen sie vor Angst nicht gewagt haben, diese Bomber anzugreifen, schon wenn sie diesen Namen hörten.

Aber unsere tapferen Piloten schossen schon in 15 Tagen nach Kriegsausbruch strategische Bomber „B-29“, die die US-Imperialisten als eine „Festung am Himmel“ bezeichneten, und Düsenflugzeug „F-80“ ab und zerschmetterten somit die „Luftüberlegenheit“ des Gegners.

In so gehobener Stimmung vernichtete die Volksarmee am 4. Juli 1950 im Gebiet Osan in nur zwei Stunden den „Vortrupp“ der 24. US-Infanteriedivision, die als „stets siegreiche Division“ galt.

Am 20. Juli startete sie einen Generalangriff für die Befreiung von Taejon und erzielte die Kriegserfolge, dass sie die 24. US-Infanteriedivision, die 1. und die 7. Division der Armee der ROK völlig vernichtete, Zehntausende Feinde einschließlich Dean, Kommandeur der 24. US-Division, tötete, verwundete oder gefangen nahm, unzählige Waffen und technische Kampfmittel, darunter Panzer, LKW, Hunderte Geschütze verschiedener Arten, Zehntausende Handfeuerwaffen, zerstörte oder erbeutete.

Mit dem glänzenden Sieg in der Schlacht zur Befreiung von Taejon zerstörte die Volksarmee den Mythos von der „Stärke“ des US-Imperialismus völlig.

Der Vaterländische Befreiungskrieg war hart, aber unser Volk zeigte durch den Massenheldismus eindeutig vor aller Welt, dass es nun nicht

mehr ein Volk des kolonialen schwachen Landes ist, das leidgeprüft und erniedrigt war.

Am 13. Juli 1950 sorgte unsere Partei dafür, dass die Soldaten, die an der Front für Partei, Führer, Vaterland und Volk tapfer kämpften, an der Front in die Partei aufgenommen wurden.

Als Ergebnis wurden die Parteilinien in der Volksarmee rasch vergrößert, und die Soldaten bekundeten im Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren größere Tapferkeit und Opferbereitschaft.

Die Soldaten der Volksarmee bahnten in jedem erbitterten Entscheidungskampf der Truppe den Weg zum Ansturm, wobei sie schrien: „Nennt mich Mitglied der Partei der Arbeit Koreas!“

Aber der Weg zum Sieg war noch weit und beschwerlich.

Im September 1950 veränderte sich die Kriegssituation plötzlich, sodass für unsere Republik eine schwierige Lage entstand.

Die US-Imperialisten, die durch den heroischen Kampf der Koreanischen Volksarmee wiederholte Niederlage erlitten mussten, verstärkten ihre Streitkräfte in großem Maßstab, um ihr aggressives Ziel zu erreichen, führten im Frontabschnitt am Fluss Raktong eine „Generaloffensive“ durch und beabsichtigten zugleich eine groß angelegte Landungsoperation im Gebiet Inchon.

Mehr als 280 000 Mann starke Truppenkontingente, etwa 4700 Geschütze, über 970 Panzer, etwa 1800 Flugzeuge und mehr als 300 Kriegsschiffe wurden auf die Koreanischen Halbinsel eingesetzt.

Kim Il Sung legte den strategischen Kurs in der zweiten Kriegsetappe fest, um die entstandene ernste Lage zu überwinden.

Dieser Kurs bestand darin, das Tempo des gegnerischen Vormarsches maximal zu verlangsamen und dabei Zeit zu gewinnen, um die Hauptkräfte

der Volksarmee zu retten, neue Reserven vorzubereiten und damit eine mächtige Gruppierung für den Gegenangriff zu bilden sowie den planmäßigen Rückzug zu organisieren.

Das erste Kettenglied für die Durchsetzung dieses Kurses war eben die Schlacht um die Verteidigung der Insel Wolmi.

Damals setzten die US-Imperialisten für die Landungsoperation in Inchon etwa 50 000 Soldaten, Hunderte Kriegsschiffe und etwa 1000 Flugzeuge ein.

Die Verteidiger der Insel Wolmi zerstörten oder versenkten vom 13. bis 15. September drei Tage lang 13 Kriegsschiffe verschiedener Art einschließlich dreier Zerstörer, verzögerten die Landung der Feinde, gewährleisteten somit den Verteidigungstruppen in den Gebieten Inchon und Seoul wertvolle Zeit und leisteten einen großen Beitrag zur Durchführung der gesamten Verteidigungsoperation in diesen Gebieten.

Auch die Verteidigungstruppen in den Gebieten Inchon und Seoul wehrten feindliche Angriffe 14 Tage lang ab und gewährleisteten den organisatorischen Rückzug der Hauptkräfte der Volksarmee erfolgreich.

Später berichtete die AP der USA, dass es ein Rätsel sei, wie die Koreanische Volksarmee an der Südfront der Verfolgung der „UN-Truppen“ entkam, und dass sie über Nacht spurlos verschwunden sei.

Die US-Imperialisten verübten wütend militärische Offensive, um den organisatorischen Rückzug der Volksarmee zu versperren. Aber die Truppen der Volksarmee und das Volk führten die schwierigen und komplizierten Arbeiten beim Rückzug erfolgreich durch, und die KVA festigte in kurzer Zeit die Kräfte zum Gegenangriff und startete ab Ende Oktober 1950 die Gegenoffensive.

So trat von dieser Zeit an die Kriegsphase in ein neues Stadium ein.

Die zum Gegenangriff übergegangenen Truppenverbände der Volksarmee in Hauptschlagrichtung der Front umzingelten und vernichteten nur in 3–4 Tagen in den Gebieten am Fluss Chongchon und am Oberlauf des Taedong das 1. und das 9. Korps der 8. US-Armee, das 2. Korps der Armee der ROK und die türkische Brigade massenweise und stürzten die feindlichen Hauptkräfte im westlichen Frontabschnitt in totalen Zusammenbruch.

In diesen Tagen wurde Walker, Befehlshaber der 8. US-Armee, von einer 6-köpfigen Gruppe der Volksarmee für Überraschungsangriffe, geleitet von einem jungen Zugführer, ins Jenseits befördert, und die „Feldherren“, die die US-Imperialisten rühmten, wurden zu Generalen ohne Soldaten.

Unsere Partei ergriff auch unter den schwierigen Bedingungen in der Kriegszeit Maßnahmen zur Stabilisierung des Lebens des Volkes, das durch barbarische Bombenangriffe und Ausplünderung des US-Imperialismus ruiniert wurde.

Nach den Beschlüssen des Politkomitees des ZK der PdAK vom 21. Januar und vom 19. März 1951 wurden in der Hauptstadt, den Bezirken, Städten und Kreisen sowie später auch in den Gemeinden – untersten Verwaltungseinheiten – Hilfskomitees für Kriegsgeschädigte ins Leben gerufen, die Kleinbauern und die Kriegsgeschädigten mit riesigen Mengen an staatlichem Getreide, Kleidungen und anderen Bedarfsgütern sowie die Arbeiter und Angestellten mit Waren des täglichen Bedarfs versorgt.

Es wurden staatliche und gesellschaftliche Hilfsaktionen für die Hinterbliebenen der gefallenen Patrioten und Familien der Angehörigen der Volksarmee in breitem Maße organisiert, Schulen für die Kriegsinvaliden, Heimschulen für Kinder der gefallenen Patrioten, Pflegeheime und

Waisengrundschohlen errichtet und Beschlüsse für die Bildungsarbeit in der Kriegszeit angenommen. So wurde die Bildungsarbeit auch unter den Bedingungen in der Kriegszeit ununterbrochen fortgesetzt.

Dadurch wurde das Hinterland wiederaufgebaut und in Ordnung gebracht, was zur Verstärkung der Volksarmee und zum weiteren Ausbau der Kampferfolge der Truppen der Volksarmee führte.

Anfang November 1951 wurde auf der 4. Plenartagung des ZK der PdAK die Aufgabe gestellt, in Rücksicht auf die Bedingungen des Vaterlandes die Partei zu einer Massenpartei zu erweitern und zu verstärken.

Für die Durchsetzung der Beschlüsse des Plenums legte die Partei im Januar 1952 im neuen „Statut der Partei der Arbeit Koreas“ die Normen für die Arbeit zu ihrer Vergrößerung entsprechend den wirklichen Erfordernissen fest. Hunderttausende fortschrittliche Elemente, die an der Front und im Hinterland patriotische Aktivität und Selbstlosigkeit bekundeten, wurden in die Partei aufgenommen.

Allein in der Volksarmee traten in kurzer Zeit mehr als 140 000 hervorragende Soldaten in die Reihen der Partei ein.

Ein Jahr nach der 4. Plenartagung des ZK der Partei wuchs und erstarkte unsere Partei zu einer mächtigen Massenpartei mit mehr als einer Million Mitgliedern und 48 933 Grundorganisationen.

Die US-Imperialisten erlitten im Koreakrieg gewaltige militärische und politische Niederlage und versuchten verzweifelt, eine neue groß angelegte militärische Offensive zu unternehmen.

Eisenhower, der im Dezember 1952 zum US-Präsidenten gewählt wurde, sagte, „Handlungen seien besser als Verhandlungen“, und beeilte sich mit den Vorbereitungen für abenteuerliche „neue Offensive“, die darauf gezielt war, an der Ost- und Westmeerküste Koreas Landungs-

operationen durch umfangreiche Truppenkontingente zu unternehmen und dadurch die Front und das Hinterland voneinander zu trennen und die Hauptkräfte der Volksarmee mit einem Schlag zu umzingeln und zu vernichten.

Je komplizierter die Lage war, desto mehr festigte sich unsere Partei organisatorisch und ideologisch, und auf dieser Grundlage ergriff sie Maßnahmen zur schnelleren Erreichung des endgültigen Sieges im Krieg.

Im Dezember 1952 fand die historische 5. Plenartagung des ZK der PdAK im unterirdischen Theater Moranbong (damals) in Pyongyang statt.

Kim Il Sung erstattete auf dem Plenum den Bericht unter dem Titel „Die organisatorische und ideologische Festigung der Partei – die Grundlage unseres Sieges“.

Nach der Plenartagung fand in den Parteiorganisationen aller Ebenen die Arbeit zur Annahme und Diskussion des Dokuments des Plenums in einer hohen politisch-ideologischen Atmosphäre statt. Es wurde eine starke ideologische Auseinandersetzung gegen Sektierertum, Liberalismus und alle anderen parteifeindlichen und parteifremden Erscheinungen geführt.

In der Zeit, in der die Frontlage von Stunde zu Stunde immer dringender wurde, erfolgte die Annahme und Beratung des Dokuments der 5. Plenartagung des ZK der Partei. Dadurch wurde die Parteiverbundenheit der Parteimitglieder außergewöhnlich erhöht und die Kampfkraft der Partei verstärkt.

Im Januar 1953 wurde ein Brief des ZK der Partei an alle Parteiorganisationen und -mitglieder geschickt und an die Parteimitglieder und alle anderen Bürger appelliert: Sie sollten sich in lückenloser Kampfbereitschaft halten, um den Aggressoren einen vernichtenden Schlag zu versetzen. Wenn die Feinde ein neues militärisches Abenteuer verüben,

muss man sich einmütig zum Entscheidungskampf dafür erheben, sie zu zerschlagen, das Schicksal der imperialistischen US-Aggressoren zum totalen Untergang zu verdammen und sie aus unserem Vaterland endgültig zu vertreiben.

Ganz im Sinne des Geistes des Briefes des ZK der Partei bereiteten sich das ganze Volk und die Offiziere und Soldaten der Volksarmee mit den Mitgliedern der Partei der Arbeit an der Spitze wie ein Mann zum Entscheidungskampf für den endgültigen Sieg im Krieg vor.

Die Schlacht um die T-förmige Höhe, die Ende Januar 1953 geführt wurde, war Auftakt der Operation der US-Imperialisten für „neue Offensive“.

Die US-Imperialisten bezeichneten diese Schlacht als „Musterschlacht“ und setzten drei Divisionen, zahlreiche Waffen und technische Kampfmittel auf diese kleine Höhe ein.

Um die Höhe zu halten, versetzten die tapferen Kämpfer der Volksarmee unter starker Unterstützung der Artillerietruppen, die sich auf Befehl des Obersten Hauptquartiers der KVA aus der Tiefe eilig bewegten, und gestützt auf stabile Tunnelstellungen den in Wellen angreifenden Feinden unbarmherzige Schläge, sodass die US-Imperialisten nicht umhinkonnten, den unter Anspannung ihrer letzten Kräfte vorbereiteten Versuch zur „neuen Offensive“ aufzugeben.

Danach führten die Truppen der Volksarmee allein im Zeitraum von Mai bis Ende Juli 1953 dreimal starke Angriffskämpfe, vernichteten in vielen Gebieten die Feinde massenhaft und befreiten die Gebiete von 343 km².

Diese Angriffskämpfe bewiesen, dass die Kräfte der Volksarmee den gegnerischen entschieden überlegen waren, und zeigten eindeutig, dass ihnen nur noch größere Niederlage bereitet wird, wenn sie hinter den

Kulissen der Waffenstillstandsverhandlungen heimtückisch manövrieren und den Aggressionskrieg fortsetzen.

Am 27. Juli 1953, um 10 Uhr mussten die US-Imperialisten in Panmunjom das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnen.

So endete der dreijährige Vaterländische Befreiungskrieg mit dem Sieg unseres Volkes.

Unter der Führung Kim Il Sung's festigte die PdAK während des Krieges ihre Reihen, verstärkte ihre kämpferische Funktion ständig und spielte eine führende und organisatorische Rolle für das ganze Volk und die Volksarmee.

Außerdem verstärkte und entwickelte sie die Volksarmee zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht, wandte die Militärstrategie und Kriegsmethoden unserer Prägung geschickt an, konsolidierte das Hinterland wie einen ehernen Wall und festigte die Solidarität mit den revolutionären Völkern der Welt ununterbrochen.

Unser Volk und die Volksarmee, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu ergeben sind, bekundeten unvergleichliche Tapferkeit, Opferbereitschaft und Masseneroismus in vollem Maße.

Medien der Welt berichteten: „Die unvergleichliche Opferbereitschaft und der Heldentum des koreanischen Volkes und der koreanischen Armee, die im Krieg gegen die USA bekundet wurden, führten ein Wunder herbei. Sie sind zu aller Bewunderung fest zusammengeschlossen und haben den Mythos im 20. Jahrhundert geschaffen, dass sie mit unterlegenen Waffen den Giganten, USA, zerschlagen haben.“ Sie erwiesen Hochachtung gegenüber unserem Volk und der PdAK, die den USA, die sich als die „Stärksten“ in der Welt hinstellten, die erste Niederlage in der Geschichte beibrachten.

### 8. Mit Chollima aus einer Legende

Durch den dreijährigen Vaterländischen Befreiungskrieg wurden die DVRK und unser Volk heroisches Korea bzw. heroisches Volk genannt, die erstmals in der Geschichte den Mythos von der „Stärke“ der US-Imperialisten zerstörten, aber die in Schutt und Asche gelegten Städte und Industriegebiete sowie die in Bombentrichter verwandelten Ackerfelder erforderten einen Kampf, der nicht weniger hart als Krieg war.

Infolge der barbarischen Gräueltaten des US-Imperialismus wurden mehr als 50 000 Betriebe völlig zerstört und etwa 2 070 000 Wohnhäuser, 28 632 Schulen, 4534 Krankenhäuser, Ambulatorien und andere Gesundheitseinrichtungen, 579 wissenschaftliche Forschungsinstitute und 8163 Presse- und Kultureinrichtungen stark zerstört.

Im wahrsten Sinne des Wortes blieb nichts mehr als Trümmerfelder übrig.

Vor unserer Partei stand die brennende Frage, in welcher Richtung und über welche Etappen die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft nach dem Krieg, bei der man alles aus dem Nichts wieder beginnen muss, durchzuführen sind.

Unter diesen Umständen fand am 5. August 1953 das 6. Plenum des ZK der PdAK statt.

Kim Il Sung erstattete den Bericht unter dem Titel „Alles für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft nach dem Krieg“.

Auf dem Plenum wurde es beschlossen, den Wiederaufbau in drei



Etappen durchzuführen, weil es wegen schwerer Zerstörung der Volkswirtschaft unmöglich war, die gesamten Zweige gleichzeitig wiederaufzubauen.

In der ersten Etappe war es geplant, im Laufe eines halben Jahres oder eines Jahres die Arbeit zur Vorbereitung und zum Ordnen vorzunehmen, um die zerstörte Volkswirtschaft allseitig wiederaufzubauen. In der zweiten Etappe ging es darum, durch die Erfüllung eines Dreijahresplanes in allen Volkswirtschaftszweigen das Vorkriegsniveau zu erreichen; und in der dritten Etappe war durch die Erfüllung eines Fünfjahresplans die Basis für die Industrialisierung zu schaffen.

Nach Kriegsende die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau zügig durchzuführen, das erwies sich als eine dringende Forderung der sozioökonomischen Lage unseres Landes und des Lebens des Volkes selbst.

Nach der Befreiung des Landes hatte unser Volk durch soziale Revolution wie z. B. Nationalisierung der wichtigen Industriezweige und Bodenreform die Aufgaben der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution erfüllt und war in die Etappe der sozialistischen Revolution eingetreten.

In der Situation, in der alles infolge des Krieges schrecklich zerstört und das Leben des Volkes ruiniert war, war der allmähliche Übergang zum Sozialismus ein unabdingbares Erfordernis der sozioökonomischen Entwicklung in unserem Lande und auch dringend notwendig, um die Republik politisch, ökonomisch und militärisch zu festigen.

Auf der Plenartagung wurde die Hauptlinie für den Wirtschaftsaufbau nach dem Krieg festgelegt.

Sie war darauf gerichtet, die vorrangige Wiederherstellung und Ent-

wicklung der Schwerindustrie zu gewährleisten und die Leichtindustrie und die Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln.

Diese Hauptlinie war eine eigenschöpferische Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau, in der der eigenständige Standpunkt unserer Partei durchgesetzt wurde.

Bisher galt es als eine Formel für den Wirtschaftsaufbau, zuerst die Leichtindustrie zu entwickeln, Finanzmittel zu akkumulieren, dann die Schwerindustrie aufzubauen oder in einer bestimmten Zeit die Schwerindustrie allen Schwierigkeiten zum Trotz aufzubauen und dann die Leichtindustrie zu entwickeln.

Unabhängig von bestehenden Theorien und fremden Erfahrungen und ausgehend von der konkreten Wirklichkeit unseres Landes, erhellte unsere Partei erstmals in der Geschichte den Weg dazu, die Frage der Wechselbeziehungen zwischen der Schaffung der ökonomischen Basis und der Verbesserung des Volkslebens am rationellsten zu lösen.

Nach der Hauptlinie für den Wirtschaftsaufbau nach dem Krieg sorgte unsere Partei dafür, dass die Parteiverbundenheit der Parteimitglieder und deren avantgardistische Rolle beim Nachkriegswiederaufbau verstärkt wurden.

Außerdem ließ sie in allen Betrieben die für den Wiederaufbau benötigten Erzeugnisse bevorzugt herstellen und liefern und zugleich die kriegszerstörte Landwirtschaft schnell wiederaufbauen. Und es wurden hervorragende Funktionäre der Partei- und Machtorgane, der gesellschaftlichen Organisationen und Wirtschaftsorgane entsandt, um die zerstörten Betriebe planmäßig wiederaufzubauen, Wohnhäuser für die Arbeiter und Angestellten zu bauen und ihr Leben zu stabilisieren.

Unser Volk und die Angehörigen der Volksarmee bekundeten stark den

revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und ihre patriotische Selbstlosigkeit, sodass im Stahlwerk Kangson und in vielen anderen Betrieben in nur zwei Wochen nach Kriegsende ein Teil von Anlagen wiederaufgebaut und die Produktion begonnen wurde. Die Eisenbahnarbeiter gewährleisteten in nur einer Woche nach dem Waffenstillstand den Zugverkehr auf den Hauptbahnlinien.

So wurden die Aufgaben der Vorbereitungsstufe für den Wiederaufbau nach dem Krieg in der kurzen Frist von fünf Monaten erfolgreich erfüllt, und von 1954 an ging unser Volk an die Erfüllung des Dreijahresplans der Volkswirtschaft heran.

In jener Zeit verabsolutierten die Fraktionsmacher, Kriecher und Dogmatiker nur die bestehenden Theorien und die Erfahrungen anderer Länder, bestanden auf den Behauptungen, die der entstandenen Lage und den konkreten Verhältnissen unseres Landes nicht entsprachen, und behinderten den Vormarsch unseres Volkes.

Um dem Volk die Zuversicht auf den Sozialismus zu geben und die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau zügig voranzubringen, veröffentlichte Kim Il Sung im April 1955 auf einem Plenum des ZK der Partei die Thesen über den Charakter und die Aufgaben unserer Revolution.

In den Thesen analysierte er den Entwicklungsprozess unserer Revolution und die nach Kriegsende in unserem Land entstandene Lage wissenschaftlich und beleuchtete auf dieser Grundlage den Charakter und die Hauptaufgaben unserer Revolution.

Er sagte wie folgt:

„Die Hauptaufgaben, die auf der gegenwärtigen Etappe der Übergangsperiode zum Sozialismus vor unserer Partei stehen, sind die

weitere Festigung des Bündnisses der Arbeiter und Bauern sowie die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus auf der Grundlage der Erfolge, die im Kampf für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft nach dem Kriege errungen wurden.“

Das 1. Treffen der Mitarbeiter für ideologischen Bereich der PdAK im Dezember 1955 wurde Anlass zu einer Wende im Kampf unserer Partei für die Durchsetzung des eigenen Prinzips.

Kim Il Sung hielt die historische Rede unter dem Titel „Über die Beseitigung des Dogmatismus und des Formalismus sowie die Durchsetzung unseres eigenen Denkens in der ideologischen Arbeit“.

In seiner Rede erhellte er klar die prinzipiellen Fragen zur Durchsetzung unseres eigenen Prinzips in der ideologischen Arbeit und sagte wie folgt:

„Was ist das eigene Denken in der ideologischen Arbeit unserer Partei? Was machen wir? Wir vollziehen nicht die Revolution irgendeines fremden Landes, sondern eben die koreanische Revolution. Und diese koreanische Revolution ist unser eigenes Prinzip in der ideologischen Arbeit unserer Partei. Aus diesem Grunde ist die gesamte ideologische Arbeit den Interessen der koreanischen Revolution unterzuordnen.“

Aus Anlass dieses Treffens räumte unsere Partei dem Kampf für die Durchsetzung des eigenen Denkens im ideologischen Bereich den Vorrang ein und setzte das Prinzip der Souveränität in der Politik, der Selbstständigkeit in der Wirtschaft und des Selbstschutzes in der Landesverteidigung konsequent durch.

Unsere Partei ließ vor allem die kriecherische Neigung, sich dem Druck der Großmachtchauvinisten und Revisionisten zu unterwerfen oder nur Gedanken anderer lesen zu wollen, konsequent überwinden und ent-

sprechend den realen Verhältnissen unseres Landes und dem Streben und Wunsch unseres Volkes die Linie und Politik ausarbeiten und sie aus eigener Kraft bis zum Letzten in die Tat umsetzen.

Da unsere Partei in der Revolution und beim Aufbau die souveräne Haltung unbeirrt wahrte und nach ihrer eigenen Überzeugung und Courage die Linie und Politik ausarbeitete und ausführte, konnte unser Volk den sozialistischen Aufbau auf eigene Weise voranbringen.

Durch den heroischen Kampf der PdAK und des koreanischen Volkes, der nach Kriegsende auf Trümmerfeldern geführt wurde, wurde der Dreijahresplan der Volkswirtschaft nach dem Krieg in zwei Jahren und acht Monaten hervorragend erfüllt.

1956 stieg die wertmäßige Bruttoindustrieproduktion gegenüber 1949, vor dem Krieg, aufs 1,8-Fache und übertraf die Getreideproduktion das Vorkriegsniveau.

Folglich wurde die kolonialbedingte Einseitigkeit der Industrie erheblich beseitigt, die selbstständige Basis der nationalen Wirtschaft gelegt und in allen Bereichen der Wirtschaft die vorherrschende Stellung der sozialistischen Wirtschaftsform verstärkt.

Auf der Grundlage dieser Erfolge rief unsere Partei das Volk zum Kampf für die Erfüllung des Fünfjahresplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft auf.

Zur Erfüllung des Fünfjahresplans musste man verschiedene Schwierigkeiten überwinden.

Der Fünfjahresplan erforderte enorme Investitionen und hohe Technik, aber damals mangelte es uns an Material und Geld, und die Technik war rückständig, und das Leben des Volkes wurde noch nicht auf das Vorkriegsniveau verbessert.

Diejenigen, die in Kriechertum, Konservatismus und Passivität befangen waren, zögerten vor Schwierigkeiten und behaupteten, das Fortschritts-tempo zu verlangsamen, und manche schlugen vor, aus dem Ausland Geld zu leihen.

Dazu noch wurde der „antikommunistische“ Rummel der Imperialisten und der internationalen Reaktionäre beispiellos verstärkt, und die Großmachtchauvinisten verleumdete, dass der Fünfjahresplan nicht auf der Grundlage der konkreten Möglichkeiten ausgearbeitet worden sei.

In der so schwierigen Zeit glaubte unsere Partei nur an die Volksmassen und rief sie auf, um einen großen Aufschwung beim sozialistischen Aufbau herbeizuführen.

Auf der Plenartagung des ZK der PdAK im Dezember 1956 wurden der Volkswirtschaftsplan für 1957, das erste Jahr des Fünfjahresplans, und die Wege zu deren Erfüllung erörtert.

Kim Il Sung legte auf dem Plenum den revolutionären Kurs fest, die entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden und beim sozialistischen Aufbau einen großen Aufschwung zu bewirken, suchte das Stahlwerk Kangson (damals) auf und hielt vor den leitenden Funktionären und Bestarbeitern die Rede unter dem Titel „Durch maximale Mobilisierung innerer Reserven mehr Stahl erzeugen“.

Er informierte sie über den Hauptgeist des Dezemberplenums des ZK der Partei, die umfangreichen Aufgaben des Fünfjahresplans, die Lage im In- und Ausland, die Entbehrungen und Schwierigkeiten bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das kommende Jahr. Dann sagte er: Die Partei verlässt sich nur auf die Arbeiterklasse, die Hauptformation der Revolution, und setzt ihre Hoffnung auf Sie. Wenn Sie im nächsten Jahr 10 000 Tonnen Stahl über den Plan hinaus produzieren, kann das

Land seinen Rücken aufrichten. Die Lösung der akuten Stahlknappheit hängt voll und ganz davon ab, wie die Arbeiter des Stahlwerkes Kangson kämpfen. Man muss alle Kräfte dafür einsetzen, die Passivität und den Konservatismus, die unseren Vormarsch behindern, zu bekämpfen und das angespannte Stahlproblem des Landes zu lösen.

Abschließend appellierte er herzlich an die Arbeiter von Kangson, die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der Partei von ganzem Herzen zu unterstützen und die Fackel der Bewegung für kollektive Neuerungen noch höher zu tragen.

Die Werktätigen, die seine Hinweise erhielten, führten unter der Losung „Vorwärts im Geiste der Chollima-Reiter!“ in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus einen großen revolutionären Aufschwung herbei.

Die Arbeiter von Kangson schöpften aktiv innere Reserven aus, erhöhten maximal den Nutzungsgrad der Ausrüstungen, bekämpften Passivität, Konservatismus und technischen Mystizismus und vollbrachten an Wunder grenzende Leistungen Wundertaten, dass sie mit einer Blockwalzstraße, die eine jährliche Nennkapazität von 60 000 Tonnen hatte, 120 000 t Stahl herstellten.

Im Eisenhüttenwerk „Kim Chaek“ wurden mit einer Eisenhüttenausrüstung mit einer jährlichen Produktionskapazität von 190 000 Tonnen 270 000 t Roheisen hergestellt und im Eisenhüttenwerk Hwanghae in knapp einem Jahr mit eigener Kraft und Technik ein großer Hochofen gebaut.

Auch die Bauern überwandten über drei Monate dauernde Dürre und vollbrachten Innovationen in der Agrarproduktion.

Mit beispiellosem revolutionärem Aufschwung des ganzen Volkes wurden die umfangreichen Aufgaben für das erste Jahr des Fünfjahres-

plans erfolgreich erfüllt.

Es wurden auch die antikommunistischen Machenschaften des US-Imperialismus und der feindlichen Kräfte sowie ihr Manöver zum „Feldzug gegen den Norden“ vereitelt

Unter den Massen wurde die Autorität und das Ansehen unserer Partei außerordentlich erhöht, die Einheit und Geschlossenheit von Partei und Volk verstärkt und der sozialistische Aufbau in sehr hohem Tempo beschleunigt, sodass die Arbeit zur Schaffung der Grundlagen für die sozialistische Industrialisierung erfolgreich vorangebracht wurde.

So begannen in unserem Land der große Aufschwung des sozialistischen Aufbaus und die Chollima-Bewegung.

Die Chollima-Bewegung, die aus Anlass des historischen Dezemberplenums ins Leben gerufen wurde, war eine konzentrierte Bekundung der klugen Führung der Partei der Arbeit und eine glänzende Verkörperung des revolutionären Geistes des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes und der traditionellen Methoden der PdAK zur Arbeit mit den Massen.

Diese Bewegung wurde zu einer Massenbewegung von Millionen Werktätigen, um alles Rückständige in sämtlichen Bereichen – Wirtschaft und Kultur, der Ideologie und Moral – hinwegzufegen, ständig Neuerungen zu vollbringen und den sozialistischen Aufbau außergewöhnlich zu beschleunigen.

„Einer für alle, alle für einen!“ Diese Losung symbolisierte die Bewegung um die Chollima-Brigade, deren Fackel damals im ganzen Land heftig aufloderte.

In der Flamme dieser Bewegung, in der die fortgeschrittenen Brigaden den rückständigen halfen, die Rückständigen den fortgeschrittenen Men-

schen nacheiferten und sie einander halfen und miteinander zusammenarbeiteten, wurden auch die Vergenossenschaftlichung der Landwirtschaft und die sozialistische Umgestaltung des Privathandels und -unternehmens in unserem Lande erfolgreich vollendet.

Daneben brach unser Volk den technischen Mystizismus und Konservatismus und stellte hintereinander als Inbegriff der modernen Industrie geltende Ausrüstungen her, darunter LKW, Traktoren, Bulldozer, Bagger und 8-Meter-Karusselldrehbank.

Unser Land, das in den 1950er Jahren die US-Imperialisten besiegte und als heroisches Korea aufstieg, wurde in den 1960er Jahren im großen Vormarsch für den sozialistischen Aufbau als Chollima-Korea weltbekannt.

Die Methode unserer Partei zur Führung der Massen entfaltete in der Wirklichkeit eine große Macht, und unser Volk erfüllte mit dem Geist der Chollima-Reiter den Fünfjahresplan in zweieinhalb Jahren.

Die wertmäßige Bruttoindustrieproduktion im Jahr 1960 stieg im Vergleich zu 1956 auf das 3,5-Fache und die Getreideproduktion auf über das 1,3-Fache, und der Anteil der Industrie betrug an der Bruttoproduktion des Landes 71 Prozent. Somit verwandelte sich unser Land in einen sozialistischen Industrie-Agrar-Staat mit sozialistischen Produktionsverhältnissen und der festen Grundlage einer selbstständigen nationalen Wirtschaft.

Auf einem Republiktreffen zur umfassenden Mobilisierung der Jugend rief unsere Partei die Jugendlichen dazu auf, im Kampf für einen großen Aufschwung die Rolle als Avantgarde und Stoßabteilung zu spielen. Dann hielt sie das zweite Republiktreffen der Schrittmacher der Bewegung um die Chollima-Brigade ab, um diese Bewegung weiter zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

So herrschte im ganzen Land ein begeisterter Elan für großen revolutionären Aufschwung.

Unsere Partei ließ den neuen revolutionären Aufschwung fortbestehen und brachte den Kampf zur Vollendung der sozialistischen Industrialisierung in hohem Tempo voran.

Auf der erweiterten 20. Plenartagung des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode im Dezember 1969 wurden die Aufgaben der letzten Etappe für die Erfüllung des Siebenjahresplans erörtert und appelliert, zum V. Parteitag den Siebenjahresplan zu erfüllen.

Ganz im Sinne des Aufrufs der Partei vollbrachten alle Parteimitglieder und anderen Werktätigen in allen Zweigen der Volkswirtschaft ununterbrochen Wundertaten und Neuerungen. In diesem Prozess wurden ein neues Chollima-Tempo, das Tempo von Kangson, und die Arbeitsweise der Menschen der Gemeinde Chongsan geschaffen und verallgemeinert.

Mit dem großen revolutionären Aufschwung wurde der Siebenjahresplan erfolgreich erfüllt.

Während der Erfüllung des Siebenjahresplans wurden zusätzlich große Anstrengungen für den Aufbau der Landesverteidigung unternommen, aber die Industrieproduktion wuchs jedes Jahr durchschnittlich um 12,8 %, und 1970 stieg die wertmäßige Bruttoproduktion der Industrie gegenüber 1956 auf das 11,6-Fache, darunter die Produktion von Produktionsmitteln auf das 13,3-Fache und die Produktion von Konsumgütern auf das 9,3-Fache.

An der Bruttoproduktion der Industrie und der Landwirtschaft nahm der Anteil der Industrie von 34 Prozent im Jahre 1956 auf 74 Prozent im Jahre 1969 zu.

Von der Industrie entwickelte sich die Schwerindustrie schnell und

bekam alle Schlüsselzweige mit eigener mächtiger Maschinenbauindustrie als Kern, und auch im Bereich der Leichtindustrie wurden Fortschritte erzielt, sodass eine moderne Basis für die Leichtindustrie geschaffen wurde, welche den Bedarf an Konsumgütern selbst genügend decken kann.

Gestützt auf die mächtige Basis der Schwerindustrie, wurde die allseitige technische Rekonstruktion erfolgreich vorangebracht, wodurch alle Volkswirtschaftszweige auf der Grundlage der modernen Technik fest standen.

Der Anteil der Mechanisierung in der Industrieproduktion wurde bedeutend erhöht und manche Bereiche wurden automatisiert.

In der Landwirtschaft wurde ein Bewässerungssystem geschaffen, die Elektrifizierung verwirklicht und auch bei der Mechanisierung und Chemisierung wurden Fortschritte erzielt.

So wurde in unserem Land die sozialistische Industrialisierung in einer kurzen Frist von 14 Jahren verwirklicht, und unser Land verwandelte sich in einen sozialistischen Industriestaat mit einer selbstständigen modernen Industrie und einer entwickelten Landwirtschaft.

Durch die Verwirklichung der sozialistischen Industrialisierung wurde in unserem Land eine feste materiell-technische Basis des Sozialismus geschaffen.

### **9. Auf dem Weg zur parallelen Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und der Landesverteidigung**

Unsere Partei analysierte die in der asiatisch-pazifischen Region entstandene Lage wissenschaftlich fundiert, schuf auf dieser Grundlage jahrzehntelang die zum Selbstschutz des Landes fähigen Streitkräfte und vereitelt heute mit atomarer Abschreckungskraft die Machenschaften der feindlichen Kräfte zur Entfesselung eines Krieges auf Schritt und Tritt, sodass der Frieden und die Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel und in der Welt zuverlässig verteidigt werden.

In diesem Verlauf erfuhr die Macht unseres Staates eine sprunghafte Entwicklung.

Auf der Koreanischen Halbinsel, dem weltweit heißesten Konfliktgebiet, über dem wegen der ununterbrochenen Machenschaften der feindlichen Kräfte zur Entfesselung eines neuen Krieges beständig die Gefahr eines Atomkrieges schwebt, erweisen sich die Verhütung eines Krieges und der Friedensschutz als die dringlichste Frage für die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in der Welt.

Unter diesen harten Umständen führte unsere Partei systematisch die Arbeit dafür durch, die Verteidigungskraft zum Selbstschutz höchst zu modernisieren und in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu festigen.

So wurden im Bereich unserer Verteidigungsindustrie die Hightech-Waffen und -Equipments nach dem Willen hergestellt und die strategischen Waffen neuesten Typs entwickelt und vollendet, sodass der Geschichte der Aggression und atomaren Bedrohung der US-Imperialisten ein Ende gesetzt wurde.



Wie schon oben erwähnt wurde, entfesselten die US-Imperialisten am 25. Juni 1950 den Krieg gegen das neu geborene Korea und setzten dafür riesige aggressive Truppenkontingente ein.

Aber durch den todesmutigen Widerstandskampf unseres um die Partei fest gescharten Volkes wurde ihnen wiederholt nur die Niederlage zugefügt. So versuchten sie, in unserem Land sogar die Kernwaffen anzuwenden.

Natürlich konnte ihr Plan wegen des Protestes und der Verurteilung zahlreicher friedliebender Staaten und Völker in der Welt nicht verwirklicht werden. Von dieser Zeit an betrachteten die US-Imperialisten die Anwendung von Atomwaffen gegen unser Land als eine vollendete Tatsache und bedrohten und erpressten nach Kriegsende Dutzende Jahre lang mit Kernwaffen unser Volk.

Ausgehend von Erfahrungen aus dem Vaterländischen Befreiungskrieg, trieb unsere Partei die Arbeit für die Verstärkung der Verteidigungskraft des Landes energisch voran, um vor den ständigen Machenschaften der US-Imperialisten zur Entfesselung eines Krieges das Vaterland und Volk zuverlässig zu verteidigen.

In dieser Arbeit wurde die 5. Plenartagung des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode zum ersten Wendepunkt.

In der ersten Hälfte der 1960er Jahre, in der dieses Plenum stattfand, wurde die Lage wegen der Machenschaften der US-Imperialisten zur Entfesselung eines neuen Krieges immer angespannter.

Die US-Imperialisten legten die neue Strategie fest, dem Atomkrieg, „lokalen Kriegen“ und „besonderen Kriegen“ zu begegnen, beschleunigten die Vorbereitungen zum Aggressionskrieg und versuchten zugleich unverhohlen, kleine Länder eines nach dem anderen zu schlucken.

Ein repräsentatives Beispiel dafür ist die Karibische Krise, die die US-

Imperialisten im Oktober 1962 gegen die Republik Kuba provozierten.

Daneben verstärkten sie die Machenschaften zur Entfesselung eines Krieges, indem sie in die ROK Waffen neuen Typs in großen Mengen einführten.

Allein im Jahr 1962 betrug die Zahl ihrer feindlichen Handlungen 1487; z. B. drang das Spionageflugzeug „U-2“ in den Luftraum unserer Republik ein.

Angesichts der entstandenen ernsten Lage ergriff unsere Partei entscheidende Maßnahmen dafür, den Wirtschaftsaufbau zu beschleunigen und zugleich die Verteidigungskraft des Landes zu verstärken.

Vom 10. bis 14. Dezember 1962 fand die historische 5. Plenartagung des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode statt.

Auf dem Plenum legte Kim Il Sung angesichts der entstandenen Situation den neuen strategischen Kurs darauf fest, den Wirtschaftsaufbau und die Landesverteidigung parallel zu entwickeln, und traf eine Reihe von wichtigen Maßnahmen dafür, den Wirtschaftsaufbau zu beschleunigen und zugleich die Verteidigungskraft zu verstärken.

Die Hauptforderungen dieses neuen strategischen Kurses bestanden darin, den Anteil des Aufbaus der Landesverteidigung so gut wie den des Wirtschaftsaufbaus zu erhöhen, den Wirtschafts- und Verteidigungsaufbau gleichzeitig im Auge zu behalten und weiter in hohem Tempo voranzutreiben, dadurch die Verteidigungskraft zu verstärken, die wirtschaftliche Basis zu festigen und auch das Leben des Volkes zu verbessern.

Auf der Plenartagung wurden es hervorgehoben, dass sich alle Parteimitglieder und die anderen Werktätigen stets in angespannter Einsatzbereitschaft halten, unter der Losung „In der einen Hand das Gewehr, in der anderen Hammer oder Sichel!“ den sozialistischen Aufbau maximal

beschleunigen und die Verteidigungskraft verstärken sollten, und entsprechende Beschlüsse angenommen.

In der Vergangenheit wurde unser Volk von Aggressoren des Landes beraubt und musste zum Schicksal eines heimatlosen Sklaven gezwungen werden, weil seine militärische Macht schwach war.

Ausgehend von diesen bitteren Lehren der Geschichte, trieb unsere Partei nach der Plenartagung die Arbeit für die Verstärkung der auf Selbstschutz gerichteten Verteidigungskraft voller Tatkraft voran.

Vor allem die Arbeit für die Verstärkung der Volksarmee, Kernkräfte der Verteidigungskraft, ging vorrangig vonstatten.

Im Februar 1963 suchte Kim Il Sung den Posten auf dem Berg Taedok auf und gab die kämpferische Losung „Einer schlägt hundert“ aus.

Diese Losung ist eine revolutionäre Richtlinie für den Aufbau der Armee, die es ermöglicht, die Verwandlung der Volksarmee in eine Kaderarmee und ihre Modernisierung zu beschleunigen und alle Soldaten zu politisch-ideologisch und militärtechnisch zuverlässig vorbereiteten perfekten Streikern zu entwickeln.

Unsere Partei richtete große Aufmerksamkeit auf die zuverlässige politisch-ideologische Ausrüstung aller Armeeangehörigen, um sie im Geiste „Einer schlägt hundert“ vorzubereiten.

Des Weiteren ließ sie die Arbeit für die Modernisierung von Waffen und Equipments noch tatkräftiger beschleunigen.

Dafür gründete sie im Juni 1964 ein Forschungsorgan für die Verteidigungswissenschaft und schuf so eine wissenschaftlich-technische Garantie für die Beschleunigung der Modernisierung von Waffen und Equipments. 1967 wurden zuständige Forschungsausschüsse für die Modernisierung von Waffen und Equipments der Volksarmee gegründet und revolutionäre

Maßnahmen dafür ergriffen, die selbstständige Verteidigungsindustrie rasch zu entwickeln.

Außerdem richtete unsere Partei große Aufmerksamkeit darauf, die Bewaffnung des ganzen Volkes und die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung zu beschleunigen.

Um die im Januar 1959 gegründete Rote Arbeiter-und-Bauern-Wehr zu einer mächtigen zivilen Militärorganisation zu verstärken und zu entwickeln, ließ unsere Partei mit ausgedienten Soldaten und anderen ausgezeichneten Jugendlichen und Männern im besten Alter die Reihen festigen, ein wohl geordnetes Leitungssystem herstellen und die Übungen noch mehr intensivieren.

Es ist eine weltbekannte Tatsache, dass die US-Imperialisten während des Vaterländischen Befreiungskrieges allerlei Gräueltaten verübten. Das hatte dem Herzen unseres Volkes eine nie heilende Wunde geschlagen.

Das Volk ersuchte um Waffen, indem es wie aus einem Munde sagte, es wolle mit dem Gewehr in der Hand gegen die Yankees kämpfen und sich an ihnen rächen. So wurde die Rote Arbeiter-und-Bauern-Wehr gegründet.

Das ganze Volk erhob sich zur Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und der Landesverteidigung.

Nicht nur die Werktätigen in der Verteidigungsindustrie, sondern auch das ganze Volk waren entschlossen, ihre engere Heimat und Arbeitsplätze mit eigener Kraft zu verteidigen, und erhoben sich wie ein Mann zur Verstärkung der Verteidigungskraft des Landes. Sie rangen voller Tatkraft darum, das ganze Land in eine Festung zu verwandeln, die Luft- und Küstenverteidigung zu verstärken und auch viele unterirdische Betriebe zu bauen.

Unsere Partei setzte die Kraft für die Festigung des Hinterlandes ein, damit die Rüstungsindustrie entwickelt, eine materielle Reserve ausreichend angelegt und Vorbereitungen dafür getroffen wurden, dass alle Betriebe auch unter Umständen in der Kriegszeit die Produktion fortsetzen können.

Und alle Bereiche der Volkswirtschaft wurden darauf vorbereitet, im Kriegsfall dem Militärwesen zu dienen.

So konnte unser Volk trotz der zunehmenden Machenschaften der feindlichen Kräfte für militärische Provokationen den sozialistischen Aufbau mit Beherztheit vorantreiben.

Es ist allein aus dem Zwischenfall mit der „*Pueblo*“ im Jahr 1968 gut ersichtlich.

Am 23. Januar 1968 brachten Kriegsboote der Marine der KVA bei ihrer Patrouillenfahrt das bewaffnete US-Spionageschiff „*Pueblo*“ (etwa 1000 tdw) auf, das bis ins Seegebiet eindrang, das von der Insel Ryo bei Wonsan 7,6 Seemeilen entfernt liegt, und Spionage trieb. Dabei wurde etwa 80 Mann Besatzung gefangen genommen.

Die „*Pueblo*“, ein von der CIA direkt entsandtes bewaffnetes Spionageschiff, war mit verschiedenen modernen Präzisionsanlagen für Spionage ausgestattet, mit deren Hilfe elektromagnetische Wellen aufgefangen und Militärbasen anderer Länder geortet wurden.

Auf der Karte der Schiffsbesatzung waren unsere Militärstützpunkte markiert, und im Logbuch war ausführlich angegeben, dass das Schiff bereits im Dezember vorigen Jahres auf Befehl des übergeordneten Kommandos den japanischen Hafen Sasebo verlassen hatte, mehrmals in unsere Hoheitsgewässer eingedrungen war und Spionage getrieben hatte.

Die Aufbringung der „*Pueblo*“ war eine gerechte Ausübung des sou-

veränen Rechtes der DVR Korea und eine Selbstverteidigungsmaßnahme der KVA für die Verteidigung der Würde und Sicherheit des Landes.

Der US-Präsident Johnson, der um 2 Uhr die eilige Nachricht über die Aufbringung der „*Pueblo*“ erhielt, bedrohte uns mit der Vergeltung wie ein Dieb, der „Haltet den Dieb!“ schreit, indem er sagte, dass die „*Pueblo*“ auf der offenen See gewesen sei und keine Spionage getrieben habe.

Die USA hielten am 24. und 25. Januar die Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates ab und fassten den Beschluss, „militärische Vergeltungsmaßnahmen“ zu treffen.

Demnach entsendeten sie die aus vier Zerstörern bestehende Flotte einschließlich des atombetriebenen Flugzeugträgers „*Enterprise*“, die nach Vietnam fuhr, in die Gewässer unseres Landes.

Und sie setzten ein Fliegerbataillon eilig in die Republik Korea ein und erließen Mobilmachungsbefehle für den Ernstfall an die in Japan und in der ROK stationierten US-Truppen.

Sie setzten die Flugzeugträger „*Yorktown*“ und „*Ranger*“ sowie das bewaffnete Spionageschiff „*Banner*“ hintereinander ein und trieben die Situation an den Rand eines Krieges, indem sie bedrohten, dass sie Wonsan bombardieren und die „*Pueblo*“ wegnehmen werden.

Drei Tage nach der Aufbringung der „*Pueblo*“, also am 26. Januar übermittelte der Botschafter eines Landes in Pyongyang offiziell der Regierung unserer Republik die Meinung seiner Regierung, die empfahl, das Schiff und seine Besatzung auf die offene See freizulassen, weil diese Affäre ernste Folgen nach sich ziehen könnte.

Kann die DVRK überhaupt der Konfrontation mit den USA, die dunkle Wolken eines Krieges heraufziehen ließen, standhalten? Welche Entscheidung werden die USA denn treffen, die von der Vergeltung reden und atomaren Knüppel schwingen?

In der ersten Zeit, in der die Aufmerksamkeit der Welt auf unser Land gerichtet wurde, traf Kim Il Sung mit Kim Jong Il zusammen.

Er sagte zu Kim Jong Il, er solle mal vom Standpunkt des Obersten Befehlshabers aus den Entschluss fassen, wie die „*Pueblo*“ zu behandeln ist.

Kim Jong Il antwortete entschlossen: Ich werde niemals die Schiffsbesatzung freilassen, bevor die US-Amerikaner eine Kapitulationsurkunde einreichen. Da das Schiff unsere Trophäe ist, werde ich es nicht zurückschicken, auch wenn sie diese Urkunde einlegen würden. Das von unserer Volksarmee aufgebrachte bewaffnete Spionageschiff des US-Imperialismus werde ich in Zukunft in einem Museum zur Schau stellen und der Nachwelt überliefern lassen, dass das ein Spionageschiff ist, das wir von den US-Imperialisten erbeutet haben.

Nicht lange danach, also am 8. Februar erklärte Kim Il Sung in einer Rede: Wir wollen keinen Krieg, fürchten ihn aber keineswegs. Unser Volk und unsere Volksarmee werden die „Vergeltung“ der US-Imperialisten mit Vergeltung und ihren totalen Krieg mit einem totalen Krieg beantworten.

Unser Volk und unsere Volksarmee hielten sich in höchster Alarmbereitschaft.

Wegen der entstandenen angespannten Situation stellte die Volksarmee die Vorbereitung von künstlerischen Aufführungen und Sportwettkämpfen ein.

Unsere Partei erhielt den Bericht darüber, ließ noch kräftiger singen und in aller Gemütsruhe fröhliche Sportwettkämpfe organisieren, damit im ganzen Land eine fröhliche Stimmung herrschte, wenn die USA Feuerwolken des Krieges heraufziehen lassen und hochmütig bedrohen. So wurde den Feinden Schrecken eingejagt.

So wurden feierliche Veranstaltungen in der Volksarmee durchgeführt

und Volksdelegationen an die Truppen der Volksarmee geschickt; auch das Landestreffen der Landwirtschaft wurde wie geplant eröffnet.

Vor der Courage unserer Partei und unseres Volkes, die ohne Schwankungen in aller Gelassenheit die Lage bewältigen, auch wenn ein starker Gegner über sie herfallen möge, ergaben sich die US-Imperialisten schließlich.

Damals stand in einer ausländischen Publikation folgender Kommentar:

„Washington kann überhaupt Pyongyang auf die Knie zwingen?“

So wurde 100 Personen mit unterschiedlichen politischen Ansichten befragt. Sie antworteten darauf wie ein Mann.

„Der Krieg endete schon. Pyongyang hat gewonnen.“

Am 23. Dezember 1968 gaben die USA schließlich das widerrechtliche Eindringen und die Spionagetätigkeiten der „*Pueblo*“ zu und taten der Regierung der DVRK offiziell Abbitte.

Der damalige US-Präsident Johnson las die schriftliche Abbitte und klagte, das sei die „einzige Abbitte, die die USA seit ihrem Bestehen in der Geschichte hinterlassen haben“.

In einem ausländischen Buch wurde das Ergebnis der Konfrontation zwischen der DVRK und den USA durch den Zwischenfall mit dem bewaffneten US-Spionageschiff „*Pueblo*“ wie folgt kommentiert:

„Wer entschuldigte sich überhaupt und siegte im Zwischenfall mit der ‚*Pueblo*‘? Die USA ergaben sich.“

Die ‚*Pueblo*‘ wurde aufgebracht, und ihre Besatzung war in der DVRK gefangen gehalten, aber die 7. US-Flotte verließ im Stillen die Korea-Straße.

Die Matrosen waren nahezu ein Jahr lang in Untersuchungshaft und

wurden am 23. Dezember desselben Jahres freigelassen, erst nachdem die US-Regierung das Eindringen in die Hoheitsgewässer der DVRK zugegeben und die schriftliche Abbitte veröffentlicht hatte.

...Der Präsident Johnson, der in der DVRK eine Niederlage erlitt, wurde nicht wieder gewählt.

...Die Kuba-Krise, die von der Kennedy-Administration ausgelöst wurde, wurde nicht nur in den USA, sondern auch in der ganzen Welt als ein Dokumentarfilm wiederholt übertragen. Aber die militärische Konfrontation zwischen der DVRK und den USA um den Zwischenfall mit der ‚Pueblo‘ und die spätere Unterwerfung der USA sind ein Vorfall, der von größerer historischer Bedeutung ist.“

Später ließ Kim Jong Il die „Pueblo“ an die Stelle, wo das US-Aggressionsschiff „General Sherman“ im Jahr 1866 versenkt worden war, verlegen und sie ins Museum verwandeln, das die Aggressionsgeschichte der USA gegen unser Land zeigt. Jetzt ist das Schiff am Ufer des Flusses Pothong ausgestellt, wo sich das Museum über den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg befindet.

Bei der Besichtigung der „Pueblo“ sagte ein Ausländer wie folgt: „Die Yankees faselten oft davon, dass die ‚Freiheitsstatue‘ und ihre weltstärkste militärische Kraft ein Symbol der Vereinigten Staaten von Amerika sind. Das ist eine falsche Ansicht. Das Symbol der USA ist diese ‚Pueblo‘, die am Ufer des Flusses Taedong in Gefangenschaft vertäut ist.“

In Erinnerung an den Zwischenfall mit der „Pueblo“ sagte ein pensionierter Konteradmiral der US-Marine, dass dieser Vorfall eine von drei Schanden in der Geschichte der US-Marine war.

Als das große US-Spionageflugzeug „EC-121“ im Jahr 1969, dem nächsten Jahr nach dem Zwischenfall mit der „Pueblo“, von den Luft-

streitkräften der Koreanischen Volksarmee abgeschossen wurde, wurde die Welt nochmals in Erstaunen versetzt.

„Wie konnte die DVRK, ein kleines Land, den USA, dem großen Reich des Bösen, eine Ohrfeige geben? Wie konnte die DVRK über solche starke Kraft verfügen, der Aggression der USA zu begegnen?“

Das ist ein Ergebnis, das die Richtlinie unserer Partei für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und der Landesverteidigung und der Kampf unseres Volkes für deren konsequente Durchsetzung herbeiführten, und unser Vaterland und unser Volk konnten in den 1960er Jahren vor der Welt nochmals ihren Geist als heroisches Korea und als heroisches Volk demonstrieren.



## 10. Neue Wende in der Parteiarbeit

Die 1960er Jahre waren für unser Vaterland ein sich rasch verändernder Zeitabschnitt.

Damals stand unsere Partei in den Auslandsbeziehungen an der Spitze des Kampfes für die Verwirklichung der Souveränität in der Welt und der Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung und entfaltete im Inland einen energischen Kampf zur Erreichung der hohen Ziele des ersten Siebenjahresplanes, die auf dem IV. Parteitag gestellt wurden.

Unter dem hoch erhobenen Banner der allseitigen technischen Rekonstruktion registrierte unser Volk das Tempo des Wirtschaftswachstums auf 19,1 % im Jahresdurchschnitt.

Um diese Zeit herum wurden die Machenschaften der Imperialisten zur Entfesselung eines neuen Krieges immer unverhohlener, und der in der internationalen kommunistischen Bewegung aufgetretene Revisionismus verseuchte den Geist der Menschen.

Eben in dieser Zeit, am 19. Juni 1964, trat Kim Jong Il seinen Dienst im ZK der Partei an.

Später sagte er in Erinnerung an jene Zeit, dass die Ehre himmelhoch wurde, aber der Schritt schwer war und dass das Herz mit dem Bewusstsein der Mission schlug, aber das Gefühl kompliziert war.

„Ich übertreibe nicht, wenn ich offen sage, dass wir seine bescheidene Bitte, künftig ihm vieles beizubringen, annahmen, so wie es war.

Jedenfalls hatten wir etwa zehn oder längere Dienstjahre in der Parteiarbeit, als wir ihn empfangen.

Erst später dachten wir daran, was wir ihm überhaupt beizubringen haben. Momentan waren wir stolz, froh und ehrenvoll.“

Das war die Erinnerung an das erste Treffen mit ihm, die ein Funktionär später schrieb, der in den 1960er Jahren zusammen mit Kim Jong Il arbeitete.

Einen Tag nach seinem Dienstantritt im ZK der Partei trug sich Folgendes zu:

Auf dem Hof vor dem Hauptgebäude des ZK der Partei ging ein Raunen durch viele Menschen. Denn sie sahen auf dem Dach des Hauptgebäudes die Parteiflagge wehen.

Es war eben Kim Jong Il, der die Flagge aufziehen ließ. Sein Wille begann auf diese Weise still in die Herzen der Mitarbeiter zu fließen.

Er sagte, dass diese Parteiflagge eine Fahne der Revolution, die über Feuermeer und harte Bewährungsproben hinweg ist, und fuhr fort:

„Unsere Partei ist Kim Il Sungs Partei, die von ihm gegründet wurde und geführt wird, und eine politische Organisation, die seine Ideen und Führung verwirklicht. Seit dem ersten Tag ihrer Gründung ist sie seine Partei. Die Funktionäre, die im ZK der Partei wirken, müssen sich über die Wurzeln unserer Partei im Klaren sein.

Von unserer Partei kann keine Rede sein, wenn sie von seinem ehrwürdigen Namen losgelöst wird.

Unsere Partei ist nicht nur gestern und heute, sondern auch in Zukunft für immer unverändert zu einer ruhmreichen Partei des Genossen Kim Il Sung weiterzuentwickeln.



Das ist meine lebenslange Aufgabe.“

Das sind die Hinweise, die nochmals an das Bewusstsein der Mission und das Verantwortungsgefühl Kim Jong Ils denken lassen.

„Die Geschichte unserer Parteiflagge begann damit, dass Kim Il Sung den Verband zur Zerschlagung des Imperialismus gründete und die rote Fahne der Revolution erhob.

Von dieser Zeit an begann auch unsere Partei ihre Wurzel tief einzuschlagen.

Die Geschichte unserer Partei ist die ruhmreichste und glänzendste, die mit der roten Fahne zurückgelegt wurde. Die Fahne unserer Partei zeugt von der großen Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sung.

Von nun an müssen wir diese rote Fahne da oben hoch flattern lassen. Wir sind verpflichtet, die rote Fahne der Revolution hochzuhalten und für die Verwirklichung seines großen Werkes noch beharrlicher zu kämpfen, welche Schwierigkeiten und Bewährungsproben auch auf dem Weg der Revolution liegen mögen.

Kim Il Sung erinnerte sich tief gerührt an Kim Hyok und Cha Kwang Su, die Jungkommunisten in der Anfangsperiode seiner revolutionären Tätigkeit, und sagte, er wolle mich im ZK der Partei haben.

Gestern stellte er mir dann die Aufgabe, im ZK der Partei zu arbeiten. Nun bin ich voller Rührung, verspürte aber noch größeres Verantwortungsgefühl für die Partei und Revolution.

Ich entschloss mich fest dazu, ihn noch besser zu unterstützen und nach seinem Willen die Sache unserer Partei auf mich zu nehmen.

Das ZK der Partei ist der oberste Stab unserer Revolution, und wir sind Berufsrevolutionäre, die eben hier arbeiten.

Es gibt keine größere Ehre und keinen größeren Stolz, als im obersten Stab unserer Revolution in der Nähe Kim Il Sung, des Gründers und Führers unserer Partei, als seine revolutionären Kämpfer zu arbeiten.“

Seine Bemerkungen, die die Hauptsache bei der Parteiarbeit, ausgehend von der Theorie mit dem Führer im Mittelpunkt, formulierten, waren wichtige Hinweise, die in die Geschichte der PdAK eingetragen werden müssen.

Die 15. Plenartagung des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode, die im Mai 1967 stattfand, war eine historische Konferenz, die im Kampf der PdAK für die Verstärkung der auf der revolutionären Ideologie des Führers basierenden Einheit und Geschlossenheit der Parteilinien von großer Bedeutung ist.

Dieses Plenum wurde erfolgreich durchgeführt, und danach wurde in der Parteiarbeit eine entscheidende Wende herbeigeführt. Eben das war voll und ganz der Führung Kim Jong Ils zu verdanken.

Auf der Sitzung der Funktionäre des ZK der PdAK, die zuvor Mitte April 1967 stattfand, wurden alle Untaten der parteifeindlichen Revisio-nisten entlarvt, die sich in der Partei versteckt hielten, andersgesinnt und doppelzüngig waren und der organisatorischen und ideologischen Arbeit der Partei und verschiedenen anderen Bereichen der Revolution und des Aufbaus die Schäden zugefügt hatten.

Während der Sitzung zog Kim Jong Il die feste Schlussfolgerung, dass man in der Partei ein einheitliches ideologisches System zuverlässig durchsetzen muss, und erklärte, das ideologische System der Partei, von dem wir reden, bedeute im wahrsten Sinne des Wortes das einheitliche ideologische System der Partei, nämlich Kim Il Sung's ideologisches System.

Von dieser Zeit an verwandte die PdAK das Wort „einheitlich“, das eine klassische Definition der unveränderlichen organisatorisch-ideologischen Basis der Einheit und Geschlossenheit der Partei war.

Auf dem historischen 15. Plenum des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode, das vom 4. bis 8. Mai 1967 stattfand, wurde die Frage über die konsequente Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei besprochen und entfaltete sich eine ideologische Auseinandersetzung dafür, die verbrecherischen Handlungen der parteifeindlichen Revisionisten gegen die Partei und Revolution zu entlarven und zu vereiteln.

Auf der Plenartagung wurden nach dem einmütigen Willen der Teilnehmer entschiedene Maßnahmen zum Ausschluss der parteifeindlichen Revisionisten aus der Parteireihe getroffen.

Auf dem Plenum wurde die Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei als die Hauptrichtung der ideologischen Arbeit der Partei bestimmt und beschlossen, in der ganzen Partei den Kampf dafür zu entfalten, die ideologischen Überreste der parteifeindlichen Revisionisten konsequent auszurotten und alle Parteimitglieder und die anderen Werktätigen mit der einheitlichen Ideologie unserer Partei, der revolutionären Idee Kim Il Sungs, zuverlässig auszurüsten.

Die Arbeit zur konsequenten Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei wurde in enger Verbindung mit der praktischen Tätigkeit für die Verstärkung des Parteilebens der Parteimitglieder und für die Erfüllung der revolutionären Aufgaben durchgeführt.

Dank der hervorragenden ideologisch-theoretischen Tätigkeit Kim Jong Ils und seiner klugen Führung wurde unsere Partei in den 1970er Jahren zur Partei des Volkes, die im Kimilsungismus das höchste Programm sieht, verstärkt und entwickelt.

Kim Jong Il hielt am 19. Februar 1974 auf dem 3. Treffen der Mitarbeiter für ideologischen Bereich der PdAK die historische Schlussansprache „Einige aktuelle Aufgaben der ideologischen Parteiarbeit zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu dem Kimilsungismus“. Hierin definierte und erklärte er die revolutionäre Ideologie Kim Il Sungs als Kimilsungismus.

Die Juche-Ideologie, die die Quintessenz des Kimilsungismus bildet, ist eine originelle Ideologie, die in der ideologischen Geschichte der Menschheit neu entdeckt wurde, und erhellt das neue anthropozentrische philosophische Prinzip, ihr eigenes sozialhistorisches Grundprinzip und die Leitprinzipien der Revolution und des Aufbaus.

Die Revolutionstheorie koreanischer Prägung ist eine Revolutionstheorie, die Antworten auf die von der revolutionären Praxis in der neuen Zeit gestellten Fragen gab, und enthält auf der Grundlage der Juche-Ideologie umfassende Theorien über die nationale, Klassen- und Menschenbefreiung in der gegenwärtigen Epoche.

Außerdem stellte und erklärte der Kimilsungismus die Frage der Führungsmethode neu und systematisierte sie als einen eigenständigen Bestandteil.

Durch die Formulierung des Kimilsungismus als ein in sich geschlossenes System von eigenständigen Ideen, Theorien und Methoden wurde unserer Partei die Leitideologie für die Verwirklichung der souveränen Sache der Volksmassen gegeben.

Kim Jong Il fasste Tag und Nacht durch unermüdliche ideologisch-theoretische Tätigkeit die 100-jährige Geschichte der Ideologie der Arbeiterklasse zusammen, um die revolutionäre Ideologie Kim Il Sungs als Kimilsungismus zu formulieren.

In diesen Tagen las er mit großem Eifer viele klassische Werke. Später sagte er, wenn alle von ihm gelesenen Bücher aufgehäuft werden sollten, würde es so hoch wie ein Granitsockel des Monuments der Juche-Ideologie sein.

Mitte der 1970er Jahre, wo alle subjektiven und objektiven Bedingungen für die Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit dem Kimilsungismus ausreichend heranreiften, verkündete Kim Jong Il die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu dem Kimilsungismus als das höchste Programm unserer Partei.

Danach erzielte unsere Partei in den 1970er Jahren in der Revolution und beim Aufbau sprunghafte Erfolge.

Allein aus den Erfolgen im wirtschaftlichen Bereich ist es gut ersichtlich.

Bloß im zweiten Halbjahr 1974 wurden durch Tausenden neuen Technologien und Erfindungen Gewinne von einigen hundert Millionen Won erzielt, enorme Reserven an Roh- und Brennstoffen, darunter 45 000 t Stahl, 410 000 t Schrott und 4000 t Altkupfer, angelegt und Tausende Ausrüstungen hergestellt.

Im Eisenhüttenwerk Kim Chaek wurde ein großer Hochofen neu gebaut und zum Neujahr 1975 zum ersten Mal abgestochen. Die Textilfabrik Pyongyang, das Kohlenbergwerk Pongchon und andere rund 1100 Betriebe erfüllten den Sechsjahresplan der Volkswirtschaft über zwei Jahre vorfristig, und alle Bereiche und Einheiten der Volkswirtschaft überfüllten ihren Volkswirtschaftsplan für jenes Jahr.

Große angelegte Basen für metallurgische, Chemie-, Maschinenbau- und Baustoffindustrie wurden neu errichtet und demonstrierten die Macht der eigenständigen Industrie.

Unsere Industrie erzielte erstaunliche Erfolge, mittellaufende 2500-PS-Motoren, schnelllaufende 3000-PS-Motoren, 2500-PS-Diesellokomotiven, 14 000-Tonnen-Frachter, 20-Meter-Drehbänke, Hochdruckgebläse mit einer Leistung von 120 000 Kubikmetern pro Stunde, 200 000-kW-Transformatoren und andere moderne große Maschinen und Ausrüstungen mit eigener Kraft und eigener Technik hergestellt zu haben.

Die Industrieproduktion stieg aufs 1,7-Fache, und das Exportvolumen aufs 2-Fache.

Die Produktion erhöhte sich bei Kohle um 70 Prozent, bei Eisenerz um 60 Prozent, bei Blei und Zink um 50 Prozent und bei Kupfer um 160 Prozent.

Die Landwirtschaft erfuhr gegenüber dem Vorjahr mit reicher Ernte eine drastische Aufwärtsentwicklung.

In der Tat kann man sagen, dass man nicht nur mit subjektiven Bedürfnissen die wirtschaftlichen Fragen lösen kann. In der Entwicklung und Stagnation der Wirtschaft, deren Zweige durch zahlreiche Kettenglieder miteinander verbunden sind, voneinander beschränkt und gefördert werden sowie eine Kettenreaktion auslösen, wirkt ein objektives Gesetz, das von subjektiven Bedürfnissen unabhängig ist.

Bürgerliche Politiker und Wirtschaftswissenschaftler behaupteten, dass die Entwicklung und Stagnation der Wirtschaft eine unvermeidliche Erscheinung ist, die von der „unsichtbaren Hand“ kontrolliert wird, und negierten die führende Rolle des Menschen in der wirtschaftlichen Tätigkeit.

Aber unser Volk vollbrachte Wundertaten.

Statistische Angaben über unser Wirtschaftswachstum, die die Welt mit einem Wort „Wunder!“ ihre Bewunderung ausdrückte, standen auch

in der Spalte für Fernost vom „UN-Jahrbuch“.

Mit dem Dienstantritt Kim Jong Ils im ZK der Partei konnte unsere Partei zu einer revolutionären Partei mit dem festen ideologischen und Führungssystem des Führers, ja zu einer Partei mit stählerner Disziplin und Kampfkraft verstärkt und entwickelt werden.

### 11. Zu einer wahrhaften mütterlichen Partei

Nachdem Kim Jong Il im ZK der Partei zu arbeiten begonnen hatte, trat ein weiterer Wandel in der Arbeit unserer Partei ein. Es war die Verwandlung der Parteiarbeit in eine wahre Arbeit mit den Menschen.

Als er im ZK der Partei eingesetzt wurde, richtete er erste Bitte an seine Kollegen in der gleichen Abteilung. Er bat sie, Beruf, Adresse und Namen jener Menschen, die ihn in seiner Abwesenheit besuchen, zu notieren und ihm unbedingt mitzuteilen.

Für ihn schien es keine wichtigere Arbeit zu geben, als die Menschen zu treffen.

So glaubten manche Funktionäre, dass er sich als ein junger Mann beeengt fühlen dürfte, weil er im engen Arbeitsbüro zusammen mit älteren Menschen zu arbeiten hatte.

Kim Jong Il wurde fast täglich viel besucht, aber die anderen Funktionäre hatten kaum Besucher.

Sie dachten früher nicht tief daran, verspürten aber, dass diese Frage nicht leicht ist. Sie schämten sich dafür, dass kaum Menschen sie aufsuchten, und bedauerten es zugleich.

Erst nun kam ihnen seine erste Bitte, ihm unbedingt mitzuteilen, wenn jemand jederzeit ihn aufsucht, nicht gewöhnlich vor.

Um sich mit seinen gemeldeten Besuchern zu treffen, ging er zu ihrem Betrieb, und wenn ihm die Zeit nicht erlaubte, rief er sie wenigstens an. Erst dann beruhigte er sich. Seine solche Arbeitsweise war ein Prozess, aus dem sich die Wahrheit der Parteiarbeit folgern ließ, dass die Partei-

funktionäre stets der Stimme des Volkes Gehör schenken, mit ihm ein Gespräch führen und ins Herz des Volkes hineinblicken müssen.

„Ein in sich vollendetes Ganzes mit den Volksmassen – das ist eine Existenzweise unserer Partei. Engels meinte, dass die Existenzweise des Eiweißkörpers das Leben ist, aber wir sagen, dass nur das in sich vollendetes Ganzes mit den Volksmassen die Existenzweise der Partei der Arbeiterklasse ist.“

So sagte Kim Jong Il am 29. Juni 1970 zu einem Funktionär der Abteilung für Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK.

Er betonte: Dass ein Parteifunktionär die Parteiarbeit leisten will, ohne die Menschen zu verstehen, gleicht dem, dass ein Blinder versucht, einen Faden einzufädeln. Die Funktionäre sollten sich am meisten freuen, wenn Parteimitglieder selbst zu ihnen kommen und ihnen eigene Meinungen äußern, und erkennen, dass sie ihrer Rolle als Parteifunktionäre nicht gerecht werden, wenn sie keinen Besucher haben.

Kim Jong Il machte erstmals in der Geschichte die große Entdeckung, dass die Existenzweise der Partei der Arbeiterklasse ein in sich vollendetes Ganzes mit den Volksmassen ist, und bestimmte es als die Lebenskraft der PdAK. Seine Verdienste begannen in seinem nicht so großen Zimmer des Gebäudes des ZK der Partei im Jahr 1964, wo niedrige Schreibtische, Stühle und Aktenschränke standen.

Unsere Partei, die die Privilegierung der Volksmassen als ihre Wesensart betrachtet, kann die Verletzung der Würde und Interessen des Volkes nicht im Geringsten dulden und den selbstlosen Einsatz für das Glück und Wohlergehen des Volkes nicht aufgeben, selbst wenn der Himmel einstürzen mag.

Kim Jong Il sagte bereits vor Langem, dass der beste Lehrer der PdAK

die Volksmassen ist und die Anforderungen, die sie nicht akzeptieren, nicht schon Anforderungen, sondern Subjektivismus und Bürokratismus sind.

Es trug sich zu, als im März 1974 in Pyongyang ein Industriekongress der Republik in Anwesenheit von Kim Il Sung stattfand.

Nach dem Ende des Kongresses drückte Kim Il Sung seine Zufriedenheit damit aus, dass der Kongress erfolgreich stattfand, und ließ sich zusammen mit den Teilnehmern zum Andenken fotografieren.

Die Funktionäre, die für die erfolgreiche Gewährleistung des Treffens eingesetzt wurden, wurden von Kim Jong Il scharf kritisiert, weil sie sich während der Fotoaufnahme nicht richtig verhalten hatten.

Die Teilnehmer ließen sich, geteilt in drei Gruppen, zum Andenken fotografieren. Die Funktionäre des ZK der Partei standen alle in der ersten Reihe der ersten Gruppe. Sie hielten es für gewöhnlich, nach dem von den die Veranstaltung leitenden Funktionären festgelegten Plan in der ersten Reihe zu stehen, und die Vertreter der hinteren Reihen sahen ihre moralische Pflicht darin, die Kader in die erste Reihe zu stellen.

Es mag wohl auch jene Menschen geben, die glauben, dass die Funktionäre des ZK der Partei, die in der Nähe Kim Il Sungs und Kim Jong Ils arbeiten, häufig die Chance haben müssten, sich jederzeit zusammen mit beiden fotografieren zu lassen. Aber vielen Funktionären des ZK der Partei wird tatsächlich auch in der Gegenwart solche Ehre nicht verschafft, wie es in den 1970er Jahren der Fall war.

Die Parteifunktionäre arbeiten zeitlebens in der von der Partei anvertrauten Funktion aufrichtig, haben aber weniger Orden und Medaillen als die anderen.

Kim Jong Il sagte immer wieder: Der Ausdruck „Parteifunktionär“

selbst ist gleichsam eine große Auszeichnung. Die Parteifunktionäre sollten an der Spitze der schweren und mühevollen Arbeit für das Volk stehen und den anderen Menschen Vorteile einräumen.

Aber die Funktionäre vergaßen damals, wenn auch kurz, seine Ermahnung, weil sie sich sehr freuten, sich in nächster Nähe Kim Il Sung zum Andenken fotografieren zu lassen.

Nach der Aufnahme rief Kim Jong Il diese Funktionäre zu sich und hielt eine dringliche Beratung ab.

Die Funktionäre, die den Kongress erfolgreich gewährleisteten und sich zusammen mit Kim Il Sung zum Andenken fotografieren ließen, waren sehr aufgeregt.

„Wir alle waren aufgeregt. Wir setzten uns nicht auf den Stuhl, sondern standen nebeneinander da. Auch er stand von seinem Platz auf. Zu jener Zeit glaubten wir, er würde uns loben, weil wir den wichtigen Kongress in Anwesenheit Kim Il Sung erfolgreich gewährleisteten. Aber er kritisierte unerwartet uns: Heute haben Sie sich bei der Aufnahme nicht richtig verhalten, deshalb wurde das Foto nicht ein Foto zum Andenken an den Industriekongress, sondern ein Foto, auf dem verantwortliche Funktionäre des ZK der Partei und des Verwaltungsrates mit Kim Il Sung fotografiert wurden. Erst da erkannten wir unseren Fehler. Wir erröteten bei Gedanken an unsere nicht korrekte Handlungsweise.“

So sagte ein Funktionär, der damals an der Beratung teilgenommen hatte, in Erinnerung an jene Zeit.

An jenem Tag ermahnte Kim Jong Il ernstlich: Warum haben viele Kader in der ersten Reihe gestanden, als sich die zufällig nach Pyongyang gekommenen Arbeitsaktivisten mit Kim Il Sung zum Andenken fotografieren ließen? Ihre Handlungsweise ist ein Ausdruck des Mangels an

Verbundenheit mit der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk. Das besagt, dass die Parteifunktionäre zu Aristokraten werden und sich mit der Parteiautorität wichtig machen.

„Kim Il Sung hat gesagt, dass unsere Partei nicht zu einer Partei von Kadern und Aristokraten, sondern zu einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse werden muss.

Aber Sie haben heute entgegen seiner Absicht gehandelt.

Wenn die Parteifunktionäre die Effekthascherei mögen und sich gern in den Vordergrund stellen wollen, bedeutet es, dass sie sich wie Funktionäre einer Partei von Aristokraten und Kadern verhalten, und ist ein Ausdruck der Privilegierung der Partei.“

Eine Partei von Aristokraten und Kadern und die Privilegierung der Partei...

Jedes Wort war eine Schauer erregende Warnung.

Seine Bemerkung, dass unsere Partei nicht eine Partei der Kader, sondern die Partei des Volkes ist und nicht das Prinzip der Privilegierung der Partei, sondern das der Privilegierung der Volksmassen befolgen muss, war gleichsam eine den anwesenden Funktionären gezeigte Skizze des Erscheinungsbildes der PdAK, die mit der Verwirklichung der Sache zu ihrer Umgestaltung getreu dem Kimilsungismus umgestaltet wird.

Einige Monate danach, auf dem 4. Treffen der Parteifunktionäre für organisatorische Fragen der PdAK, sagte Kim Jong Il sinnvolle Worte, die auf die Lehre aus jenem Tag der Fotoaufnahme hinwiesen.

Sie standen eben in seinem am 2. August 1974 gehaltenen historischen Schlusswort unter dem Titel „Zur beschleunigten Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu dem Kimilsungismus durch grundlegende Verbesserung der Parteiarbeit“.



Er sagte: „Vor dem Bürokratismus der Kader hat sich eine Regierungspartei am meisten zu hüten. Die Kader sind keine Bürokraten, sondern Diener des Volkes. Sich wichtig zu tun, sein Amt und seine Autorität zu missbrauchen, der Meinung der unterstellten Mitarbeiter und der Massen kein Gehör zu schenken, sie herumzukommandieren und zu diktieren sowie nach besonderen Vergünstigungen zu streben – all dies sind Denkweise und Handlungen der Bürokraten der alten Ausbeutergesellschaft, die mit den Kommunisten nichts gemein haben, denn diese Denkweisen und Handlungen sind der Arbeits- und Lebensweise der antijapanischen Partisanen völlig entgegengesetzt.“

Die Kommandeure der antijapanischen Partisanentruppen teilten mit den Soldaten Nahrung und Unterkunft, ließen ihnen zur Anerkennung ihrer Verdienste Vergünstigungen angedeihen und stellten sich in den Schlachten und bei anderen schwierigen Arbeiten an ihre Spitze. Solche Traditionen der edlen revolutionären Arbeitsmethode und Lebensweise wurden vom Genossen Kim Il Sung persönlich geschaffen und entwickelt. Wie könnten aber die Kader unserer Partei mit diesen Traditionen sich so schandbar benehmen, wie z. B. sich wichtig zu tun, ihre Autorität zu missbrauchen und besondere Vergünstigungen zu verlangen?

Die Parteiorganisationen dürfen den Bürokratismus, der die Durchsetzung der Parteipolitik behindert und die Partei von den Massen trennt, niemals zulassen, sondern müssen ihn konsequent überwinden, damit in der ganzen Partei unentwegt die Arbeitsmethode und Lebensweise nach der Art antijapanischer Partisanen herrschen.“

Es geschah Anfang Dezember 1982.

Auf Kim Jong IIs Veranlassung wurde plötzlich eine erweiterte

Dringlichkeitssitzung des Politbüros des ZK der PdAK einberufen.

Der auf der Sitzung behandelte Tagesordnungspunkt betraf die Bedingungen für den Arbeitsschutz im Erzbergwerk „8. August“, das sich in einem abgelegenen Gebirgsdorf im Bezirk Jagang befindet.

In diesem Erzbergwerk gab es eine Trockenanlage für Grafitkonzentrat. Dort schwebte so viel Grafitstaub, dass die Gesichter der Arbeiter geschwärzt wurden. Deshalb konnten ihre Familienangehörigen sie nicht erkennen.

Es ist doch unvermeidlich, dass die Gesichter der Grafit behandelnden Arbeiter mit Grafitpulver beschmutzt werden. So dachten alle damals, darunter ein verantwortlicher Funktionär des Bezirksparteikomitees Jagang, dem das Erzbergwerk „8. August“ angehört, die Funktionäre der Hauptstadt, die dort gewesen waren, und auch die Arbeiter des Erzbergwerkes.

Aber Kim Jong Il betrachtete und behandelte diese Frage nicht so.

Diese Frage bezog sich nicht einfach auf die Arbeitsbedingungen. Es war die Frage der Haltung zum Volk, ja der Einstellung zu den Volksmassen.

Auf der erweiterten Dringlichkeitssitzung des Politbüros des ZK der Partei analysierten und kritisierten Mitglieder des Politbüros den Fehler des damaligen Verantwortlichen Sekretärs des Bezirksparteikomitees Jagang.

Nach dem Ende der Sitzung bereute er vor Kim Jong Il seinen Fehler ernsthaft.

Darauf erwiderte Kim Jong Il nachdrücklich: Sie sagen, dass Sie sich schämen, nicht so richtig gearbeitet zu haben. Sie müssen nicht mich, sondern die Arbeiter um Entschuldigung bitten. Ganz zu schweigen vom

Verantwortlichen Sekretär des Bezirksparteikomitees, müssen der Vorsitzende des Verwaltungsrates und auch ich vor Arbeitern knien und Abbitte leisten.

So fand am nächsten Tag im Kulturhaus des Erzbergwerkes „8. August“ eine Versammlung für Abbitte als eine Fortsetzung der erweiterten Dringlichkeitssitzung des Politbüros des ZK der Partei statt.

Daran nahmen die verantwortlichen Funktionäre des ZK der Partei, des Verwaltungsrates und aller Bezirksparteikomitees sowie die Arbeiter des Erzbergwerkes teil.

Der betreffende Verantwortliche Sekretär des Bezirksparteikomitees bat sich auf die Brust schlagend die Arbeiter um Verzeihung.

Bis seine Bemerkungen endeten, war es ganz still im Versammlungssaal.

Danach erhoben sich plötzlich alle Teilnehmer und riefen „Es lebe der geliebte Führer!“ und „Es lebe die Partei der Arbeit Koreas!“.

Der ganze Saal verwandelte sich in ein Meer von Tränen.

Auch der Verantwortliche Sekretär des Bezirksparteikomitees, die Arbeiter, die Verantwortlichen Sekretäre der anderen Bezirksparteikomitees und auch die Funktionäre des ZK der Partei und des Verwaltungsrates vergossen Tränen.

Aus dem Herzen des Volkes brachen so die Hochrufe auf die Partei der Arbeit Koreas los.

Diese Versammlung, auf der ein Parteifunktionär dem Volk abbittet und die Arbeiter über ihn das Urteil sprechen, kann es nur in der auf die Privilegierung der Volksmassen gezielten PdAK geben.

Nach dieser Versammlung rief Kim Jong Il den Verantwortlichen Sekretär des Bezirksparteikomitees Jagang wieder zu sich und besprach

mit ihm die Maßnahmen zur Erneuerung der Trockenanlage für Grafitkonzentrat.

Die Stilllegung des Erzbergwerkes „8. August“ konnte auf die Herstellung von Elektroden einen negativen Einfluss ausüben, zum Rückgang der Stahlproduktion des Landes führen und so in der gesamten wirtschaftlichen Arbeit des Staates Schwankungen herbeiführen.

Aber Kim Jong Il bemerkte, die Abbitte, die unsere Partei der Arbeiterklasse geleistet habe, sei kein leeres Wort, und fuhr in entschlossenem Ton fort:

„Es macht nichts, auch wenn die Produktion für eine gewisse Zeit lang unterbrochen werden sollte. Die Stockung der Grafitproduktion könnte die Stahlproduktion behindern. Aber es ist unzulässig, deshalb die Arbeiter weiter unter schlechten Arbeitsbedingungen arbeiten zu lassen.

Die Verzeihung vor ihnen darf nicht leeres Wort bleiben. Wenn die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans wegen Mangel an Grafit behindert werden würde und es gesetzlich bestraft werden sollte, müssen Sie und ich vor dem Gesetz die Verantwortung dafür tragen.

Erforderlichenfalls werde ich vor Gericht stehen.

Wir müssen im Interesse des Volkes und der Arbeiter nicht nur vor Gericht stehen, sondern auch uns auf die Messerspitze setzen.“

Das ist eben der Charakter der PdAK, die für die Privilegierung der Volksmassen arbeitet.

Später wurde auch das Elektrodenwerk Nampho, der bei uns einzige Betrieb, mit lautem Knall in die Luft gesprengt, wie nach der Befreiung des Landes ein primitiver Schmelzofen des Stahlwerkes Songjin gesprengt worden war.

Das war eine weitere legendäre Geschichte aus jener Zeit, in der der große Ausspruch „Für das Volk darf man nicht Einnahmen und Ausgaben berechnen. Das ist eben die Rechnungsmethode der PdAK“ entstand.

Unser Volk lobpries die PdAK, die für das Volk alles einsetzt, als die mütterliche Partei und vertraute ihr sein Schicksal und seine Zukunft voll und ganz an.

## 12. Im Strudel der Geschichte

In der roten Parteiflagge, die trotz dem antisozialistischen tobenden Sturm über dem Dach des Gebäudes des ZK der PdAK kräftig weht, ist die Geschichte unserer Partei eingeprägt, die in dem sich rapide verändernden Strudel den Sozialismus unserer Prägung standhaft verteidigte.

In den 1990er Jahren hielten die Imperialisten und anderen Reaktionäre mit den US-Imperialisten an der Spitze ihre Zeit für gekommen und redeten lauthals vom „Ende des Sozialismus“, indem sie schwätzten, der Sozialismus sei ein unwissenschaftliches Ideal, das auf der Bühne der Geschichte zufällig auftrat, und eine Gesellschaft ohne Zukunft.

Zu allem Übel behaupteten die gehässigen Verräter am Sozialismus, die sozialistische Idee selbst sei unrichtig und die Durchführung der sozialistischen Revolution selbst sei falsch gewesen, und rechtfertigten ihre beispiellosen Verbrechen.

Die Hauptursache für das Auftreten solcher Sophisterei bestand auch darin, dass mit der Vertiefung des sozialistischen Aufbaus die Beschränktheit der vorangegangenen revolutionären Ideen und Theorien der Arbeiterklasse, insbesondere der Theorien über den sozialistischen Aufbau deutlich zutage trat.

Das löste bei denjenigen, die den wahren Sachverhalt der Ereignisse nicht richtig begriffen, eine ideologische Wirrnis aus, schwächte die Überzeugung vom Sozialismus und übte einen ernsten Einfluss auf die Verwirklichung des sozialistischen Werkes aus.

Unsere Partei entfaltete energische ideologisch-theoretische Tätigkeit,

um die Wissenschaftlichkeit des Sozialismus zu erhellen und den Menschen die Überzeugung vom Sozialismus einzupflanzen.

Hierbei nahmen die Werke Kim Jong IIs einen wichtigen Platz ein, darunter auch „Die historischen Lehren aus dem sozialistischen Aufbau und die Generallinie unserer Partei“, Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei am 3. Januar 1992, „Die Verleumdung des Sozialismus ist unzulässig“, die am 1. März 1993 veröffentlichte Erklärung, und „Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“, veröffentlicht 1994.

In seinen unvergänglichen klassischen Werken erhellte Kim Jong Il die Ursache für den Zerfall des Sozialismus in mehreren Ländern und die Lehren daraus und argumentierte wissenschaftlich fundiert die Unrichtigkeit aller Sophistereien der Feinde, die den Sozialismus verleumdete, die prinzipiellen Fragen für die Zurückweisung dieser Verleumdungen und die Vollendung des sozialistischen Werkes und den Sieg des Sozialismus.

Die Veröffentlichung seiner Werke war ein Ereignis, das der internationalen kommunistischen Bewegung, die infolge des Zusammenbruchs des Sozialismus die Richtung verlor und verwirrt und ziellos war, das Licht gab, und zeitigte eine Frucht, nämlich Pyongyanger Deklaration.

In der am 20. April 1992 angenommenen Pyongyanger Deklaration „Das sozialistische Werk verteidigen und voranbringen“ ist der unverrückbare Wille der kommunistischen und Arbeiterparteien verschiedener Länder der Welt widergespiegelt, das sozialistische Werk zu verteidigen und voranzubringen.

Während die Parteien, die damals die Deklaration unterschrieben, 70 zählten, nahm nach 6 Monaten ihre Zahl auf etwa 140, ein Jahr später auf über 170 zu und beträgt heute Hunderte.

5 Jahre nach der Veröffentlichung der Pyongyanger Deklaration, also am 30. August 1997 berichtete *VOA* ein Interview ihres Korrespondenten mit einem Forscher der Harvard-Universität.

Frage: Die Pyongyanger Deklaration, die 1992 in Pyonyang angenommen wurde, wird das „Kommunistische Manifest“ im 21. Jahrhundert genannt. Es wäre keine Übertreibung zu sagen, dass Pyonyang Bollwerk des Sozialismus und Herz des Weltsozialismus ist. Wie soll man die Position und Rolle der Pyongyanger Deklaration in der internationalen kommunistischen Bewegung und ihre Einflusskraft einschätzen?

Antwort: Trotz dem Ende des Kalten Krieges und der ideologischen Konfrontation sowie der Wirklichkeit, in der der Kommunismus nicht mehr existiert, besteht die DVRK immer noch als ein mächtiges Bollwerk des Sozialismus und Kommunismus. Das ist eine unleugbare Tatsache. In der Tat ist es kein übermäßiger Ausdruck zu sagen, dass das Hauptquartier der III. Internationale in der Tat nach Pyonyang verlegt worden ist. Denn in diesem Land ist der Führer Kim Jong Il, standhafter Kimilsungist, und gibt es seine politischen Kräfte, die die Welt stark beeinflussen können. Die Kommunisten, Bürger und Armee dieses Landes haben die feste Überzeugung, dass sie ihr sozialistisches Vaterland nicht aufgeben können, selbst wenn sie alle fallen.

Besonders die Mitglieder der Partei der Arbeit und die Armeeangehörigen sind nach wie vor um ihren Führer zusammengeschart und um sie die Jugendlichen der neuen Generation mit starkem Unternehmungsgeist.

...

Aber Mitte der 1990er Jahre entstand vor unserem Volk eine noch ernstere Lage.

Unter Ausnutzung des Zusammenbruchs des sozialistischen Welt-

systems konzentrierten die imperialistischen reaktionären Kräfte einschließlich der US-Imperialisten die Speerspitze ihrer Offensive auf unsere Republik, die das Banner der Souveränität und des Sozialismus unbeirrt hochhält.

Die frühere Struktur der Konfrontation zwischen Sozialismus und Imperialismus wechselte in die zwischen der DVRK und dem Imperialismus.

Diese ernste Wirklichkeit veränderte auch das auswärtige Umfeld unseres Landes sehr ungünstig.

Besonders nach der größten Trauer unseres Volkes um das Ableben des Präsidenten Kim Il Sung, des Gründers der PdAK und des sozialistischen Korea, am 8. Juli 1994 versuchten die US-Imperialisten wie besessen, unsere Republik zu strangulieren, indem sie wie nie zuvor die militärischen Aggressionsmachenschaften gegen unser Land verstärkten und zugleich in allen Bereichen, darunter Politik, Wirtschaft, Ideologie und Kultur und Diplomatie, Druck ausübten.

Sie vereinigten seit 1994 die Kriegsmanöver „*Ulji*“ und „*Focus Lens*“, welche um der Aggression gegen unsere Republik willen durchgeführt wurden, bauten so sie zu einem größeren Kriegsmanöver „*Ulji Focus Lens*“ aus. Dazu noch veranstalteten sie jährlich das gemeinsame Militärmanöver „*Foal Eagle*“ und erweiterten dessen Umfang.

Außerdem redeten sie unverhohlen davon, dass sie gegen die DVRK „Anwendung von Waffengewalt androhen werden“, falls die Verhandlungen zur Lösung des Atomproblems unserer Republik scheitern würden.

Deshalb entstand in unserem Land eine Situation, in der jederzeit beim geringsten Anlass ein Krieg auszubrechen drohte.

Des Weiteren erreichten die wirtschaftlichen Schwierigkeiten unseres

Volkes den äußersten Stand.

Weil in mehreren Ländern der Sozialismus zusammenbrach und der sozialistische Weltmarkt abgeschafft wurde, musste unser Land wichtige strategische Güter und einen Teil von Rohstoffen, Materialien und Ausrüstungen, die für den sozialistischen Aufbau benötigt sind, durch kapitalistischen Markt einführen.

Unter Ausnutzung dieser Gelegenheit setzten die Imperialisten das Gerücht über eine „Krise im Mai“ in Umlauf, dass unsere Republik nicht bis zum Mai 1996 überleben würde, und klammerten sich verzweifelt an verschiedenartige wirtschaftliche Sanktionen. Sie mobilisierten verschiedene internationale Kontrollmittel wie COCOM (damals), nahmen unser Land in die Liste des „Zolls gegenüber den nicht meistbegünstigten und feindlichen Staaten“ auf und betrieben eine diskriminierende Zollpolitik.

Es war das Ziel der feindlichen Kräfte, die Ein- und Ausfuhr von allen Gütern bei uns zu verhindern, den Weg zum internationalen Geldverkehr völlig zu versperren und so unsere Republik wirtschaftlich zu strangulieren.

Folglich wurde die Einfuhr von für uns notwendigen Technologien, Finanzmitteln und Gütern versperrt und den anderen Ländern ökonomischer Geschäftsverkehr mit unserem Land verboten.

Das zog in der gesamten Wirtschaft unseres Landes große Folgen nach sich.

Die produktive Verbindung zwischen den wichtigen Wirtschaftszweigen des Landes wurde abgebrochen, und nicht wenige Betriebe mussten wegen Mangel an unentbehrlichen Rohstoffen und Materialien die Produktion unterbrechen oder regulieren.

Hinzu kamen verheerende Naturkatastrophen.

Allein im Zeitraum von 1994 bis 1997 erlitt unser Land jedes Jahr Frost- und Dürreschäden. Insbesondere wegen heftiger Regenfälle und starker Tsunami wurden Deiche und Dämme von Stauseen zerstört, Ackerböden von Hunderttausenden Hektar und Kohlen- und Erzbergwerke unter Wasser gesetzt. Mehrere Städte und Dörfer wurden überschwemmt und Schiffe zerstört.

Küsten-Aquakulturen und Salinen wurden beschädigt und Eisenbahnlinien und Brücken zerstört. Dazu noch gab es schwere Knappheit an Nahrungsmitteln, Brennstoffen und Energie.

Aus diesem Grund musste unser Volk den Schweren Marsch antreten.

Er war für unsere Partei und unser Volk eine harte und ernste Prüfung.

Angesichts der Prüfungen und Schwierigkeiten, welche unser Land durchzumachen hatte, verfolgte die Welt angespannt, wie unsere Partei diesen Bewährungsproben trotzen wird.

Am 1. Januar 1995 suchte Kim Jong Il eine Einheit der Koreanischen Volksarmee auf.

Er hing wiederholten Überlegungen über die wichtige Frage nach, die das Schicksal des Landes und Volkes sowie der koreanischen revolutionären Sache entschied, und fasste in diesem Prozess den festen Entschluss, nach dem Prinzip der Priorität von Waffen und der Bevorzugung des Militärwesens die militärischen Angelegenheiten allen anderen Arbeiten voranzustellen, das Subjekt der Revolution mit der seit Langem von ihm geführten Volksarmee als Kern und Hauptformation zu festigen und auf dieser Grundlage die sozialistische Sache voranzubringen.

Seine Inspektion der Einheit der Volksarmee war eine historische Großtat, die zeigte, dass für unsere Partei die Verteidigung des Sozialismus

vorrangig ist und hierfür man in der Konfrontation mit dem US-Imperialismus hart und nochmals kompromisslos sein muss und die Verstärkung der militärischen Kraft die erste Staatsangelegenheit ist.

An jenem Tag sagte er zu Funktionären: Wir dürfen in Konfrontation mit den Feinden keinen Kompromiss schließen. Wenn wir einmal ein Zugeständnis an sie machen, werden wir zweimal und dann dreimal so tun. Wir müssen irgendwann einmal einen Entscheidungskampf mit den US-imperialistischen Aggressoren führen, und um aus diesem Kampf als Sieger hervorzugehen, ist die Armee zu verstärken.

Er fuhr fort:

„Ich lege neben der Partei auf die Volksarmee großen Wert.

Es ist die unerschütterliche Überzeugung und ein unverrückbarer Wille unserer Partei, für die Verstärkung der Volksarmee die erstrangige Kraft aufzubieten, mit Bewaffnung den Sozialismus unserer Prägung zu verfechten und zu verteidigen und die von Kim Il Sung eingeleitete koreanische revolutionäre Sache zu vollenden. Von der Bewaffnung der Volksarmee hängen der Frieden, das souveräne, schöpferische und glückliche Leben unseres Volkes und der Sieg des Sozialismus ab.“

Seitdem bahnte er sich den beispiellosen Songun-Weg. Als später in der ganzen Partei und Gesellschaft die Atmosphäre, dem revolutionären Soldatengeist nachzueifern, stark zur Geltung kam und die Macht der Volksarmee verstärkt wurde, erklärte er, dass die Führung unserer Partei die Songun-Führung und seine Politik die Songun-Politik ist.

So begann die Songun-Politik der PdAK, deren Begriff in keinem politischen Wörterbuch zu finden war.

Kim Jong Il, der sich an der Spitze den langen Weg von Songun bahnte, war gleichsam ein Erscheinungsbild unserer Partei, die den Sozi-



alismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt verteidigt.

Es geschah, als er in diesen Tagen das Osong-Gebirge besuchte, das sich an der vordersten Frontlinie befindet.

Das Gebirge ist in über 1000 Meter Meereshöhe gelegen und besteht aus schwindelerregenden Steilwänden und tiefen Tälern. Nach gegnerischen Wachposten ist es nur ein Katzensprung.

Als Kim Jong Il auf das Gebirge steigen wollte, hielten die Funktionäre ihn davon ab.

„Genosse Oberster Befehlshaber, der Weg zum Gebirge ist vom Dauerregen stellenweise weggespült, deshalb scheint es sicherlich schwer zu sein, zum Gipfel aufzusteigen. Also, es ist empfehlenswert, nach der Verbesserung der Straße aufzusteigen.“

„Kommen Sie bitte diesmal gefälligst unserer Bitte nach!“

Kim Jong Il sah ihre flehentlich bittenden Blicke an und schaute zum schwindelerregenden Berggipfel auf.

„Ich danke Ihnen für Ihre Sorgen um mich.“

Aber er wechselte seinen Entschluss nicht.

Er sagte: Auf der Höhe sind Soldaten der Volksarmee. Es geht nicht, dass ich nicht auf die Höhe aufsteige, bin ich doch bis hierher gekommen. Nur wenn ich als Oberster Befehlshaber beim schlechten Wetter wie heute den beschwerlichen Bergpass an der Front überquere, kann ich mich über das Leben unserer Soldaten besser informieren. Dann stieg er entschlossen in seinen Geländewagen ein.

Der Wagen begann zum Gefechtsstand auf dem Gipfel der Höhe hinaufzufahren. Der Passweg hat 152 Kurven.

Von Sturm und heftigen Regenfällen wurden Pflanzen am Wegrand entwurzelt und lagen verstreut. Auf dem Weg lagen bloß Steine, die von

stark fließendem schlammigem Wasser umspült waren, das Erdreich am Wegesrand lag abgetragen. Deshalb rüttelte das Auto immer wieder.

Beim Blick auf die Seiten kamen schwindelerregende Abgründe in Sicht.

Alle Insassen des Autos waren in großer Anspannung. Plötzlich platzte mit lautem Knall ein Reifen, weil das Auto auf einen spitzen Stein gefahren war.

Man wechselte den Reifen und fuhr weiter.

Als sie so einige Kurven fuhren, begann plötzlich das Auto zu schwanzen und drohte an die steile Felswand zu krachen.

Da fühlten alle einen eisigen Schauer über den Rücken laufen. Aber in diesem Augenblick riss der Chauffeur das Lenkrad herum. Das Fahrzeug gelangte glücklicherweise wieder auf die Fahrbahn.

Das war wirklich ein gefährlicher Moment.

Kim Jong Il ließ sich jedoch nichts anmerken, sondern machte sich Sorgen darum, dass die nachfolgenden Autos nicht zu sehen waren.

Inzwischen war das Auto bereits am Berghang angelangt.

Da platzte erneut mit ohrenbetäubendem Knall ein Reifen des Fahrzeugs.

Der schweißgebadete Chauffeur sprang rasch aus dem Auto und wechselte den Reifen. Nun blieb nur ein einziger Reservereifen übrig.

Das Auto fuhr weiter in Richtung Berggipfel. Plötzlich kam es ins Rutschen und begann rückwärts auszubrechen.

Kim Jong Il erkannte die bedrohliche Situation, stieg aus dem Auto aus und schob es mit der Kraft seiner Schulter bergan.

Ihm folgten seine Begleiter und schoben es Stück für Stück hinauf. Mit Ach und Krach meisterte das Fahrzeug die 152 Bergkurven und erreichte

den Gefechtsstand an der Front.

„Wie geht es Ihnen? Sie geben sich viel Mühe an der Front.“

Beim Anblick der regennassen und mit Schlamm beschmutzten Kleidung Kim Jong Ils vermochte der Truppenkommandeur nicht einmal, ihm die Ehrenbezeugung zu erweisen. In seinen Augen standen Tränen.

Erst nach einer guten Weile wandte er sich mit tränenerstickter Stimme an ihn:

„Verehrter Genosse Oberster Befehlshaber! Wie können Sie hier diesen gefährlichen Ort aufsuchen?!...“

Eben auf diesem todesmutigen Songun-Weg konnte das Heute unseres Vaterlandes und Volkes geschaffen werden.

Im Einklang mit der Songun-Politik verstärkte und entwickelte unsere Partei das politische System des Staates zum System der Songun-Führung.

Demgemäß wurde eine neue Verfassung ausgearbeitet, die die Schaffung eines neuen Systems des Staatsapparates mit dem Verteidigungskomitee als Rückgrat festlegte. Auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der X. Legislaturperiode im September 1998 wurde diese Verfassung angenommen und Kim Jong Il zum Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK gewählt.

Vor einem Jahr, also am 8. Oktober 1997 wählte die PdAK ihn zu ihrem Generalsekretär.

Wie erwähnt, wurde die Songun-Politik unserer Partei bei der Überwindung der infolge der Machenschaften der Imperialisten entstandenen harten Lage als ein mächtiger Politikstil allseitig durchgesetzt.

Ausgehend von den Anforderungen der entstandenen Lage, stellte unsere Partei die Verstärkung der Verteidigungskraft als ein unumgängliches Erfordernis für den sozialistischen Aufbau heraus und trieb diese Arbeit

energisch voran.

Zuerst bot sie weiter große Kraft für die allseitige Verstärkung der Volksarmee auf und behielt zugleich die Entwicklung der Verteidigungsindustrie als eine wichtige Aufgabe für die Festigung der Verteidigungskraft des Landes unentwegt im Auge.

Hierbei wurde es zu einem wichtigen Anlass, dass Kim Jong Il im August 2003 mit verantwortlichen Funktionären der Partei, Staats- und Wirtschaftsorgane ein Gespräch unter dem Titel „Die von der Partei dargelegte Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter konsequent durchsetzen“ führte.

Die Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau in der Songun-Epoche war darauf gerichtet, die Verteidigungsindustrie vorrangig und die Leichtindustrie und Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln.

Unsere Partei organisierte und mobilisierte voller Tatkraft all ihre Mitglieder und anderen Bürger sowie den ganzen Staat zum Kampf für die Durchsetzung der Richtlinie, die Verteidigungsindustrie bevorzugt zu entwickeln.

Sie ließ die Rüstungsproduktion auf hohem Niveau normalisieren und die Qualität von Rüstungsgütern entschieden erhöhen.

So wurde energisch darum gerungen, in der gesamten Wirtschaftsarbeit des Staates auf die vorrangige Entwicklung der Verteidigungsindustrie zu orientieren und in allen Zweigen der Volkswirtschaft für die Verteidigungsindustrie benötigte Arbeitskräfte, Anlagen, Rohstoffe, Materialien und Elektrizität bevorzugt bereitzustellen.

Des Weiteren wurde große Aufmerksamkeit darauf gerichtet, entsprechend dem Entwicklungstrend der Rüstungsindustrie diese zu modernisieren und in sie die IT einzuführen. Diese Arbeit wurde gemäß eigenen

realen Verhältnissen auf unsere Art und Weise durchgeführt, und dabei wurden die Produktionstechnologien aktiv modernisiert.

Unsere Partei sorgte dafür, dass entsprechend der Entwicklungstendenz der Verteidigungswissenschaft und -technik der Welt dieser Bereich rapide entwickelt wurde, die Wissenschaftler und Techniker im Bereich der Verteidigungsindustrie eine Massenbewegung für technische Innovationen rege entfalteten und auf der Hightech basierende moderne technische Kampfmittel aktiv entwickelten.

Insbesondere angesichts der mit jedem Tag zunehmenden Machenschaften des US-Imperialismus zur Isolierung und Strangulierung unserer Republik wurde große Kraft auf die Entwicklung der Atomtechnik gelegt.

Nach strategischem Konzept unserer Partei führten unsere Wissenschaftler und Techniker im Oktober 2006 und im Mai 2009 mit eigener Kraft und Technik zweimal unterirdischen Atomtest erfolgreich durch und schufen so die atomare Abschreckungskraft, die hundertprozentig auf unserer Klugheit und Technik basiert. Somit wurden die unverhohlene Bedrohung der feindlichen Kräfte mit atomarem Erstschlag und ihre Machenschaften zur Isolierung und Strangulierung unserer Republik völlig zum Scheitern gebracht.

So entwickelte sich unsere Verteidigungsindustrie zu einer selbstständigen Industrie, die den umfangreichen militärischen Bedarf für einen modernen Krieg aus eigener Kraft vollauf decken kann, und zu einer weltweit konkurrenzfähigen modernen Verteidigungsindustrie, die moderne Angriffs- und Verteidigungsmittel, insbesondere Kernwaffen – Komplex der modernsten Militärwissenschaft und -technik – und auch mächtige Trägermittel aus eigener Kraft herstellen kann.

Natürlich konnten diese Erfolge erzielt werden, erst wenn unser Volk

den Gürtel enger schnallen musste.

Aber unser Volk zögerte oder schwankte vor Schwierigkeiten nicht.

Es bewahrte die eiserne Überzeugung im Herzen, dass man zwar ohne Bonbons leben kann, nicht aber ohne Munition.

Unsere Republik konnte lange Zeit trotz der beständigen Herausforderungen und militärischen Bedrohung der feindlichen Kräfte auf ihrem Entwicklungsweg unbeirrt vorwärtsschreiten, ohne die rote Fahne des Sozialismus einzuziehen, weil es die militärische Kraft, die mit der Idee der Partei über den Selbstschutz und unter ihrer Führung gefestigt wurde, den Kampfgeist unseres Volkes, das eigene Schicksal in eigenen Händen zu halten und nie wieder als Sklave des Imperialismus zu leben, und die Verteidigungsindustrie gab, die man den Gürtel enger schnallend schuf.

Solange unsere Partei existiert, schwankt unser Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt niemals vor tobenden Stürmen. Das wurde durch das zurückliegende 20. Jahrhundert bewiesen.

### **13. Die Privilegierung der Volksmassen – das politische Ideal der PdAK**

Unsere Partei stellt die Volksmassen als Herren der Politik heraus und dient ihnen selbstlos.

Ihre Leitideologie ist Kimilsungismus-Kimjongilismus, und dieser ist seinem Wesen nach die Privilegierung der Volksmassen.

Unsere Partei behauptete, seitdem in ihre Flagge Hammer, Sichel und Pinsel eingeprägt worden waren, unbeirrt ihr politisches Ideal und ihren Politikstil für die Wertschätzung des Volkes. Die Privilegierung der Volksmassen ist eine Fortsetzung ihres politischen Ideals und Politikstils.

Sie löste zuerst alle Fragen in der Politik in der Weise, die Ansprüche und Interessen der Volksmassen in den ersten Platz zu stellen und sich auf die Volksmassen zu stützen.

In ihrer Losung „Alles für das Volk, alles auf die Volksmassen gestützt!“ sind der feste Entschluss und Wille des verehrten Genossen Kim Jong Un widerspiegelt, das Volk so zu verehren wie die großen Führer Genossen Kim Il Sung und Kim Jong Il und die ganze Partei mit der Liebe und dem Vertrauen zum Volk voll zu erfüllen.

Kim Jong Un stellte es als eine Hauptforderung für die Durchsetzung des politischen Ideals und des Politikstils – Privilegierung der Volksmassen – in den Vordergrund, dass in der ganzen Partei die Atmosphäre herrscht, an die Kraft des Volkes zu glauben und sich auf das Volk zu stützen.

An das Volk zu glauben und auf das Volk gestützt zu arbeiten – das ist

für unsere Partei ihre wesentliche Forderung und ein unumgängliches Erfordernis bei der Führung der Revolution für die Politik für das Volk und die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen.

Die Geschichte unserer Partei ist gerade eine siegreiche Geschichte, in der sie mit dem Glauben an die Kraft des Volkes und auf das Volk gestützt gesiegt hat.

Kim Jong Un ließ die revolutionäre und volksverbundene Arbeitsatmosphäre durchsetzen, dass die Funktionäre unter den Losungen „Die ganze Partei muss zu den Massen gehen!“ und „Die ganze Partei müssen sich auf die Arbeit mit den Menschen konzentrieren!“ immer unter das Volk gehen, ihm Vertrauen und Liebe entgegenbringen, mit ihm Freude und Leid teilen, von den Massen lernen und durch Mobilisierung ihres revolutionären Elans und ihrer schöpferischen Aktivität revolutionäre Aufgaben erfüllen.

Das Wichtigste der Ideologie unserer Partei für die Bevorzugung der Volksmassen ist der Geist des selbstlosen Dienstes am Volk.

Dafür wirkte Kim Jong Un darauf hin, dass in der ganzen Partei die revolutionäre Atmosphäre herrscht, dem Volk selbstlos zu dienen.

Es gibt eine rührende Tatsache, von der unser Volk auch heute erzählt.

Es geschah am 18. Dezember 2011, dem nächsten Tag nach dem Ableben Kim Jong Ils.

Damals erhielten Funktionäre eine ganz unerwartete Nachricht.

Fische, die nach einer fürsorglichen Maßnahme Kim Jong Ils beschafft wurden, waren am 16. Dezember abends auf einem Hafen angekommen.

Man zögerte, Kim Jong Un darüber zu berichten. Denn er erlitt den großen Verlust und hatte viel wie niemand sonst zu tun.

Aber man musste ihm unbedingt berichten, weil es mit den Fischen

eine rührende Bewandnis hatte.

Kim Jong Il hatte einst die Hauptstädter mit schmackhaften Fischen versorgen lassen. Und er ließ zum Neujahr wieder Fische für sie besorgen und bestätigte am 16. Dezember persönlich einen Plan für die Versorgung der Pyongyanger mit Fischen.

Es war das Dokument, das er zum letzten Mal in seinem großen Leben unterschrieb.

Funktionäre berichteten mit trauriger Stimme darüber.

Kim Jong Un fühlte trotz des Schmerzes um den großen Verlust nochmals die väterliche Liebe Kim Jong IIs aus tiefster Seele und sagte zu den Funktionären, man solle den Stadtbewohnern die von Kim Jong Il beschafften liebevollen Fische, die nicht mit einer Unmenge Gold zu vergleichen sind, so schnell wie möglich zukommen lassen.

Dafür traf er sogar konkrete Maßnahmen, damit die Fische unter Einsatz eines Sonderzuges bis nach Pyongyang konzentriert transportiert wurden.

Alle Hauptstädter waren ganz erstaunt und vergossen Tränen der Rührung. Denn sie bekamen unerwartet frische Fische, als das ganze Land wegen des großen nationalen Verlustes voller Trauer war.

Die Liebe Kim Jong Uns zum Volk führte zum legendären Bild, dass in diesem Land in der Trauerzeit das Volk mit frischen Fischen versorgt wurde.

Das war nicht alles. Die Dezembertage, in denen das ganze Land mit dem Schmerz um den urplötzlichen Verlust seines Führers voller Trauer war, vergingen in Trauer und Wehmut.

Es schneite unaufhörlich stark, als ob es den Schmerz um seinen Verlust ausdrücke, aber Besucher der Plätze für die Beileidsbezeugung

standen trotz Kälte und heftigen Schneefalls die ganze Nacht hindurch, auf das Bildnis von Kim Jong Il aufblickend.

Kim Jong Un betonte mehrmals mit Nachdruck, lückenlose nötige Maßnahmen einzuleiten, damit sich jene Menschen, die in Kälte und Schnee die ganze Nacht die Totenwache hielten, keine Erfrierungen zuzogen.

Er ließ die Menschen, die die Plätze für die Beileidsbezeugung im Freien aufsuchten und die Totenwache hielten, Kopfbedeckungen, Kopftücher, Handschuhe und Ohrenschützer tragen, diese nur bei Beileidsbezeugung ablegen, Schritte für medizinische Betreuung einleiten und in den Umgebungen von Stätten für die Beileidsbezeugung Stellen einrichten, wo man sich wärmen kann.

Zudem ließ er für jene, die Totenwache hielten, Zehntausende Warmhaltebinden und Fußwärmeeinlegesohlen, die für die Aufwärmung des Körpers nötig waren, und Unmenge Lebensmittel, darunter Waldhonig, Trockenmilch, Brot und Keks, liefern.

Und er sagte, man würde am kalten Wintertag lieber warmes Zuckerwasser trinken als einfaches Kochwasser und man solle dafür sorgen, dass die Beileidsbezeugungsstellen aufsuchenden Menschen warmes Zuckerwasser zu trinken bekommen. Er ließ große Menge Zucker schicken

Obwohl er für die Hauptstädter, wie gesehen, alles in seinen Kräften Stehende tat, war er nicht frei von Sorgen und überlegte wiederholt, wie die Bevölkerung in ihrem Schmerz zu trösten sei. Er schrieb in Widerspiegelung seines Gemüts eigenhändig ein Schreiben, Wort für Wort, an die Funktionäre des einschlägigen Bereiches:

„Beim Lindern dieses heutigen Schmerzes kommt dem Stadtparteikomitee eine überaus große Aufgabe zu. Seine Funktionäre sollten mit

dem Selbstbewusstsein und richtigem Standpunkt, wahre Diener der Hauptstädter und Getreue des Volkes zu sein, die Arbeit zur Gewährleistung von Bequemlichkeiten für die Stadtbewohner gewissenhaft leisten.

Und ich hoffe, dass sie mit mütterlicher Seele und Hand die Hauptstädter in ihrem seelischen Schmerz trösten.

Kim Jong Un

25. Dezember 2011“

Kim Jong Un tröstete mit der väterlichen Liebe und der mütterlichen Fürsorge Schmerzen und Trauer der Menschen und führte sie dazu, die schweren Tage des großen nationalen Verlustes zu überwinden.

Es war Ende August 2015.

In der Stadt Rason wurde durch plötzlichen Sturzregen ein unerwartetes Unheil verursacht.

Viele Häuser wurden zerstört, die Eisenbahnkörper waren eingesunken. Die Kommunikation und Trinkwasserversorgung wurden abgebrochen. Im Nu standen die Straßen unter Schlamm und die Einwohner wurden evakuiert.

Die Schäden waren wirklich furchtbar. Die Stadtbewohner wussten vor der Naturkatastrophe, die enorme Verluste herbeigeführt hatte, keinen Rat mehr.

Kim Jong Un informierte sich über den Stand der Schäden und wies noch an jenem Tag die Funktionäre der Stadt Rason an, Maßnahmen dafür zu treffen, zerstörte Häuser, Straßen, Eisenbahnstrecke, die abgebrochene Stromversorgung und Kommunikation sofort wiederaufzubauen und die Hochwasserschäden möglichst schnell zu beheben.

Und auf einer erweiterten Sitzung des Zentralen Militärkommission

der Partei erteilte er als Oberster Befehlshaber der Volksarmee den Befehl, den Wiederaufbau der Katastrophengebiete in der Stadt Rason auf sich zu nehmen und ihn vor dem 10. Oktober, dem Gründungstag der Partei, abzuschließen.

Truppen der Volksarmee wurden sogleich eingesetzt, und das ganze Land erhob sich, um der Stadt Rason bei der Beseitigung von Schäden zu helfen.

Kim Jong Un suchte im September jenes Jahres die Baustelle auf, wo der Wiederaufbau von Hochwassergebieten in vollem Gang war.

Dort hörte er von Funktionären eine Tatsache.

Etliche Einwohner rissen ihre Häuser, die nur wenige Reparatur brauchten, nur auf Profit bedacht eigenhändig nieder. Denn sie hatten gehört, dass für die obdachlosen Familien bessere und schönere Häuser gebaut werden.

Ihre Tat löste bei anderen Menschen Entrüstung aus und auch die Funktionäre wollten es problematisieren.

Kim Jong Un meinte dazu: Man darf es nicht problematisieren. Wenn sie kein Vertrauen zur Partei gehabt hätten, hätten sie wohl nicht so getan. Das Vertrauen des Volkes zur Partei ist uns am kostbarsten. Der wertvollste von den Reichtümern ist das Vertrauen des Volkes.

Er umgab sie alle so mit Liebe und Vertrauen, als selbst die Betroffenen, ganz zu schweigen von Mitmenschen in der Nähe, ihre unvernünftigen Handlungen tadelten.

Im Oktober jenes Jahres besichtigte er die fertig gestellten Wohnhäuser und sagte voller Freude: In einem kurzen Zeitraum von etwa 30 Tagen entstand ein weiteres schönes Dorf. Die Einwohner der Katastrophengebiete, die ihre Häuser verloren und obdachlos wurden, haben nun ihr



Zuhause. Ich fühle mich jetzt beruhigt. So froh sind wir, aber die Menschen, die neue Wohnungen bekommen werden, würden sich sehr darauf freuen.

Kim Jong Un leistete zum Neujahr 2017 vor dem Vaterland und dem Volk einen Eid. Seine ehrliche Äußerung, ein herzlicher Aufruf, besagt, dass der selbstlose Dienst am Volk keine Schrift auf dem Papier, sondern die Hauptpflicht der PdAK ist, die den Dienst zum Volk als ihre erhabene Mission betrachtet.

„Auf diesem Podium, wo der Anbeginn eines neuen Jahres angesagt wird, wird mir das Herz schwer wegen der Sorgen darum, wie ich unser in der Welt bestes Volk, das mir fest vertraut und mich mit einem Herzen und einer Seele herzlich unterstützt, heilig und noch höher würdigen könnte.

Ich habe unter dem Ärgernis und den Gewissensbissen, dass ich mir stets nur Gedanken gemacht habe und mit diesen mein Vermögen nicht Schritt gehalten hat, das verflossene Jahr hinter mir, und fasse den Entschluss, in diesem Jahr größere Anstrengungen zu unternehmen und mit Leib und Seele noch mehr Arbeiten für das Volk zu suchen und zu leisten.

Ich werde dafür aufopferungsvoll kämpfen, die Zeit, in der das ganze Volk mit dem Glauben an Kim Il Sung und Kim Jong Il voller Optimismus auf die Zukunft das Lied ‚Wir brauchen niemanden in der Welt zu beneiden‘ sang, nicht ein Augenblick der verlaufenden Geschichte, sondern die Wirklichkeit von heute werden zu lassen. Und ich schwöre feierlich an diesem Neujahrsmorgen, ein wahrer treuer Diener des Volkes, ein loyaler Laufbote des Volkes zu werden, der mit fleckenlosem und reinem Herzen unser Volk in Treue ehrt.

Und ich werde tatkräftig darum ringen, in der ganzen Partei ein revolutionäres Parteiklima des selbstlosen Dienstes am Volk zu schaffen.“

Die Tätigkeit unserer Partei ist ganz und gar vom selbstlosen Dienst am Volk durchdrungen und es ist als Hauptziel ihrer Tätigkeit festgelegt.

In jüngsten Jahren entstanden bei uns landesweit Wohnhäuser für Zehntausende Haushalte – jährlich in der Hauptstadt Pyongyang 10 000 Wohnungen, in ländlichen Gegenden kulturelle Wohnhäuser und in den gebirgigen Gebieten und Gegenden mittlerer Höhenlage Gebirgsstädte. So werden die Landschaften umgestaltet und auch die Menschen umgeformt.

Natürlich werden die so gebauten neuen Wohnungen den Werktätigen unentgeltlich zugewiesen.

Darüber wiegen die Menschen der Welt zweifelnd den Kopf.

„Wie ist in der DVRK, die sich in der ständigen Konfrontation mit den feindlichen Kräften befindet, ein solcher Aufbau möglich? Aber deshalb wird doch die Wirtschaft nicht beeinflusst.

In jüngster Zeit erfährt die Wirtschaft dieses Landes nachhaltige Aufwärtsentwicklung.“

Auf dem VIII. Parteitag der PdAK im Januar 2021 wurde der Bau von 50 000 Wohnungen in der Hauptstadt bis 2025 als eine Politik beschlossen.

Dafür ist es geplant, ab 2021 jährlich 10 000 Wohnungen zu bauen.

Diese Frage wurde aber ganz schwer entschieden.

Zu jener Zeit stagnierte die Wirtschaft in vielen Ländern infolge der weltweiten öffentlichen gesundheitlichen Notlage und auch bei uns mangelte es an allem wegen der Notmaßnahmen für Seuchenbekämpfung.

Kurz gesagt, war es in der damaligen Situation, wo Herausforderungen und Hindernisse äußerst groß wie nie zuvor waren, eine unvorstellbar

übermäßige Sache, solche groß angelegten Baumaßnahmen geplant zu haben.

Als der Parteitag beschloss, jedes Jahr 10 000 Wohnungen zu bauen, erarbeiteten manche Funktionäre damals einen Plan, in dem die Zahl von Wohnungen reduziert wurde. Dabei beriefen sie sich auf wirtschaftliche Bedingungen.

Auf der 2. Plenartagung des ZK der Partei in der VIII. Wahlperiode wurden solche Einstellung und Haltung der Funktionäre analysiert und kritisiert und dann beschlossen, den Bau von 10 000 Wohnungen unbedingt voranzutreiben.

Denn für unsere Partei und die Regierung unserer Republik galt diese Arbeit nicht als ein einfacher Wohnungsbau, sondern als eine Sache dafür, den Hauptstädtern besser gesicherte und höher zivilisierte Lebensbedingungen zu schaffen, als allerwichtigste Aufgabe, die mit ihrem Leben direkt verbunden ist, und als ein Herzenswunsch.

Die Partei und die Regierung erfassten schon seit Langem die Zahl von Familien mit schlechten Wohnverhältnissen in der Hauptstadt und erforschten die Lösungsmaßnahmen gründlich. Nach dem Prinzip, die Privilegierung der Volksmassen noch konsequenter durchzusetzen, legten sie das Konzept für die Entwicklung der Architektur und die Baupolitik wieder fest und erwirkten, dass ein großer Teil des gesamten Staatshaushalts für das Bauwesen in den Wohnungsbau investiert wurde.

Am 23. März 2021 fand im Gebiet Songsin und Songhwa bei Pyongyang die Grundsteinlegung für den Bau von 10 000 Wohnungen statt. Vom nächsten Jahr an entstand in Pyongyang jährlich eine Gruppe von Wohnhäusern für 10 000 Haushalte, also eine neue Straße.

Im April 2022 wurden die Songhwa-Straße und das Wohnviertel mit

Terrassenhäusern am Ufer des Flusses Pothong, im April 2023 die Hwasong-Straße, im April und im Mai 2024 die Rimhung-Straße bzw. die Jonwi-Straße und im April 2025 die Wohnhäuser mit 10 000 Wohnungen in der dritten Etappe im Gebiet Hwasong eingeweiht. Das bereitet der Bevölkerung große Freude.

Daneben ließ unsere Partei den Bau von ländlichen Wohnhäusern für die Umgestaltung der Dörfer des ganzen Landes zügig durchführen, um den Wohlstand der ganzen Bevölkerung zu heben.

Die 4. Plenartagung des ZK der PdAK in der VIII. Wahlperiode im Dezember 2021 war eine Sitzung, die einen neuen Auftakt der Entwicklung von Dörfern in unserem Land ankündigte.

Kim Jong Un erstattete auf dem Plenum den historischen Bericht „Lasst uns ein großes neues Zeitalter zur Entwicklung des sozialistischen Dörfer auf unsere Art und Weise einleiten“.

Er legte in seinem Bericht es als die allerwichtigste Aufgabe beim Aufbau des sozialistischen Dorfes fest, das Erscheinungsbild und Milieu der Dörfer entscheidend umzugestalten.

In naher Zukunft alle Dörfer des ganzen Landes zu reichen und kulturellen sozialistischen Idealdörfern zu machen, ist die Politik unserer Partei für den Aufbau des Dorfes.

In der Zeit, als die wirtschaftliche Arbeit des Landes immer noch unter schwierigen Bedingungen erfolgt und umfangreiche Aufgaben für den sozialistischen Aufbau gestellt werden, wurden wichtige Maßnahmen getroffen, um die Dörfer des ganzen Landes sprunghaft zu entwickeln. Sie waren ein Ausdruck der revolutionären Politik unserer Partei und Regierung für den Aufbau der Dörfer.

Die Verwirklichung dieser Konzeption und Politik ist eine volksver-

bundene Sache, die die gesamte Bevölkerung wünscht und begrüßt.

Seitdem werden überall in unserem Vaterland kulturelle ländliche Wohnhäuser gebaut, die die Eigenart der jeweiligen örtlichen Gebiete aufweisen und dem modernen Schönheitsgefühl entsprechen.

Außerdem wurden bei uns seit 2019 in den Gebieten Jungphyong, Ryonpho und Kangdong intensivierte, optimierte und intelligente Gewächshausfarmen gebaut, die zur Verbesserung des Volkslebens beitragen.

Dadurch wurde in unserem Vaterland eine Zeit der Umgestaltung von örtlichen Gebieten eingeleitet und durch solche Arbeiten für den Fortschritt und die Prosperität der Gesellschaft begann ein Zeitalter der allseitigen Entwicklung unserer Republik.

Um in ihrer gesamten Arbeit die Privilegierung der Volksmassen durchzusetzen, veranlasste unsere Partei all ihre Organisationen und Parteifunktionäre dazu, die Volksstimmung zu erfassen und die Arbeit mit den Massen richtig zu leisten, damit die breiten Massen mit ihr mit dem Gefühl einer Blutsverwandtschaft eng verbunden werden.

Besonders bei der Organisierung jeder Arbeit oder bei der Behandlung jeder Frage in Bezug auf das Schicksal der Menschen erwog man, ob es zur einmütigen Geschlossenheit beiträgt oder nicht, und behandelte nach dem Prinzip der Festigung der einmütigen Geschlossenheit jedes anfallende Problem umsichtig.

Auch bei der Veranstaltung zur Feier des 66. Gründungstages der Kinderorganisation Koreas sorgte unsere Partei dafür, dass meist Kinder von Arbeitern, Bauern, Armeeangehörigen und Intellektuellen daran teilnahmen und im Lernen und Organisationsleben vorbildliche Schulkinder, wenn sie auch Kinder von jenen sind, die Verbrechen am Land begingen, ohne Diskriminierung als Vertreter nominiert wurden.

Unsere Partei führte einen intensiven Kampf zur Berichtigung aller falschen Arbeitseinstellungen und -weisen wie z. B. Erscheinungen, sich von den Leiden des Volkes im Leben abzuwenden, in Sachen für die Verbesserung des Volkslebens mit rasch verfliegendem Eifer, Formalismus und Scheinaktivität zu arbeiten. Dadurch erwirkte sie, dass die einmal angefangene Arbeit vorangetrieben wurde, bis sie zur Verbesserung des Volkslebens beiträgt und der Bevölkerung wirklich Nutzen bringt.

Daneben wurde die volksverbundene Sozialpolitik der Partei und des Staates richtig ausgeführt, sodass der Bevölkerung mehr Nutzen zuteilwurden. Große Aufmerksamkeit wurde darauf gerichtet, die Kleinst- und Kleinkinderheime, Alten- und Pflegeheime in verschiedenen Gebieten besser auszugestalten, damit elternlose Kinder, alleinstehende ältere Menschen und Behinderte ohne Unannehmlichkeiten leben.

Unsere Partei setzte ihre Kraft dafür ein, dass in der ganzen Partei die Atmosphäre herrscht, alle Fragen auf die Volksmassen gestützt zu lösen, und ließ unter Mobilisierung der Geisteskräfte der Massen alle Fragen bei der Durchsetzung der Parteipolitik lösen.

Dafür blieben alle Funktionäre nicht nur im Büro, sondern begaben sich immer unter die Massen und teilten ohne geringste Distanz mit ihnen Freud und Leid, wobei sie richtige Wege und Methoden für die Durchsetzung der Parteikurse und -richtlinien fanden.

In diesem Prozess wurde in der ganzen Partei die Atmosphäre des selbstlosen Dienstes am Volk noch konsequenter geschaffen.

## 14. Träume des Volkes werden Wirklichkeit

In der Gegenwart verwirklicht unsere Partei die Träume und Ideale unseres Volkes.

Das erste Ergebnis, das es beweist, ist die mächtige Kraft unseres Staates.

Die über das Jahrhundert hinweg fortdauernden Machenschaften der feindlichen Kräfte zur Strangulierung unserer Republik erreichten zu Beginn der 2010er Jahre die größere Gefahrengrenze.

Im Dezember 2012 verübten die USA und die ihnen willfährigen Kräfte eine feindliche Handlung. Sie beschuldigten uns des Satellitenstarts, fabrizierten auf der Sitzung des UNO-Sicherheitsrates eine räuberische „Sanktionsresolution“, erklärten sogar das legitime Recht des souveränen Staates auf den Satellitenstart für widerrechtlich und internationalisierten die Sanktionen gegen unsere Republik.

Die USA trieben zum ersten Mal in der Geschichte durch gleichzeitigen Einsatz von drei atomaren Schlagmitteln auf der Koreanischen Halbinsel die Lage ins Extrem. Zwischen Januar 2012 und Dezember 2015 führten sie Dutzende Mal verschiedene groß angelegte Militärmanöver durch, darunter Schießübung auf der See, gezielt auf fünf Inseln und unsere Hoheitsgewässer auf dem Koreanischen Westmeer, und gemeinsame Militärmanöver „*Key Resolve*“ und „*Foal Eagle*“.

Angesichts der unbesonnenen Tollheiten der USA wählte unsere Partei den Weg zum todesmutigen Entscheidungskampf für die Verteidigung des Schicksals des Vaterlandes und Volkes und beschleunigte die Verstärkung

der Verteidigungskraft mit der auf Selbstschutz gerichteten atomaren Abschreckungskraft als Rückgrat.

Unter diesen Umständen fand am 31. März 2013 eine Plenartagung des ZK der PdAK statt.

Kim Jong Un legte auf dem Plenum eine neue strategische Richtlinie fest, den Wirtschaftsaufbau und den Aufbau der Atomstreitkräfte gleichzeitig zu entwickeln.

Diese Richtlinie ging nicht einfach von einem militärischen Zweck aus. Sie ermöglicht, gestützt auf die starke atomare Abschreckungskraft, die Kraft auf den Wirtschaftsaufbau zu konzentrieren, damit die Bevölkerung in naher Zukunft alles Glück des Sozialismus genießen kann, und ohne zusätzliche Vermehrung der Verteidigungsausgaben die Wirkung der Kriegsabschreckungskraft und der Verteidigungskraft entscheidend zu erhöhen, damit man die Kraft auf den Wirtschaftsaufbau und die Verbesserung des Volkslebens konzentrieren kann.

Unser Gegner sind die USA, die weltgrößte Atommacht, die uns mit Atomwaffen ständig bedrohen. Unter diesen Bedingungen ist es unumgänglich, die Atomstreitkräfte in qualitativer wie auch quantitativer Hinsicht zuverlässig zu festigen. Dem Frieden und Erstarken und Aufblühen wie auch dem glücklichen Leben des Volkes liegt die mächtige Atomstreitmacht zugrunde. Das ist die Ansicht unserer Partei.

Kim Jong Un sagte auf der Plenartagung, das Wichtigste bei der Durchsetzung der Richtlinie der Partei auf die gleichzeitige Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Atomstreitkräfte sei es, unter Konzentration aller Kräfte beim Aufbau einer Wirtschaftsmacht eine entscheidende Wende herbeizuführen.

Die März-Plenartagung des ZK der PdAK im Jahr 2013, wo die ge-

nannte Richtlinie festgelegt wurde, war ein historischer Wendepunkt, in dem nicht eine vorübergehende Gegenmaßnahme gegen die sich plötzlich verändernde Situation, sondern eine strategische Linie angenommen wurde, die man ausgehend von den höchsten Interessen der koreanischen Revolution beständig in den Griff bekommen muss.

Seitdem wurde bei uns eine neue Blütezeit für die Verstärkung der staatlichen Verteidigungskraft eingeleitet.

Im Februar 2013 wurde im unterirdischen Atomtestplatz im nördlichen Gebiet unseres Landes der dritte unterirdische Atomtest von hohem Niveau als eine wirkliche Gegenmaßnahme für die Verteidigung der Sicherheit und Souveränität des Landes erfolgreich durchgeführt.

Der Atomtest war ein Kettenglied der wirklichen Gegenmaßnahmen zur Verteidigung der Sicherheit und Souveränität des Landes gegen die ruchlosen feindlichen Handlungen der USA, die unser legitimes Recht auf den Satellitenstart zu friedlichen Zwecken grob verletzt hatten.

Der Test erfolgte auf hohem Niveau sicher und perfekt. Anders als früher wurde eine Atombombe, die eine große Explosionskraft hat, aber klein und leicht ist, angewendet. Es wurde bestätigt, dass er keinen negativen Einfluss auf die ökologische Umwelt der Umgebung ausübte.

Alle Messergebnisse wie Wirkungseigenschaften und Explosionskraft der Atombombe stimmten mit den berechneten Daten völlig überein. Somit wurde die vorzügliche Leistung unserer verschiedenartigen atomaren Abschreckungskraft physikalisch demonstriert.

Der Erfolg beim 3. unterirdischen Atomtest zeigte den Standpunkt der DVRK, die im Kampf mit den feindlichen Kräften für die Verteidigung der Souveränität des Landes keine Zugeständnisse und Kompromisse kennt.

Unsere Partei erklärte durch den Atomtest den Imperialisten und den

ihnen willfähigen Kräften ihren unverrückbaren Willen, vor jeder Sanktion und Blockade, militärischen Bedrohungen und Druck keinen Schritt zurückzuweichen und mit starken Gegenmaßnahmen die Würde, Souveränität und Sicherheit des Landes und Volkes standhaft zu verteidigen.

In Unterstützung unseres erfolgreichen Atomtests veröffentlichten Organisationen und Persönlichkeiten verschiedener Länder Erklärung, Stellungnahme und Beiträge hintereinander.

Eine russische Gruppe für die Solidarität mit der DVR Korea kommentierte in ihrer Erklärung: In der gegenwärtigen Welt, in der der US-Imperialismus anderen Ländern seinen Willen aufzwingt, ist die atomare Abschreckungskraft ein einziges Mittel, das die USA daran hindert, der DVRK ihren Willen aufzuoktroyieren.

Vishwanath, Generaldirektor des Internationalen Instituts zum Studium der Juche-Ideologie, sagte in seiner Stellungnahme, der Atomtest der DVR Korea sei voll und ganz ein Ergebnis der feindseligen Politik der USA. Wenn sie ihre feindselige Politik gegen die DVR Korea nicht aufgeben, würde ihnen vom koreanischen Volk, das die Souveränität für das Leben hält, eine größere Niederlage zugefügt werden.

Auf der Plenartagung der Genfer Abrüstungskonferenz am 27. Februar 2013 redete der Vertreter der DVR Korea:

„Eigentlich hatte unsere Republik nicht vor, den dritten Atomtest zu unternehmen, und brauchte ihn nicht.

Aber die USA hinderten unsere Republik in jeder Weise daran, sich in einem friedlichen und gesicherten Umfeld auf den Wirtschaftsaufbau und die Verbesserung des Volkslebens zu konzentrieren. ...

In der harten Lage, dass die feindselige Politik der USA gegen die DVR Korea in ein ernstes Stadium eingetreten ist und wir auch den Kampf für

den Wirtschaftsaufbau und die Verbesserung des Volkslebens nicht beruht führen können, sahen wir uns dazu genötigt, eine wichtige Entscheidung zu treffen.

Es ist eben der dritte unterirdische Atomtest.

Die Schuld daran, dass die Lage auf der Koreanischen Halbinsel eine so unvorhersehbare Grenze wie heute erreicht, liegt voll und ganz bei den USA.“

Im April 2013 wurde auf der 7. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XII. Legislaturperiode die Position der Republik als Atomwaffenstaat gesetzlich verankert und somit vor aller Welt erklärt, dass der Aufbau der Atomstreitkräfte bei uns nicht mehr ein Gegenstand des Wortstreits mit den feindlichen Kräften oder ein Streitpunkt der UNO, sondern ein aktuelles Kampfziel unserer Partei und ein heiliges Gesetz der Republik geworden ist.

Unsere Partei bestätigte auf dieser Grundlage drei Jahre später, also am 3. Januar 2016, den ersten Test der Wasserstoffbombe, eine superstarke Thermonuklearwaffe, und ließ ihn am 6. Januar unternehmen. Mit dem erfolgreichen Test wurde unser Land zu einem verantwortungsvollen Atomwaffenstaat mit Wasserstoffbomben.

Im September desselben Jahres erfolgte ein Explosionstest für die Abschätzung der Macht eines neu erforschten und hergestellten Atomsprengkopfes. Dann wurde die Erklärung veröffentlicht, dass es nun möglich geworden ist, verschiedenartige Atomsprengköpfe mit großer Schlagkraft nach Belieben und nach Bedarf herzustellen.

Auch die USA und die westlichen Länder, die daran gewöhnt sind, uns zu verleumden und herabzuwürdigen, kommentierten, dass sie über die Macht von standardisierten, normierten, verkleinerten und erleichterten

Atomsprengköpfen der DVRK und deren hochentwickelte nukleare Fähigkeit ganz überrascht seien und nicht umhinkönnen, sie anzuerkennen.

Unsere Partei führte ununterbrochen einen harten Kampf, um ein höheres Ziel für die nukleare Bewaffnung zu erreichen, und erzielte erstaunliche Erfolge.

In diesem Prozess wurden alle Bestandteile der Wasserstoffbombe, darunter Abspaltung und thermonukleare Ladung, 100-prozentig durch Eigenproduktion hergestellt und alle Technologien für die Atomwaffenherstellung, angefangen von der Produktion von Kernmaterial für Atomwaffen bis zur Präzisionsbearbeitung und Montage von Teilen, auf unsere Art und Weise umgestaltet, sodass unsere Verteidigungsindustrie mächtige Atomwaffen nach Belieben produzieren kann.

Am 3. September 2017 wurde auf einer Sitzung des Präsidiums des Politbüros beim ZK der PdAK der Beschluss angenommen, als ein Kettenglied für die Erreichung des Ziels im Endstadium für die Vollendung der Atomstreitkräfte des Staates den Test der Wasserstoffbombe für ICBM durchzuführen. Unseren Wissenschaftlern im Bereich für Atomwaffen gelang der Versuch mit einem Mal.

Unsere Verteidigungswissenschaftler führten im Mai 2015 das Unterwassertestschießen ballistischer Raketen vom strategischen U-Boot erfolgreich durch und deren Flugversuch erfolgte im April 2016. Und im August gelang ihnen das Unterwasserschießen ballistischer Raketen vom strategischen U-Boot. Und im Oktober 2019 gelang der Teststart der ballistischen Rakete neuen Typs „Pukkuksong-3“ vom U-Boot.

Somit verfügt unser Land über mächtige ballistische U-Boot-Raketen, die weltweit nur wenige Länder besitzen.

Unsere Partei stellte auf der Grundlage dieser Erfolge dem Bereich



Verteidigungswissenschaft die Aufgabe, dieses Waffensystem zur ballistischen Boden-Boden-Rakete mit einer verlängerten Reichweite zu entwickeln.

Unseren Verteidigungswissenschaftlern und -technikern gelang im Februar 2017 das Testschießen der strategischen ballistischen Boden-Boden-Mittelstreckenrakete „Pukkuksong-2“ und im Mai wieder das Testschießen der gleichen Rakete vor dem Einsatz in die Truppen. Somit vollbrachten sie das Wunder, die von der Partei gestellte Aufgabe in nur wenigen Monaten erfüllt zu haben.

Ohne damit zufrieden zu sein, ließ unsere Partei Tests für die Verwirklichung der historischen großen Sache zur Vollendung der Atomstreitkräfte des Staates hintereinander unternehmen.

Am 18. März 2017 wurde auf dem Satellitenstartplatz Sohae der statische Starttest vom Hochleistungstriebwerk unserer Prägung erfolgreich durchgeführt, sodass sich unsere Verteidigungsindustrie von einem Muster nachahmenden Typ zu einer entwicklungs- und schaffensorientierten Industrie umwandelte. Und am 4. Juli gelang auch der Teststart der ICBM „Hwasongpho-14“.

Nur vier Monate später, also am 28. November wurde das Waffensystem der ICBM „Hwasongpho-15“ vervollkommen. Somit verfügt unser Land über ein weiteres ICBM-System neuen Typs, das das ganze Territorium der USA schlagen und mit übergroßem schwerem Atomsprengkopf ausgestattet werden kann. Das bedeutete die Erreichung der historischen großen Sache zur Vollendung der Atomstreitkräfte des Staates.

Besonders der am 31. Oktober 2024 erfolgreich durchgeführte Teststart von ICBM neuen Typs „Hwasongpho-19“, der letzten Version der ICBM, wurde zu einem Anlass dafür, einen epochalen Meilenstein bei

der Verstärkung der strategischen Streitkräfte unserer Republik zu setzen.

Das „Hwasongpho“-Waffensystem wurde hundertprozentig mit unserer Kraft und Technik und entsprechend unseren realen Verhältnissen entwickelt.

Der Weg zum Aufbau der Atomstreitkräfte war in der Tat ein Weg zum todesmutigen Entscheidungskampf, in dem man auf alles gefasst sein muss, und zwar konzertierte Aktion der Großmächte für die Aufrechterhaltung ihrer nuklearen Oberherrschaft, ihren wahnwitzigen politischen und diplomatischen Druck, grausame Wirtschaftsblockade und räuberische bewaffnete Invasion.

Aber unsere Partei bahnte sich mit dem erhabenen Verantwortungsgefühl für das Schicksal des Vaterlandes und des Volkes an der Spitze den von niemandem beschrittenen Weg zur Verstärkung der Atomstreitkräfte, erreichte die historische große Sache zur Vollendung der Atomstreitkräfte des Staates und trug den großen Sieg davon, der Geschichte der Aggression und atomaren Bedrohung des Imperialismus ein Ende gesetzt zu haben.

Unsere Partei konzentriert in ihrer Arbeit und Tätigkeit alle Kräfte auf die Hebung des Wohlstandes des Volkes, damit es ein glücklicheres Leben genießen kann.

Das von unserer Partei bestimmte Merkmal eines starken Landes ist das glückliche Lachen des Volkes.

Denn das Lachen der Bevölkerung, die keine Kriegsbedrohung kennt und sich eines reichen und zivilisierten Lebens erfreut, ist gerade ein lyrischer Ausdruck eines starken Landes und das Lachen der Menschen ein Symbol der Sorgenfreiheit.

Es war im Oktober 2013, als Kim Jong Un die Pyongyanger Textilfabrik „Kim Jong Suk“ aufsuchte.

Er machte sich Sorgen um das Problem des Wohnheims und der Wohnungen von Beschäftigten der Fabrik und sagte, wichtig sei auch die Normalisierung der Produktion, aber es gehe hauptsächlich um die Lösung des Lebensproblems der Arbeiter.

Auch bei der Besichtigung vieler Orte der Fabrik äußerte er, vor dem Problem des Wohnheims und des Wohnraums der Belegschaft könne man nun keinen Schritt mehr zurückweichen, er werde dafür sorgen, Arbeiterwohnheim und Wohnhäuser einwandfrei zu bauen.

Nach der Besichtigung der Fabrik sagte er: Ich muss mal zum Bauplatz für das Heim gehen. Nur so kann ich mit genauer Vorstellung die Arbeit für den Bau des Wohnheims organisieren. Ohne das Baugelände zu sehen, kann ich die Fabrik nicht verlassen. Mit diesen Worten begab er sich zum Baugrundstück.

Er sah sich auf dem Bauplatz um und sagte: Hier wäre gut für das Heim. Wir wollen die Volksarmee damit beauftragen, große Kräfte für den Bau des Arbeiterwohnheims einzusetzen, die Bauarbeiten schnell zu beginnen und im nächsten Jahr fertig zu stellen. Niemand weiß, welche weitere Projekte im kommenden Jahr auftreten würden. Deshalb muss man den Bau des Heims schnell abschließen.

So entstand in der Textilfabrik ein ausgezeichnetes Arbeiterwohnheim mit allen Dienstleistungseinrichtungen.

Im April 2014 suchte Kim Jong Un das fertig gestellte Wohnheim auf. Er sagte: Angehörige der Volksarmee haben ein schönes Zuhause für Arbeiterinnen der Textilfabrik gebaut. Wollen wir gemeinsam das Arbeiterwohnheim besichtigen. Und er erkundigte sich mit großer Aufmerksamkeit gründlich bis ins kleinste Detail.

Er lobte, die inneren Wände seien entsprechend dem Hobby der Frauen

sanft und warm gefärbt. In einem Zimmer meinte er voller Genugtuung: Im Vorzimmer hängt ein Spiegel, die Mädchen würden sich vor ihm beim Umkleiden für Ausgehen oder Date mit Junggesellen freuen.

Dieses Heim ist nicht ein Arbeiterwohnheim, sondern Arbeiterhotel, Arbeiterpalast. Ich finde, Ausländer dürfen dieses Heim besichtigen. Wenn sie es sehen, wird jeder wohl sagen, dass unser Land wirklich eine Welt der Arbeiter sei.

Im Januar 2014 leitete Kim Jong Un die Staatliche Akademie der Wissenschaften vor Ort an und fuhr gleich zum Yonphung-See, um ein Erholungsheim für die Wissenschaftler bauen zu lassen.

Am See blickte er die Landschaft der Umgebung an und sagte, er habe heute den Leiter der Staatlichen Akademie der Wissenschaften mitgebracht, um ihm den Platz für den Bau eines Wissenschaftlererholungsheims zu zeigen. Dann fragte er ihn, ob ihm dieser Platz gefalle.

Er erzählte, dass er im Sommer des vergangenen Jahres zweimal hier gewesen sei, um diesen Bauplatz festzulegen. Da habe er mit einem Schiff eine Rundfahrt durch die Umgebung des Sees gemacht und diesen Platz gefunden.

Er schaute vom Bauplan in der Hand zum Ufer des Yonphung-Sees, wo die im Entwurf gezeichneten Gebäude gebaut werden sollen, und sagte voller Freude zu seinen Begleitern: Hier ist ein ganz geeigneter Platz für eine Erholungsstätte der Wissenschaftler. Als ich im Sommer hier war, war wegen frischer Luft und üppigen Waldes die Landschaft sehr schön. Heute ist auch die Winterlandschaft so schön wie damals.

Wenn man den Wissenschaftlern Bedingungen für genügende Erholung schafft, werden sie bei der wissenschaftlichen Forschung mehr Erfolge erzielen.

Deshalb hat die Partei beschlossen, am landschaftlich schönen Ufer

des Yonphung-Sees, der von Führungsverdiensten Kim Il Sung und Kim Jong Il zeugt, ein weltweit einziges Wissenschaftlererholungsheim von höchstem Niveau zu bauen. Wir müssen alles für die Wissenschaftler auf höchstem Niveau besorgen. ...

Wollen wir ein in der Welt einmaliges hervorragendes Erholungsheim für die Wissenschaftler bauen. Wir müssen immer etwas, was es nicht in der Welt gibt, schaffen. In einigen Monaten wird es hier zu einer völligen Umwälzung führen.

Schließlich wurde das Wissenschaftlererholungsheim Yonphung auf dem hervorragenden Platz gebaut und den Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt.

Auch die Skisportanlage im Thermalbad-Kurort Yangdok entstand unter sorgfältiger Anleitung Kim Jong Uns, der unserem Volk ein zivilisiertes Leben gewähren will.

Für die Gestaltung eines Gebietes, wo man neben dem Thermalbad im Winter Ski fahren kann, gibt es sehr viele Probleme, die wegen der Wetter- und Klimabedingungen und der regionalen Besonderheiten schwer zu lösen sind.

Aber Kim Jong Un sagte zu Funktionären: Im Gebiet Yangdok schneit es viel und auch das Wetter ist günstig für die Gestaltung einer Skisportanlage. Die Analyse der bisherigen Informationen über die Witterungsverhältnisse im Gebiet Yangdok ergab, dass es hier drei Tage länger als im Gebiet Masikryong schneit und auch die Temperatur niedriger ist. Daraus ist es ersichtlich, dass für die Gestaltung einer Skisportanlage Yangdok besser als Masikryong ist.

So wurde neben dem wunderschönen Thermalbad eine ausgezeichnete Skisportanlage auf einem mit Kiefern bewachsenen Berg gebaut.

Im März 2021 kam Kim Jong Un zu einem Gebiet am Flussufer in

der Nähe des Pothong-Tors und sagte: Wir wollen den Fluss Pothong entlang ein Wohnviertel mit modernen Terrassenhäusern bauen und sie den Arbeitsaktivisten, Verdienten und anderen Werktätigen in allen Bereichen schenken, die der Partei und dem Staat selbstlos dienen.

Hier gibt es das Haus, in dem einst Präsident Kim Il Sung lebte. Wir wollen in diesem Gebiet nicht öffentliche Gebäude, sondern Wohnhäuser für die Bevölkerung bauen. Eben das ist die Politik unserer Partei.

Er sprach gerührt weiter: Wenn Kim Il Sung wissen würde, dass wir sein Haus abbauen und hier moderne Terrassenhäuser bauen und dem Volk schenken wollen, würde auch er sich freuen. Ich frage mich, ob er vielleicht eigens diesen schönen Platz unbenutzt gelassen hätte, um uns zu helfen.

So wurde im April 2022 das Wohnviertel mit Terrassenhäusern am Ufer des Flusses Pothong als ein Zuhause des Volkes eingeweiht.

Am Tag der Einweihung beglückwünschte Kim Jong Un die Herren von neuen Wohnungen und sagte: Schließlich wurde hier nur das Haus des Präsidenten Kim Il Sung abgebaut. Wenn er heute wissen würde, dass sein früheres Haus niedergerissen worden ist und auf diesem Platz ein glückliches Zuhause für Patrioten und verdienstvolle Bürger entstanden ist, würde er zufrieden sein. Er würde sich sehr freuen, als ob er sein zeitlebens so geliebtes Volk in seine Obhut genommen hätte.

Das ist nicht alles. In Myongsasimni auf der landschaftlich schönen Kalma-Halbinsel, einer Sehenswürdigkeit am Koreanischen Ostmeer, entstand das ausgezeichnete Küstentourismusgebiet Kalma in Wonsan, das viel besucht wird.

Wie gesehen, werden heute Träume und Ideale unseres Volkes, das Prosperität anstrebt, dank der von Kim Jong Un geführten PdAK Wirklichkeit.

## 15. Die Zukunft lieben!

Kinder sind die Herren der Zukunft.

Es ist eine wichtige Aufgabe, von deren Lösung das künftige Schicksal des Landes und des Volkes abhängt, die Kinder so heranzubilden, dass sie sich das gesunde ideologische Bewusstsein, umfassende und gründliche Kenntnissen und gesunden Körper zu eigen machen.

Anfang Februar 2022 wurde auf der 6. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XIV. Legislaturperiode das Gesetz der Demokratischen Volksrepublik Korea über die Kinderpflege verabschiedet.

Mit der Annahme dieses Gesetzes hat es folgende Bewandtnis.

Im Juni 2021 fand das 3. Plenum des ZK der PdAK in der VIII. Wahlperiode statt.

Auf der Tagung stellte Kim Jong Un die Frage über die Verbesserung und Verstärkung der Politik der Partei für die Kinderpflege als sechsten Tagesordnungspunkt zur Beratung.

Er betonte: Es gibt keine wichtigere revolutionäre Sache, als die Kinder, die Zukunft des Vaterlandes, gesund aufzuziehen. Es ist die allerwichtigste Politik und der größte Herzenswunsch unserer Partei und unseres Staates, auch unter Aufwand von Unsummen verbesserte Bedingungen für die Ernährung von Kindern zu schaffen. Wenn die auf diesem Boden geborenen Kinder, ja die heranwachsenden Nachkommen von klein auf in gutem Umfeld gut ernährt werden und gesund aufwachsen, wird unsere Gesellschaft künftig, ja 20 und 30 Jahre später noch lebhafter und vitaler pulsieren und die Macht unserer Republik entwickelt und verstärkt werden.

In unserem Land wurden bereits seit der zweiten Hälfte der 1940er Jahre unter Aufwand von hohen Staatskosten allenthalben Kinderkrippen und -gärten errichtet und betrieben, sodass ein System zur gesellschaftlichen Pflege und Erziehung der Kinder besteht.

Danach wurde 1976 dieses System durch die Regierung unserer Republik als Gesetz über die Pflege und Erziehung der Kinder rechtlich verankert.

Als Ergebnis der Annahme dieses Gesetzes wurde die Zahl von Kinderkrippen und -gärten im Landesmaßstab von Tag zu Tag vermehrt und der Ernährungszustand der Kinder verbessert.

Das Gesetz über die Pflege und Erziehung der Kinder wurde später mehrmals abgeändert und ergänzt.

Aber die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die durch hartnäckige räuberische Sanktionen der feindlichen Kräfte und langwierige weltweite Gesundheitskrise verursacht wurden, schufen der Arbeit für die Ernährung der Kinder nicht wenige Entbehrungen.

Kim Jong Un schlug auf der Plenartagung des ZK der Partei vor, es als Politik der Partei festzulegen, auf Staatskosten alle Kinder des ganzen Landes mit Milchprodukten und anderen nährstoffreichen Lebensmitteln zu versorgen, und nannte konkrete Aufgaben und Wege zu deren Ausführung.

In der Tat war es keineswegs leicht, in den realen Verhältnissen unseres Landes mit schwacher Grundlage für die Herstellung von Milchprodukten die Kinder auf Staatskosten das ganze Jahr über regelmäßig mit diesen Produkten zu ernähren.

Aber Kim Jong Un ließ es als die Politik der Partei festlegen, die Kinder der Kinderkrippen und -gärten, die Kinder in den für Wachstum

und Entwicklung wichtigsten Altersstufen, auf Staatskosten mit Milchprodukten zu versorgen. Er meinte, es müsse die Fortschritts- und Entwicklungsweise unserer Revolution sein, bei Schwierigkeiten die Kinder mit größerer Herzensgüte zu umgeben und mit der Kraft der Liebe der Zukunft des Kommunismus entgegen beharrlich voranzuschreiten.

Und er legte konkrete Aufgaben und Wege dafür dar und sagte: Alle Funktionäre müssen mit dem Herzen als leibliche Eltern der Kinder besondere Aufmerksamkeit darauf richten, die Kinder der Kinderkrippen und -gärten gut zu ernähren, und ihre Treue zur Partei und Revolution, zum Vaterland und Volk sollte sich dadurch bewähren, wirklichen Beitrag zur Durchsetzung der Politik der Partei für die Kinderpflege zu leisten.

Die Teilnehmer der Plenartagung berieten seinen Vorschlag mit großem Impuls und Begeisterung und nahmen diesbezüglichen Beschluss einstimmig an.

Nach dem Plenum wurden praktische Maßnahmen zur Durchsetzung der Politik unserer Partei für die Kinderpflege eingeleitet.

Auf der 6. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XIV. Legislaturperiode wurde der Beschluss des 3. Plenums des ZK der Partei in der VIII. Wahlperiode als Gesetz des Staates angenommen.

Das Gesetz über die Kinderpflege besteht aus 4 Abschnitten und 61 Artikeln und ist ein Zusatz zu dem Gesetz der DVRK über die Pflege und Erziehung der Kinder. Es regelt die Ordnung betreffend Herstellung und Lieferung von Kindernahrungen und Gewährleistung der Bedingungen für die Ernährung der Kinder.

Das Gesetz hat hauptsächlich zum Inhalt, die qualitativ garantierten Rohstoffe für die Produktion von Milchpulver zu verwenden, die Produktionsprozesse und -anlagen für Milchpulver zu modernisieren, durch die

Entwicklung der Verarbeitungstechnik für Milch entsprechend den staatlich festgelegten Standards Milchpulver herzustellen, den Kinderkrippen und -gärten notwendige Ausrüstungen, Musikinstrumente, Spielzeuge und andere Einrichtungsgegenstände ausreichend bereitzustellen und sie mit Elektrizität und Brennstoffen für Heizung und Kochen zu versorgen.

Nach dem angenommenen Gesetz für die Kinderpflege wurden allorts im ganzen Land noch tatkräftiger die Arbeiten dafür organisiert und durchgeführt, die Kinder regelmäßig mit Milchprodukten und anderen nahrhaften Lebensmitteln zu versorgen und hervorragende Bedingungen für ihre Ernährung zu schaffen.

In den Bezirken, Städten und Kreisen wurden mit Milch- und Futterverarbeitungsanlagen versehene Milchkuh- und Ziegenfarmen mit großer Kapazität neu gebaut oder ausgebaut und saniert. Dadurch nahm der Bestand an Milchkühen und Ziegen zu, und gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wurde die Milchproduktion erheblich gesteigert.

Außerdem wurden die Produktions- und Versorgungseinheiten für Milchprodukte im ganzen Land mit Kraftfahrzeugen, Kühl- und Lagerungsanlagen, Transportbehältern und anderen nötigen Bedingungen versehen, sodass die Kinder regelmäßig mit frischen Milchprodukten versorgt werden, deren hygienische Sicherheit garantiert wird.

Diese Maßnahme wurde auch während der höchsten Notfallvorsorge gegen die Epidemie im Jahr 2022 nach wie vor ausgeführt.

2022 waren solche Szenen zu sehen, die die Mütter der Kinder erfreuten und die Menschen rührten, weil unter unseren Kindern die Rate der Erkrankung an respiratorischen Krankheiten und anderen Leiden beträchtlich sank und auch unter schlimmsten Umständen ihre Größe und ihr Körpergewicht zunahmen.

Wie aus dieser Tatsache ersichtlich ist, ist die 80-jährige Geschichte unserer Partei eine Geschichte, in der sie die Zukunft des Vaterlandes gestaltete.

Der Kern in der Arbeit unserer Partei für die Zukunft des Vaterlandes besteht darin, dass sie die Bildungsarbeit als eine der wichtigsten Staatsangelegenheiten, ja als eine vorrangige Sache, die die ewige Zukunft des Vaterlandes und des Volkes garantiert, in den Vordergrund stellt und Bildungsbedingungen und -umfeld sowie Lehrinhalte und -methoden ständig verbessern lässt, um die Angehörigen der neuen Generation zu vielseitig entwickelten Talenten heranzubilden.

Kim Jong Un erhellte eindeutig das Ziel der revolutionären Umwälzung im Bildungswesen im neuen Jahrhundert, um unser Land in ein Land der Bildung, ja ein Land der Talente zu verwandeln, und die Aufgaben und Wege für deren Verwirklichung.

Noch bis zu jener Zeit, in der er die revolutionäre Umwälzung im Bildungswesen durchführen wollte, erfolgte die Bildungsarbeit des Landes nicht auf gebührendem Niveau.

Wenn diese Sachlage des Bildungswesens nicht überwunden wird, könnten wir nicht höhere und schnellere Sprünge zum Weltniveau machen und im Bereich der Wissenschaft und Technik hinter anderen zurückbleiben und zum Sklaven der Wissenschaft und Technik werden.

Der einzige Weg war es, die Bildungsarbeit als allerwichtigste Staatsangelegenheit in den Vordergrund zu stellen und sie in eine Sache der ganzen Partei, des ganzen Staates und des ganzen Volkes zu verwandeln und energisch voranzutreiben.

Kim Jong Un führte am 30. August 2014 ein Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK und gab dabei die Losung

„Möge unser Land durch die revolutionäre Umwälzung im Bildungswesen im neuen Jahrhundert als ein Land der Bildung und ein an Talenten reiches Land erstrahlen!“ aus. In dieser Losung sind sein Konzept und Wille enthalten, im neuen Jahrhundert eine revolutionäre Umwälzung im Bildungswesen herbeizuführen.

Er erhellte in vielen Werken und auf dem VII. Parteitag der PdAK das Ziel dieser Revolution, sodass klare Zielsetzungen dafür geschaffen wurden, unser Land zu einem Land der Bildung und einem an Talenten reichen Staat zu entwickeln.

Das genannte Ziel besteht darin, all unsere Schulkinder zu zuverlässigen Mitgestaltern beim Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates heranzubilden, das gesamte Volk in wissenschaftlich-technische Talente zu verwandeln und so aus unserem Land ein Land der Bildung zu machen.

Des Weiteren erklärte Kim Jong Un eindeutig das Prinzip und das Hauptkettenglied bei der Durchführung der revolutionären Umwälzung im Bildungswesen im neuen Jahrhundert.

Das Prinzip besteht darin, die eigenständigen Ideen unserer Partei über das Bildungswesen und ihre diesbezüglichen Richtlinien unbeirrt zur Richtschnur zu nehmen, sie konsequent durchzusetzen, die Bildungsarbeit auf unsere Art und Weise zu erneuern und auf eine neue, höhere Stufe zu entwickeln.

Das Hauptkettenglied ist, die allgemeine Mittelschulbildung entscheidend zu verbessern.

Das Stadium der allgemeinen Mittelschulbildung ist eine Zeit, in der sich die Menschen grundlegendste Qualifikation und Fähigkeiten aneignen.

Die Fähigkeit, das Wesen und die wissenschaftlichen Prinzipien der



Dinge und Erscheinungen selbst zu begreifen, die Qualifikation zur selbstständigen Tätigkeit in jedem Bereich und die Vorbereitung auf eine höhere Bildung eignet man sich in der Grundschule und in der Mittelschule an.

Deshalb bestehen der abkürzende Weg zur Heranbildung von mehr befähigten Talenten in den Hochschulen und der Hauptschlüssel dafür, unser Land zu einem Land mit einem Meer von Talenten zu machen, in der Erhöhung der Qualität der allgemeinen Mittelschulbildung.

Unsere Partei stellte es vor allem als eine wichtige Aufgabe, die Kräfte der Lehrer zu verstärken und Bildungssystem und -methode, Bildungsbedingungen und -umwelt unserer Prägung zu schaffen.

Kim Jong Un fand die Hauptursache für das niedrige allgemeine Bildungsniveau darin, dass die Reihen der Lehrer nicht richtig aufgefüllt sind, und stellte die Verstärkung der Kräfte der Lehrer als die erstrangige Aufgabe für die revolutionäre Umwälzung im Bildungswesen.

Um die Kräfte der Lehrer zu festigen, sorgte unsere Partei dafür, dass die pädagogischen Bildungseinrichtungen besser gestaltet und die Qualität der Lehre und Erziehung entscheidend erhöht werden.

Es wurde Wert darauf gelegt, von den pädagogischen Bildungseinrichtungen die Lehrerhochschule wie erforderlich zu gestalten und die Lehre und Erziehung zu intensivieren.

Am 16. Januar 2018 leitete Kim Jong Un die neu umgebaute Lehrerhochschule Pyongyang vor Ort an und sagte wie folgt:

„Die Studenten zu Erziehern und Lehrern zu entwickeln, die die Bildungsarbeit auf der nächsthöheren Stufe übernehmen können – eben das ist das Ziel, das die Lehrerhochschule zu stellen und zu erreichen hat. Der Bereich der pädagogischen Bildung soll dies als eine wichtige

parteipolitische Aufgabe im Auge behalten und seine erstrangige Kraft für die Erfüllung dieser Aufgabe aufbieten.“

Er fuhr in seinen Ausführungen fort: Die zum Lehrer Geeigneten sind zu Studenten der Lehrerhochschule auszuwählen. Die Lehrer unterscheiden sich von gewöhnlichen Intellektuellen, die durch die Anwendung der während der Hochschulzeit erworbenen Kenntnisse zum Aufbau eines starken sozialistischen Staates beitragen. Sie sollten sich nicht nur viele Kenntnisse aneignen, sondern auch dazu fähig sein, anderen Menschen diese Kenntnisse zu vermitteln.

Er bemerkte: Die Fähigkeiten der Menschen sind mannigfaltig. Was allein die Sportler anbelangt, gibt es solche, die sich zwar als Spieler einen Namen gemacht haben, aber ihrer Rolle nicht gerecht werden, wenn sie als Trainer wirken. In anderem Fall wissen etliche Leute in den Theorien Bescheid, setzen aber sie nicht genug in die Praxis um.

Die von unserer Partei ausgegebene Losung „Lasst uns mit Wissenschaft Sprünge machen und mit Bildungsarbeit die Zukunft garantieren!“ spielt eine wichtige Rolle dabei, der Entwicklung des Bildungswesens in der Gesellschaft größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Demnach wird das Bildungssystem vervollkommen und die Anleitung und Verwaltung des Bildungswesens verbessert, um die von der Zeit angeforderten Talente neuen Typs in vollem Maße heranzubilden; es werden die Bildungsinhalte und -methoden erneuert, damit die Schüler und Studenten edlen Geist und Kreativität besitzen können; zugleich wird durch die Entwicklung der Bildungswissenschaft das allgemeine Bildungswesen auf eine neue wissenschaftliche Basis gehoben und die Bildungsbedingungen und -umwelt werden grundlegend verbessert.

Vom neuen Schuljahr 2024 an wurde in Dutzenden allgemeinbilden-

den Schulen versuchsweise Unterricht in den Wahlfächern gegeben und weitere technische Oberschulen (technische Klassen) entstanden und werden betrieben.

Das ist ein Kettenglied der Arbeit für die Erfüllung der Aufgabe, die auf dem 9. Plenum des ZK der Partei in der VIII. Wahlperiode dem Bildungswesen gestellt wurde, das Bildungsniveau unseres Landes auf das Niveau der fortgeschrittenen Länder zu bringen.

In den Lehranstalten wurde es als das Hauptkettenglied im Auge behalten, die prinzipielle Bildung zu verstärken und das Denkvermögen zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu entwickeln. Nach dem Prinzip, die Begabungen der Schulkinder mit hervorragenden Veranlagungen aktiv zu fördern und zu entwickeln und zugleich die Allgemeinbildung zu verstärken, ist die Bildung des Landes konsequent darauf orientiert, alle Schüler zu befähigten Talenten mit vielseitigen Kenntnissen und hohem kulturellem Bildungsniveau heranzubilden.

Im Bereich der Hochschulbildung wurde die Arbeit zur Erhöhung des Bildungsniveaus des Graduiertenkollegs energisch vorbereitet und begonnen, um qualitativ Talente mit um eine Stufe höherem Niveau heranzubilden, die die Bereiche der Grenz- und Spitzenwissenschaft erschließen, die fehlenden oder rückständigen Prozesse und Technologien auf fortgeschrittenem Niveau entwickeln und erneuern können.

Daneben vollzogen sich Veränderungen in der Arbeit zur Stärkung der materiell-technischen Basis des Bildungswesens.

Im Landesmaßstab wurde die Arbeit zur Verbesserung von Bildungsbedingungen und -umfeld tatkräftig durchgeführt, sodass bemerkenswerte Erfolge hintereinander erzielt wurden.

Bis Ende November 2024 wurden im Landesmaßstab mehr als 340

Schulen, etwa 780 Zweigschulen und über 150 Kindergärten auf mustergültigem Niveau neu gebaut oder saniert und modernisiert, multifunktionale Klassenzimmer um etwa 2000 als geplant vermehrt und 180 Zweigschulen ans Informationsnetz angeschlossen, sodass es möglich wurde, die Bildungsqualität auf eine höhere Stufe zu heben.

Das war ein wertvolles Resultat des hohen patriotischen Elans der Funktionäre und Werktätigen des ganzen Landes, mit Taten den Willen der Partei zu unterstützen, dass jeder für die Entwicklung der Bildung beharrliche und unentwegte Anstrengungen unternehmen soll, dass die ganze Partei, der ganze Staat und die ganze Gesellschaft Wert auf die Bildung legen und diesen Bereich aktiv unterstützen sollten und diese Atmosphäre als unsere Staatspraxis stabilisiert und entwickelt werden soll.

Unsere Partei legte es als Partei- und Staatspolitik fest, auf Staatskosten alle Schüler des ganzen Landes mit Schuluniformen, Schuhen, Ranzen und Schulsachen zu versorgen. So wird diese Politik in unserem Land jedes Jahr betrieben.

Am 1. April 2015 lenkten die Schuluniformen der Schulanfänger der Grundschulen des ganzen Landes die Blicke der Menschen auf sich.

Der niedliche Anblick der adretten Schulkinder in Schuluniformen erinnerte die Betrachter an ihre Kindheit und ließ die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung empfinden, in der sie leben.

Auf der 4. Plenartagung des ZK der PdAK in der VIII. Wahlperiode im Dezember 2021 wurde es als eine unentwegte Politik unserer Partei festgelegt, auf Staatskosten die Schüler des ganzen Landes mit Schuluniformen und -sachen zu versorgen, und die Aufgabe gestellt, sie alle mit Schuluniformen und -ranzen neuer Formen zu versorgen. Für die Erfüllung dieser Aufgabe wurde eine wichtige Maßnahme eingeleitet.

Demnach wurden 2022 zum neuen Schuljahr alle Schulanfänger im ganzen Land mit neuen Schuluniformen, Schuhen, Schulranzen und -sachen komplett versorgt.

Es funktioniert ein staatliches Produktionssystem für Schuluniformen, Ranzen und Schuhe, und daneben wurde eine systembedingte Garantie für die Ausführung der sozialistischen Sozialpolitik geschaffen, um sie in die Städte und Dörfer, Gebirgsgegenden und Inseln, ja an alle Orte, wo Schüler sind, zu liefern.

Früher erfolgte die Versorgung durch das Handelsnetz, aber 2024 wurde das System etabliert, nach dem die Schuluniformen, -ranzen und Schuhe unter dem Namen jedes Schülers verpackt und in der Schule den einzelnen Betreffenden abgegeben werden.

Es wurden besonders umsichtige Maßnahmen dafür getroffen, damit die Schüler vor der Versorgung in dem in den Schulen eingerichteten Raum für Anprobe Schuluniformen anprobieren und Schneider vor Ort die Fehler berichtigen, damit jeder gutsitzende und ansehnliche Kleidung tragen kann.

Kim Jong Un sagte wie folgt:

„Von alters her sagt man, dass für die Heranziehung eines Kindes 50 000 Arbeitseinheiten Mühe nötig sind. Aber wir haben Millionen Kinder. Man kann sagen, dass sich unsere Partei des Glücks erfreut, mehr Kinder zu haben. Selbst wenn die Heranziehung unserer Kinder Hundertmillionen Arbeitseinheiten Mühe in Anspruch nehmen würde, halte ich dies nicht für eine Plage, sondern für ein Glück.“

Dank der Fürsorge Kim Jong Uns wurde die Schulheftfabrik Mindulle als ein Betrieb gebaut, in dem Hefte für alle Kindergartenkinder, Schüler und Studenten speziell hergestellt werden.

Er gab persönlich dem Betrieb den Namen „Schulheftfabrik Mindulle“.

Am 18. April 2016 sagte er voller Freude:

„Die Schulheftfabrik Mindulle ist eine Schatzfabrik unserer Partei, in der Hefte für unsere Kinder, Schüler und Studenten speziell hergestellt werden.“

An diesem Tag wies er ausführlich darauf hin, die Preise der Hefte aus der Schulheftfabrik Mindulle niedrig festzusetzen, in die einzelnen Gebiete, die von Pyongyang weit entfernt liegen, Hefte mit der Bahn und in die Stadt Nampho und andere nahe liegende Orte mit LKW zu befördern und die betreffenden Güterwagen und LKW mit dem Logo der Schulheftfabrik Mindulle zu versehen.

Heute wird in unserem Land eine neue Epoche für die Entwicklung des Bildungswesens eingeleitet.

Auf der 11. Plenartagung des ZK der PdAK in der VIII. Wahlperiode im Dezember 2024 wurde der vierte Tagesordnungspunkt „Über die Einleitung einer Reihe von Maßnahmen zur Verstärkung der Grundlage für das Bildungswesen des Landes“ behandelt.

Auf diesem Plenum wurde betont: Wenn der Umfang des Schaffens und der Umwälzung und die übertragenen revolutionären Aufgaben immer größer werden, soll man stets die Bildung bevorzugen und ihr Vorrang einräumen, das Interesse der ganzen Gesellschaft für die Bildung erhöhen und staatliche Unterstützung und Investitionen weiter verstärken. Und es wurden die Fragen für die Verstärkung der Grundlage des Bildungswesens des Landes beraten und beschlossen: Der Staat muss in voller Verantwortung den Lehrern und Schülern und Studenten bestmögliche Arbeits- bzw. Lernbedingungen schaffen; man sollte einen mutigen Plan für die Erneue-

rung aller Schulen des ganzen Landes in künftigen zehn Jahren aufstellen und diese Sache beharrlich vorantreiben.

Unsere Partei stellt die Gestaltung der Zukunft des Vaterlandes als ihr erstrangiges Prinzip und als die wichtigste aller Staatsangelegenheiten in den Vordergrund, so setzt sich unser Volk mit Blick auf die ferne Zukunft des Staates für die Nachwelt mit aller Hingabe ein.

## 16. In Verantwortung für das Schicksal des Volkes

In unserem Land gibt es von alters her ein Sprichwort: „Nach dem Brand bleibt etwas zurück, aber nach dem Hochwasser nichts.“ Es ist ein bildlicher Ausdruck der Gefährlichkeit und der zerstörerischen Wirkung der Hochwasserkatastrophe.

Aber heute sagt unser Volk: „Wenn es nur die Partei der Arbeit Koreas gibt, fürchten wir keine Naturkatastrophe.“

Auf eine Katastrophe folgt normalerweise Unglück.

Die von Naturkatastrophen Betroffenen verlieren ihr vertrautes Haus, Hab und Gut und Familienangehörige und werden obdachlos. Dann geraten sie in Pessimismus und Hoffnungslosigkeit, und auch Infektionskrankheiten brechen aus.

Aber in den Katastrophengebieten unseres Landes ist es nicht der Fall, sondern sind gegensätzliche Szenen zu sehen, die die Menschen in Erstaunen setzen.

Bei uns sind alle von Katastrophen Betroffenen davon überzeugt, dass sich die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung der Republik um sie kümmern werden. Deshalb sind sie voller Hoffnung und Optimismus.

Ihre Zuversicht und ihr Optimismus sind nicht unbegründet.

Am 5. August 2020 kam es in der Gemeinde Taechong, Kreis Unpha im Bezirk Nord-Hwanghae, durch tagelange heftige Regenfälle infolge des Einflusses der Regenfront zu vielen Schäden, dass ein Kanaldeich brach und dadurch etwa 730 ebenerdige Häuser und rund 600 Hektar Reisfelder überschwemmt wurden.

Am 7. August fuhr Kim Jong Un persönlich sein Auto dorthin. Er ging matschigen Weg und machte einen Rundgang durch ein Katastrophengebiet.

Nach seiner Vor-Ort-Anleitung wollte er abfahren. Da rutschte sein Auto in ein Reisfeld. Bauern hörten diese Nachricht, kamen angerannt, schoben den Wagen und brachten ihn auf den Weg.

Sie sagten zu ihm mit tränenerstickter Stimme: Warum sind Sie hierher gekommen? Wenn die Bürger des ganzen Landes erfahren, dass Sie so beschwerlichen Weg befahren haben, werden sie uns Einwohnern von Taechong nicht verzeihen.

Darauf erwiderte er wiederholt, er sei gekommen, um den von Hochwasser betroffenen Einwohnern der Gemeinde Taechong Hilfe zu leisten, aber umgekehrt ihnen zu Dank verpflichtet. Es tue ihm sehr leid.

Unsere Partei sorgte mit der Liebe des selbstlosen Dienstes am Volk dafür, dass die leitenden Organe des Kreises Unpha wie Partei- und Machtorgan, Massenorganisationen und Organ für öffentliche Sicherheit die obdachlosen Einwohner in dem Kreispartei Komitee, dem Kreisvolkskomitee und anderen Büroräumen, öffentlichen Gebäuden und Privathäusern verteilt unterbrachten, sie beruhigten und trösteten.

Und es wurden die Vorräte an Getreide, die dem Vorsitzenden für Staatsangelegenheiten zur Verfügung stehen, angegriffen, die einzelnen vom Hochwasser betroffenen Familien damit versorgt und Bettzeuge, Bedarfsgüter, Medikamente und andere unentbehrliche Güter sofort geliefert, um ihr Leben schnell zu stabilisieren.

Aus Funktionären der zuständigen Abteilung des ZK der Partei und des Ministeriums für Volksstreitkräfte wurde eine Leitung für Wiederaufbau des Katastrophengebiets gebildet. Diese Bauleitung erfasste vor Ort

durch ausführliche Erkundigungen den Stand der Schäden, kalkulierte die für den Wiederaufbau notwendigen Materialien und Kräfte genau und berichtete darüber. Und es wurden zentral geleitete Kräfte für Konstruktion und starke Baukräfte geschickt und die Bauarbeiten in kurzer Frist auf höchstem Niveau abgeschlossen, sodass mustergültige Häuser für 800 Haushalte des von Hochwasser betroffenen Bauerndorfes in der Gemeinde Taechong im Kreis Unpha neu gebaut wurden.

Im Mai 2022 ereignete sich der ernsthafteste staatliche Vorfall, dass ein Durchbruch in der Schranke gegen die Epidemie entstand, welche das Volk des ganzen Landes zwei Jahre und einige Monate lang zuverlässig gehalten hatte.

Als alle in erstmaligen großen Unruhen seit dem Bestehen des Staates ohne Gegenmaßnahmen voller Besorgnis waren und sich nicht mehr zu helfen wussten, suchte Kim Jong Un in tiefer Nacht Apotheken in Pyongyang auf.

Obwohl der im Traum ersehnte Kim Jong Un zu ihrem Arbeitsplatz kam, wollten sich die Verkäuferinnen der Apotheken nur in diesem Moment von ihm fernhalten, weil sie gerade von der Krankheit genesen waren.

Aber er näherte sich ihnen, ja dem einfachen Volk.

Er erkundigte sich bei ihnen eingehend nach dem Stand der Versorgung mit Medikamenten und deren Aufbewahrung und fragte, welche Arzneimittel bei Einwohnern meistgefragt sind. Und er veranlasste die ihn begleitenden Funktionäre dazu, die Mängel des Systems zur Arzneimittelversorgung zu berichtigen und starke praktische Maßnahmen zum Transport von Medikamenten zu ergreifen.

Dank seiner Fürsorge wurde in unserem Land das in der Weltgeschichte

des Gesundheitswesens beispiellose Wunder geschaffen, dass in knapp drei Monaten nach der Ingangsetzung des höchsten Notfallvorsorgesystems alle Fieberkranken infolge der bösartigen Epidemie genesen wurden.

Ende Juli 2024 fiel in nördlichen Grenzgebieten unseres Landes ein Rekord-Sturzregen, sodass gewaltige Schäden verursacht wurden. Auch zu jener Zeit entstand durch den selbstlosen Einsatz unserer Partei für das Volk eine erstaunliche Wirklichkeit, die man nicht ohne Tränen sehen kann. Davon wurden alle Menschen begeistert.

Auf mehreren Inseln in der Stadt Sinuiju und im Kreis Uiju im Bezirk Nord-Phyongan entstand eine ernste Krise, dass infolge heftiger Regenfälle Tausende Einwohner in überschwemmt zu werden drohenden Zonen isoliert wurden. Damals entsandte unsere Partei leitende Partei-, Regierungs- und Militärkader eilig in betreffende Gebiete und ließ Hubschrauber der Luftstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee und verschiedene Rettungsboote der Marine und der Wasserschutzabteilungen der Grenzschutztruppen unverzüglich für die Rettungsaktion einsetzen.

Mehr als 10 Hubschrauber flogen unaufhörlich hin- und zurück, um die Einwohner zu retten.

Die geretteten Einwohner erblickten unerwartet Kim Jong Un, der auf dem Flughafen auf sie wartete, und staunten stark.

Am Scheideweg zwischen Leben und Tod saßen sie nun hoffnungslos da, wurden jedoch von der Volksarmee gerettet. Da wussten sie nicht, dass Kim Jong Un, um sie zu retten, auf dem Flughafen unter Gewitterregen stundenlang stehen würde.

Ein Einwohner äußerte sein damaliges Gefühl wie folgt:

„Als wir aus dem Hubschrauber ausstiegen, waren wir in Regenmänteln oder Folien, um uns vor Regen zu schützen. Aber unser Marschall

Kim Jong Un stand im Regen. Wie groß sind seine Sorgen um das Volk, sodass er immer noch dem kalten Regen ausgesetzt ist? Mit diesen Gedanken schossen mir die Tränen in die Augen.“

Sie waren ihm so sehr dankbar, dass sie vor ihm gern einen Kotau gemacht hätten, aber umgekehrt entbot er als Erster ihnen herzliche Grüße. Darauf brachen sie alle vor Begeisterung in Schluchzen aus.

So wurden etwa 4200 Einwohner unversehrt gerettet.

Am 8. August 2024 suchte Kim Jong Un Zelte auf, in denen die von Hochwasser Betroffenen des Kreises Uiju provisorisch untergebracht waren, traf sich mit ihnen und tröstete sie warmherzig.

Anschließend hielt er eine wichtige Rede, die den Standpunkt unserer Partei und Regierung in Bezug auf den Wiederaufbau in den Katastrophengebieten erklärte und die Überschwemmungsoffer tröstete.

In seiner Rede sagte er, das größte Problem unter den Umständen in den Überschwemmungsgebieten sei das Leben und die Bildung von Kindern und Schülern. Im Zusammenhang damit erklärte er wichtige Maßnahmen zur Ingangsetzung eines Notsystems, um alle Kinder und Schüler der von Überschwemmungen betroffenen Familien in den Bezirken Nord-Phyongan, Jagang und Ryanggang nach Pyongyang mitzubringen und voll und ganz auf Staatskosten die Pflege und Bildung in einem sicheren und bequemen Umfeld zu gewährleisten.

Er sprach seinen Dank dafür aus, dass sich zurzeit verschiedene Länder und internationale Organisationen bereit erklären, uns humanitäre Hilfe zu leisten. Dann hob er hervor: Aber in allen Sphären und Prozessen der Staatsangelegenheiten bevorzugen wir die Methode zur Lösung der Fragen, welche auf dem festen Glauben an das Volk und der konsequenten Selbsthilfe beruht. Das ZK der Partei und die Regierung stützen sich bei



diesmaligem Wiederaufbau in den Katastrophengebieten erstens, zweitens wie auch zehntens auf den patriotischen Elan und Mut unseres Volkes und das Potenzial unseres Staates.

Wie wir immer so tun, werden wir vor allem die Überzeugung von der eigenen Kraft für wertvoll halten, durch Mobilisierung der Kraft und Klugheit des Volkes alle Fragen lösen, auch künftig weiter auf diese Weise die Kraft unseres Staates ständig vergrößern und verstärken und mit eigener Kraft und eigenen Anstrengungen unseren Weg bahnen.

Kim Jong Un fuhr fort: Auf den Wiederaufbau in den Katastrophengebieten werden alle Kräfte des Staates konzentriert, sodass die geplanten Arbeiten unter der einheitlichen und starken Führung unserer Regierung reibungslos vorangebracht werden. Demgemäß werden wir hauptsächlich an diesem Prinzip unbeirrt festhalten. Um die Aufgaben der Zeit und der Geschichte, die wir für unser liebes Volk und unsere Zukunft selbst beschlossen und auf uns genommen haben, auf alle Fälle zu erfüllen, werden die Partei und die Regierung bereitwillig allen Herausforderungen begegnen und unbedingt mit treuem Dienst und ausgezeichneten Ergebnissen das Vertrauen des Volkes rechtfertigen.

So wurden 13 000 von Hochwasser Betroffene als besondere Gäste des ZK der Partei nach Pyongyang eingeladen und konnten bis zur Fertigstellung ihrer Wohnhäuser im Hotel „25. April“ in Pyongyang alle Dienstleistungen genießen und ein bequemes Leben ohne Unannehmlichkeiten führen.

Am 15. August 2024 kamen sie in Pyongyang an und quartierten sich im Hotel „25. April“ ein.

Kim Jong Un kam zu ihrer Unterkunft, empfing sie herzlich und hielt eine Begrüßungsansprache.

Er sprach den von Hochwasser Betroffenen aus verschiedenen Gebieten seinen Dank dafür aus, dass sie den von der Partei und Regierung getroffenen Maßnahmen vertrauten und folgten, und äußerte seine Freude, sie in Pyongyang zu begrüßen.

Er sagte seine Rede abschließend: Ich wünsche, dass die hier anwesenden Betagten und Frauen sowie alle anderen teuren Persönlichkeiten aus den Überschwemmungsgebieten in der Hauptstadt des lieben mütterlichen Heimatlandes beruhigt, behaglich und fröhlich den Festtag begehen und während ihres Aufenthaltes immer eindrucksvolle und bedeutsame Stunden verbringen mögen.

Nach seiner Begrüßungsansprache trat er in den Speisesaal für die Kinder ein.

Er umarmte warmherzig jene Kinder, die sich unbefangen an ihn anschmiegten, und wünschte nochmals, dass alle während des Aufenthalts in Pyongyang frei von Sorgen nach Herzenslust Wohltaten genießen und bei guter Gesundheit fröhliche Tage verbringen mögen.

Am 16. August suchte er wieder das Hotel „25. April“ auf und erkundigte sich nach dem Stand der Vorbereitung des Unterrichts für die Schüler aus den Überschwemmungsgebieten.

Damals wurden im Hotel provisorische Klassenzimmer für sie eingerichtet und mobiler Bildungstrupp aus Grund- und Mittelschullehrern und Erzieherinnen der Einrichtungen der Vorschulerziehung in Pyongyang organisiert; anschließend wurden die Vorbereitungen für den Unterricht im neuen Semester aktiv vorangetrieben.

Kim Jong Un kam im Hotel an und hospitierte bei einem Probeunterricht für die Grundschüler, welcher als ein Kettenglied der Vorbereitung des Unterrichts für die Schüler aus den Hochwassergebieten im neuen

Semester organisiert wurde.

Er erkundigte sich eingehend, wie Bildungsanlagen, Lehrmittel und -geräte bereitgestellt wurden, und begutachtete Schulsachen für die Schüler aus den Überschwemmungsgebieten. Dann besichtigte er auch provisorische Klassenzimmer für die Mittelschüler und für die Oberschüler.

An diesem Tag wurden die von Kim Jong Un geschickten Geschenke wie Schuluniformen, Schulsachen, Ranzen und Schuhe den Kindergartenkindern und Schülern aus den Hochwassergebieten überreicht, die nach der Sondermaßnahme unserer Partei und Regierung in der Hauptstadt lernen sollen.

Es entstanden legendäre Geschichten, dass die Kinder, Schüler, Betagte, Kranke, Gebrechliche, Armeedienstbeschädigte und Mütter mit Babys aus den Katastrophengebieten in der Hauptstadt Pyongyang unter staatlicher Fürsorge ein sorgenfreies fröhliches Leben führten, im Thermalbad-Kurort Yangdok, im Internationalen Kinderferienheim Songdowon und in anderen Dienstleistungseinrichtungen sozialistische Zivilisation nach Herzenslust genossen und die Kinder fröhliche Ferientage verbrachten.

Bei uns ist der Wiederaufbau der Katastrophengebiete kein einfacher Wiederaufbau, sondern ein Prozess der Umwälzungen.

Zur Überwindung der chronischen Schwäche der Katastrophengebiete in Sinuiju und Uiju, die sich schon bei heftigen Regenfällen in einen „Stausee“ verwandeln, ließ Kim Jong Un die Bereiche für Hydrotechnik und für Konstruktion durch Zusammenarbeit wissenschaftlich untersuchen und wirkliche Maßnahmen treffen.

Das war nicht alles. Der Wiederaufbau in den Katastrophengebieten wurde nicht nur als eine Arbeit für die Beseitigung der Folgen der Naturkatastrophen, sondern als allerwichtigste Arbeit zur Verwirklichung des

weit reichenden Programms der Partei für die revolutionäre Umwälzung auf dem Lande in der neuen Zeit durchgeführt. Dadurch wurden die Katastrophengebiete zu kulturellen Landstädten umgestaltet, damit die Einwohner für immer nicht das Wort Hochwasserschaden kennen.

Deshalb singt unser Volk gern das Lied „Partei, du meine Mutter“ und lobpreist die Partei der Arbeit Koreas als Mutter.

## 17. Möglich oder unmöglich?

Der Kreis Songchon ist ein gebirgiges Gebiet mittlerer Höhenlage im Bezirk Süd-Phyongan. Hier gibt es weder ein groß angelegtes Industriezentrum, das die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich ziehen kann, noch eine große Ebene.

Aber hierher kamen 2024 viele Menschen zusammen, und die Hitze der Volksstimmung in diesem Ort verbreitete sich überallhin und begeisterte das ganze Land heftig.

Am 28. Februar 2024 wurde in der neuen Geschichte der Entwicklung von örtlichen Gebieten der Kreis Songchon deutlich hervorgehoben.

„Liebe Einwohner des Kreises Songchon, wie geht es Ihnen?!“ Dieser herzliche Gruß Kim Jong Uns bei der Feier zum Baubeginn für örtliche Industriebetriebe im Kreis Songchon beeindruckte alle anwesenden Massen.

Er sagte, es sei der Kern der neuen Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten, dass alle, die in diesem Land geboren wurden, egal ob sie in der Hauptstadt oder in örtlichen Gebieten, in den Städten oder in den Gebirgsgegenden leben, gleichermaßen ein wohlhabendes und zivilisiertes Leben führen sollen und dies unbedingt zustande zu bringen ist. Seine Rede versetzte über die Grenze des Kreises Songchon hinaus das ganze Land in heftige Begeisterung.

Am 15. Januar 2024 fand in Pyongyang die 10. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XIV. Legislaturperiode statt.

Auf der Tagung hielt Kim Jong Un die programmatische politische

Rede „Über die aktuellen Aufgaben für die Prosperität und Entwicklung der Republik und die Hebung des Wohlstandes des Volkes“ und legte die wichtigen Aufgaben für die allseitige Entwicklung des sozialistischen Aufbaus und die prinzipiellen Fragen für deren Erfüllung dar.

In seiner Rede ist es besonders wichtig, dass die neue „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ erklärt wurde, welche zum Ziel hat, für die Überwindung der Unterschiede zwischen der Hauptstadt und örtlichen Gebieten und der Disproportion zwischen einzelnen Gebieten und die Verbesserung der Lebenslage des Volkes jedes Jahr örtliche Industriebetriebe von 20 Städten und Kreisen, nämlich in zehn Jahren die örtlichen Industriebetriebe im ganzen Land entsprechend den Anforderungen der neuen Zeit zu errichten.

10 Tage später, also am 24. Januar fand die 19. erweiterte Sitzung des Politbüros des ZK der PdAK in der VIII. Wahlperiode statt. Auf der Sitzung wurden die Maßnahmen zur dynamischen Voranbringung der „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ beraten und beschlossen.

Kim Jong Un ergriff auf der Sitzung parteiliche und staatliche Maßnahmen dafür, alle für die Bauprojekte benötigten Finanzmittel, Arbeitskräfte und Materialien bereitzustellen, und erhellte ausführlich vernünftige und durchführbare Pläne und entwicklungsorientierte Wege, z. B. die Größe und Produktionskapazität der örtlichen Industriebetriebe richtig festzulegen, die Techniker und Facharbeiter für die Betriebsführung vorausschauend auszubilden und Rohstoffbasen anzulegen.

Die erweiterte Sitzung des Politbüros des ZK der Partei, die unter großen Erwartungen und großem Interesse aller Parteimitglieder, des ganzen Volkes, der Offiziere und Soldaten der Volksarmee stattfand, war ein

bemerkenswertes politisches Ereignis, das die revolutionäre Wesensart und den volksverbundenen Charakter unserer Partei mit der Bevorzugung der Volksmassen als das oberste Programm und Hauptkampfprinzip noch deutlicher klarmachte und einen breiten Weg zur historischen Entwicklung der örtlichen Gebiete eröffnete, um den jahrhundertealten Wunsch des Volkes zu erfüllen.

Erstmals in der Entwicklungsgeschichte unserer Republik wurde die revolutionäre Politik für die allseitige, proportionale und schnelle Entwicklung der örtlichen Industrie wie die „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ festgelegt.

Es ist nicht leicht, nach dem grandiosen Projekt des Programms für die revolutionäre Umwälzung auf dem Lande in der neuen Zeit jährlich im Landesmaßstab ländliche Wohnhäuser für Zehntausende Familien zu bauen und daneben die neue Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten voranzutreiben, um jährlich in 20 Städten und Kreisen örtliche Industriebetriebe zu errichten.

Es ist viel zu tun und die Bedingungen sind schwierig, aber unsere Partei stellte im Interesse des Volkes es als die weder zu verschiebende noch zu vermeidende allerwichtigste Sache und die unbedingt zu erfüllende Aufgabe, in allen Bereichen die Unterschiede zwischen Städten und Dörfern, zwischen der Hauptstadt und örtlichen Gebieten zu verringern, den Aufbau einer zivilisierten Gesellschaft, in der alle sich zusammen entwickeln, zu beschleunigen, besonders den Wohlstand der Bevölkerung von örtlichen Gebieten zu heben, ihre Rechte und Interessen zu schützen, das Lebensumfeld in den örtlichen Gebieten und Dörfern zu verbessern.

Kim Jong Un kümmerte sich immer darum, allen Einwohnern in den örtlichen Gebieten ein wohlhabendes und zivilisiertes Leben zu gewähren,

legte das Konzept zur Einleitung einer neuen Zeit für die Entwicklung von örtlichen Gebieten dar, formulierte die politischen Orientierungen dafür und bestätigte die Möglichkeiten für die Entwicklung des materiell-kulturellen Lebens in allen Städten und Kreisen des ganzen Landes. Auf dieser Grundlage legte er die Richtlinie und den Kurs für die völlige Erneuerung von örtlichen Industriebetrieben dar.

Die „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ ist für unsere Partei, die die Hebung des Wohlstandes des Volkes als allerwichtigste Staatsangelegenheit betrachtet, eine Politik von großer epochaler Bedeutung.

Deshalb sagte Kim Jong Un in seiner politischen Rede: Wir müssen praktische große Schritte zur Erfüllung des jahrhundertealten Herzenswunsches ergreifen und das weit reichende Vorhaben unserer Partei für den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates tatkräftig voranbringen. Wir müssen diese schwere Verantwortung selbst auf uns nehmen, eigene Aufgaben mit Selbstsicherheit herausfordern und durch die Herbeiführung solcher wirklichen Veränderungen die Erwartungen des Volkes unbedingt erfüllen.

Im Vergleich zu den Erwartungen des Volkes, das die Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik absolut unterstützt und mit aller Aufrichtigkeit befolgt, sind bisherige Erfolge zu wenig, und wir haben kein Recht, den selbstlosen Einsatz und die Anstrengungen des Volkes, das alle Schwierigkeiten überwand, vergeblich bleiben zu lassen. Je stärker die Macht des Landes und je größer die Selbstsicherheit werden, desto mehr müssen wir Anstrengungen unternehmen, ohne den von unserem Volk zurückgelegten Weg voller Prüfungen einen Augenblick zu vergessen, und in naher Zukunft sollten wir eine reiche und zivilisierte

Zeit unbedingt einleiten, die wir dem Volk versprochen haben.

Am 7. Februar 2024 kam Kim Jong Un zum Kreis Kimhwa, um sich nochmals über den Stand der Modernisierung und Betriebsführung der mustergültig gebauten örtlichen Industriebetriebe in diesem Kreis und die Bauformen der einzelnen Betriebe zu informieren. Dadurch wollte er die konkrete Richtung für den Bau von örtlichen Industriebetrieben festlegen, die in verschiedenen Gebieten vom ersten Jahr an für die Voranbringung der „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ voller Dynamik neu zu errichten sind.

Die 2021 modern gebauten örtlichen Industriebetriebe im Kreis Kimhwa gehen gut, und ihre Produkte haben hohe Qualität. So leisten sie einen wirklichen Beitrag dazu, das materielle Lebensniveau der Kreisbewohner um eine höhere Stufe zu heben.

Beim Rundgang durch die Lebensmittel-, Gebrauchsgüter- und Papierfabrik erkundigte sich Kim Jong Un eingehend nach der realen Sachlage und kritisierte eine Reihe von Problemen, die zu berichtigen sind.

Er sprach über den Fehler, dass die Gebäude von örtlichen Industriebetrieben wie Lebensmittelfabrik nicht entsprechend der Besonderheit und dem Verwendungszweck der betreffenden Fabriken in praktischer Hinsicht rationell konstruiert wurden, und gab ausführliche Hinweise in Bezug auf die Konstruktion von Industriebauten.

Dabei ging er ausführlich auf jene Fragen ein, die die betreffenden Bereiche bei der Voranbringung der „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ wieder erwägen, beraten und beschließen sollten.

Dann unterstrich er, bei der Ausführung der neuen Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten die Erfahrungen aus der Modernisierung der örtlichen Industriebetriebe im Kreis Kimhwa nicht mechanisch nach-

zuahmen, sondern mit innovativer und schöpferischer Einstellung ständig Neues einzuführen, die Mängel zu überwinden und die Verantwortlichkeit zur Geltung zu bringen. Und er nannte die prinzipiellen Anforderungen und wichtigen Aufgaben für den Bau von örtlichen Industriebetrieben, z. B. die Räume für die Analyse von Produkten vorschriftsgemäß einzurichten, ein richtiges Kontrollsystem für Erzeugnisse herzustellen und so auf die Verbesserung der Warenqualität nachhaltige Kraft zu legen, und stellte auch die Aufgaben bei der Leitung von örtlichen Industriebetrieben im Kreis Kimhwa.

Auf der Grundlage solcher lückenlosen Vorbereitungen und des Versuchsstadiums fand am 28. Februar 2024 die Feier zum Baubeginn für örtliche Industriebetriebe im Kreis Songchon, Bezirk Süd-Phyongan, als ein Kettenglied der Arbeit des ersten Jahres zur Verwirklichung der neuen Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten statt.

Unsere Partei betrachtete diese Frage als eine unbedingt durchzuführende Arbeit, bevor sie beriet, ob sie möglich ist oder nicht.

Trotz der extremen Herausforderungen der feindlichen Kräfte stellte unsere Partei die Offiziere und Soldaten der Volksarmee, die in der ersten Frontlinie für die Staatsverteidigung stehen, an die Spitze des Kampfes zur Durchsetzung der neuen Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten.

Der Politik unserer Partei und Regierung folgte das ganze Volk herzlich und fasste den Entschluss, auf alle Fälle mit eigenen Händen ein glückliches und zivilisiertes Leben zu schaffen.

Im August 2024 leitete Kim Jong Un Baustellen für örtliche Industriebetriebe vor Ort an und konzipierte dabei, neben dem Bau von örtlichen Industriebetrieben Gesundheitseinrichtungen, Stützpunkte für die

Vermittlung von Wissenschaft und Technik und Verwaltungen für Getreide gleichzeitig zu bauen.

Einige Tage später wurde eine Beratung über die Arbeit für die Entwicklung von örtlichen Gebieten abgehalten. Auf der Beratung erhellte Kim Jong Un alle prinzipiellen Fragen beim Bau von fortschrittlichen Stadt- und Kreiskrankenhäusern, Stützpunkten für die Vermittlung von Wissenschaft und Technik und Verwaltungen für Getreide. Und er betonte in seiner Rede zum 76. Gründungstag der DVRK, die Zentren für die Vermittlung von Wissenschaft und Technik als komplexe multifunktionale Zentren für das Kulturleben zu bauen.

Unter der Führung Kim Jong Uns, der für das Volk mehr schwere Lasten auf seine Schultern nimmt und sich ununterbrochen viel Mühe gibt, wurden wissenschaftlich fundierte Pläne und deutliche Methodik für die erfolgreiche Verwirklichung der großen Sache der Umwälzung von örtlichen Gebieten erhellt, um das ganze Land zu einem idealen Land des Volkes umzugestalten.

Am 15. Juli 2024 fand im Gebiet der Straßengemeinschaft Phungo in der Stadt Sinpho im Bezirk Süd-Hamgyong eine Beratung über die Arbeit für die Entwicklung von örtlichen Gebieten statt. Dabei wurden die praktischen Aufgaben und Wege zur effektiven Erschließung und Nutzung von Meeresressourcen in den Küstenstädten und -kreisen dargelegt.

Der selbstlose Einsatz unserer Partei für das Volk zeitigte erste rühmensewerte Ergebnisse.

Bis Februar 2025 wurden die örtlichen Industriebetriebe in 20 Städten und Kreisen hintereinander eingeweiht und der Küsten-Aquakulturbetrieb der Stadt Sinpho seiner Bestimmung übergeben.

Gleichzeitig wurden die Feiern zum Baubeginn für weitere örtliche

Industriebetriebe für das neue Jahr durchgeführt, und neue Gesundheitseinrichtungen und komplexe Einrichtungen für das Kulturleben werden zügig gebaut.

Wie gesehen, legte unsere Partei für die gleichzeitige und proportionale Entwicklung von örtlichen Gebieten und die wirkliche Verbesserung des Lebens der Bevölkerung des ganzen Landes die „20 × 10 Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten“ als Staatspolitik fest und ringt ununterbrochen um deren vollkommene Verwirklichung.



## 18. Es lebe das große koreanische Volk!

Kim Jong Uns Reden, gehalten im Oktober 2015 anlässlich der Militärparade und des Pyongyanger Massenaufmarsches zur Feier des 70. Gründungstages der PdAK und im Oktober 2020 auf der Militärparade zur Feier des 75. Gründungstages der PdAK, geben Antworten auf die Fragen, was die Triebkraft unserer Partei ist, warum sie stark ist und was die Quelle für ihre nie erlahmende Lebenskraft ist.

Am 10. Oktober 2015 redete Kim Jong Un anlässlich der Militärparade und des Pyongyanger Massenaufmarsches zur Feier des 70. Gründungstages der PdAK wie folgt:

„ ...

Genossen!

Heute haben wir voller Stolz und Siegerfreude den Feiertag des Oktober begangen, an dem die Flagge der PdAK hoch am blauen Himmel flattert.

Der 10. Oktober ist für unser Vaterland und unser Volk ein bedeutungsvoller revolutionärer Festtag, an dem sie die Geburt der wahren Vorhut und des kämpferischen Stabes der Revolution feiern, welche ihr Schicksal verantworten und leiten.

...

Unsere Partei konnte 70 Jahre lang allen Stürmen standhalten und, mit dem Sieg und Ruhm krönend, die Revolution voranbringen, weil es das große Volk gibt, das unserer Partei als dem Ganzen seines Schicksals vertraute und folgte sowie ihr Werk in aller Treue unterstützte.

Die Geschichte unserer Partei ist der vom Volk zurückgelegte Weg, ihre Kraft die Kraft des Volkes, ihre Größe seine Größe sowie der von ihr errungene Sieg der Sieg unseres großen Volkes.

Dem lieben ganzen Volk, das in jedem harten Zeitabschnitt der Revolution unserer Partei grenzenlose Kraft und Mut gab, mit starkem Willen durch schwere Wechselfälle der Geschichte ging, zusammen weinend und lachend stets mit der Partei das Schicksal teilte, entbiete ich im Namen der PdAK zu ihrem 70. Gründungstag mit tiefen Verneigungen den wärmsten Dankesgruß.

...

Genossen!

Die Geschichte der PdAK ist ein Weg voller Stutz, auf dem sie unter Anleitung der großen Führer das Schicksal des Volkes verantwortete und die koreanische Revolution zum Sieg führte.

Kim Il Sung und Kim Jong Il entwickelten, erstmals in der Geschichte, unsere Partei zu einer unbesiegbaren revolutionären Partei, die für das Volk und mit den Volksmassen zu einem Ganzen verschmolzen kämpft, also zu einer wahrhaft führenden politischen Organisation.

Seit unsere Partei ihre rote Flagge mit Hammer, Sichel und Pinsel ausgestattet hatte, war sie keinen Augenblick vom Volk getrennt; sie verehrte stets das Volk als das Höchste und brachte die Revolution voran.

In der Geschichte gibt es kein Beispiel, dass – wie in unserer Revolution – unter den härtesten und kompliziertesten Bedingungen auf Schritt und Tritt harte Schwierigkeiten und Wechselfälle überwunden wurden, die über das Vorwärts- und Rückwärtsschreiten der Revolution entscheiden.

Das neugeborene Korea war noch sehr jung, aber die US-Imperialisten, die auf den Weltherrschaftsanspruch versessen sind, zwangen ihm einen katastrophalen Krieg auf. Als wir, den Gürtel enger schnallend, auf Trümmerfeldern mit Mühe das Zerstörte wiederaufbauten, beschworen sie die Gefahr einer neuen Aggression herauf, und wenn wir die Volkswirtschaft entwickeln wollten, versperrten sie durch beispiellose Sanktionen und Blockade unseren Weg.

Aber unsere Partei stürmte mitten in jedweder Not immer voller Beherztheit an, leitete auf diesem Boden eine neue Geschichte der großartigen Wende ein und führte nur große Siege herbei.

Mitten in den Wirbelstürmen der Geschichte verließ sich unsere Partei einzig und allein auf das große Volk, und unser Volk war für die PdAK ein einziger Unterstützer, Ratgeber und Helfer.

Die Lehre aus der vergangenen Geschichte der revolutionären Weltbewegung zeigt, dass es nicht stimmt, dass sich die führende Autorität und die Kampfkraft einer Partei von selbst erhöhen und die Revolution richtig geführt wird, nur deshalb, weil sie eine Regierungspartei ist und eine lange Geschichte hat.

Die hohe Autorität, der sich heute unsere Partei erfreut, und ihre großen Verdienste sind der hervorragenden revolutionären Ideologie und den ungewöhnlichen Anleitungen Kim Il Sungs und Kim Jong Ils zu verdanken, die die Revolution selbst als Liebe und Vertrauen zum Volk definierten und diesen Grundsatz bei dem Aufbau und der Tätigkeit der Partei konsequent durchsetzten.

Unsere Partei ist im Herzen des Volkes tief verwurzelt und diente selbstlos einzig und allein dem Volk – eben hierin liegt das Hauptgeheimnis dafür, dass sie auch allen harten Wechselfällen der Geschichte

unerschütterlich standhalten und das Steuerruder der Revolution fest im Griff halten und die souveräne Sache, das Songun-Werk und das sozialistische Werk voller Dynamik führen konnte.

Die PdAK ist eine unbesiegbare Partei, die mit den Volksmassen ein in sich vollendetes Ganzes bildet.

Im ganzen Verlauf der Führung der Revolution suchte unsere Partei jedes Mal, wenn sie ihren Kurs festlegen musste und auf harte Schwierigkeiten stieß, zuerst das Volk auf, schenkte seinen schlichten Meinungen Gehör und schöpfte unerschöpfliche Kraft aus seiner Ehrlichkeit.

Die Schaffenskraft der allmächtigen Volksmassen war die Quelle des Wunders, dass unsere Partei auf diesem Boden, wo jahrhundertlang Rückständigkeit und Armut herrschten, ein mächtiges sozialistisches Bollwerk errichten, das souverän, selbstständig und zur Selbstverteidigung fähig ist, und trotz der böswilligen Blockade der Imperialisten ein neues Zeitalter des Aufbaus eines mächtigen Landes einleiten konnte.

Sich in voller Verantwortung um das politische Dasein und das materiell-kulturelle Leben des Volkes zu kümmern – das war für unsere Partei die allerwichtigste Angelegenheit und Hauptpflicht, die keinen Augenblick zu vernachlässigen sind.

Auch in den schlimmsten Prüfungen, in denen das Schicksal des Landes entschieden wird, wurden in anstrengenden Bemühungen wertvolle Saaten und sozialistische Reichtümer für das Glück des Volkes geschaffen und die volksverbundene Sozialpolitik unentwegt betrieben. Das ist eine Politik der Liebe zum Volk, die nur unsere Partei betreiben kann, die für das Geschick des Volkes verantwortlich ist.

Unsere Partei sah stets in den Volksmassen die Wurzel ihres Lebens

und die Quelle ihrer unerschöpflichen Kraft, bevorzugte und verabsolutierte die Interessen des Volkes. Deswegen vertraut und folgt unser Volk von ganzem Herzen unserer Partei als Leuchtturm seines Schicksals, ja als seiner Mutter; auf diesem Boden konnte ein großer Blumen Garten der einmütigen Geschlossenheit voller Stolz zustande kommen.

...

Genossen!

Die PdAK ist die Organisatorin und Wegweiserin aller Siege unseres Volkes.

Ihr größter Ruhm und ihre Unbesiegbarkeit bestehen darin, dass sie Kim Il Sung und Kim Jong Il als ewige Führer hoch verehrt und sich der absoluten Unterstützung und des Vertrauens des ganzen koreanischen Volkes erfreut.

Wenn unsere Partei Korea führen und der lichtvollen Zukunft entgegen energisch voranschreiten will, muss sie fürwahr den revolutionären Charakter der großen kimilsungistisch-kimjongilistischen Partei unverändert behaupten und allseitig erstrahlen lassen.

Der große Kimilsungismus-Kimjongilismus bedeutet seinem Wesen nach die Privilegierung der Volksmassen und die Art und Weise der Existenz unserer Partei besteht darin, dem Volk zu dienen.

Im Sinne des erhabenen Willens von Kim Il Sung und Kim Jong Il, die erstmals in der Geschichte die Politik der Wertschätzung und Achtung des Volkes und der Liebe zu ihm betrieben und zeitlebens für das Volk alles einsetzten, wird unsere Partei heute wie auch morgen für immer die heilige Geschichte der Privilegierung der Volksmassen aufzeichnen.

Sie wird ihren Ausbau und ihre Tätigkeit einzig und allein gemäß

den Hinweisen von Kim Il Sung und Kim Jong Il vornehmen und in ihrer gesamten Arbeit die Privilegierung der Volksmassen konsequent durchsetzen und durch den selbstlosen Dienst aller ihrer Mitglieder am Volk ihre Kampfkraft ver Hundertfachen.

Das wahre Antlitz der PdAK ist im von ihr gestalteten Erscheinungsbild des Vaterlandes und im Aussehen des stets mit Glück erfüllten Volkes zu finden.

...

Ich appelliere an alle Parteimitglieder: Lasst uns alle dem großen Volk selbstlos und aufrichtig dienen!

Es lebe das große koreanische Volk, das um die unbesiegbare Partei, die PdAK, mit einem Herzen und einer Seele zusammengeschlossen ist!“

Kim Jong Un redete auf der Militärparade zur Feier des 75. Gründungstages der PdAK wie folgt:

„...“

In der Welt gibt es kein Land, in dem das ganze Volk wie bei uns den Geburtstag der eigenen Partei als einen freudigen Festtag und einen großen Glückstag feiert.

In dieser so begeisternden und freudvollen Nacht, in der das Glücksgefühl des ganzen Landes heiß pulsiert, stehe ich auf diesem Platz und weiß aber nicht, was ich zuerst dem ganzen Volk sagen soll.

Ich überlegte viel, was ich heute zu diesem Zeitpunkt, zu dem wir auf jede Seite der Annalen der ruhmreichen 75-jährigen Geschichte unserer Partei zurückblicken, auf diesem Platz zuerst äußern soll. Aber, was mich innerlich sehr bewegt und der innerliche Ernst, welche ich unserem Volk von ganzem Herzen mitteilen möchte, das sind letztlich

nur zwei Worte: ‚Vielen Dank!‘.

Vor allem bedanke ich mich wirklich dafür, dass alle hier Anwesenden und unser ganzes Volk ohne Erkrankung gesund bleiben.

Ich wollte das gern unbedingt ausgesprochen haben!

Ich danke wirklich dafür, dass kein einziger Mensch dem bösartigen Virus zum Opfer fiel und alle bei guter Gesundheit bleiben.

Die Tatsache, vor der in der Welt schrecklich grassierenden bösen Pandemie alle Bürger dieses Landes zu guter Letzt geschützt zu haben, ist als die Obliegenheit unserer Partei und ein gebührender Erfolg zu bezeichnen. Aber vor der Freude der Begeisterung bekomme ich feuchte Augen und kann, wenn ich sie hier alle bei guter Gesundheit sehe, ich weiß nicht warum, keine anderen Worte als ‚Vielen Dank!‘ finden.

Der heutige Sieg, über den die Welt sicherlich staunen würde, ist ein von unserem Volk selbst erzielter großer Sieg.

Für unsere Partei ist das Leben jedes Bürgers so kostbar wie sonst nichts und nur wenn es dem ganzen Volk gut geht und es bei guter Gesundheit bleibt, können die Partei und der Staat, ja alles auf diesem Boden, existieren.

...

Deshalb überwindet unsere Partei alle Krisen des Landes im Glauben an das Volk, das sich stets wie ein Bergmassiv erhebt, wenn sie ihm die Lage des Landes anvertraut – gestützt auf das Volk.

Unser Volk ist immer unserer Partei dankbar, aber bei denen, die wirklich den Dankesgruß entgegennehmen sollen, handelt es sich eben um unser großartiges Volk.

Unser Volk unterstützte 75 Jahre lang in unwandelbarer Treue unsere

Partei und verteidigte unter aufrichtigem und rückhaltlosem Einsatz seines Blutes und Schweißes die heilige revolutionäre Sache.

Das Hauptgeheimnis dafür, dass unsere Partei den äußerst harten und prüfungsvollen Weg der Revolution zurücklegen und dabei diesen blutigen Verlauf mit Sieg und Ruhm krönen konnte, besteht darin, dass unser Volk von ganzem Herzen unserer Partei vertraute und folgte so wie ihr Werk verteidigte.

...

Dank dieses größten Vertrauens, das sich sonst niemand in der Welt auch nur zu wünschen traut, konnte ich mir der Mission und des Willens zum selbstlosen Dienst bewusst werden, unzähligen Herausforderungen ohne Zögern entgegentreten, mich auch in den Entscheidungskampf, in dem man sogar auf einen Krieg gefasst sein muss, stürzen und dem in der Geschichte beispiellos großen Unheil entschieden begegnen.

Ich werde es für meine größte Ehre halten, einem so ausgezeichneten Volk zu dienen, dieses Volk zu verehren und mit ihm zu kämpfen.

Auf diesem Platz bekräftige ich nochmals feierlich, dass ich das himmelhohe Vertrauen unseres Volkes unter Einsatz meines Lebens unbedingt verteidigen und diesem Vertrauen unendlich treu bleiben will, selbst wenn auf diesem Weg mein ganzer Körper zerquetscht und ruiniert werden sollte.

...

Alles, was dann noch zu tun ist, ist es, einfach unser Volk frei von Leiden ein wohlhabendes und zivilisiertes Leben nach Herzenslust genießen zu lassen.

Unsere Partei wird die vorzügliche Politik und Sozialpolitik unbe-

irrt betreiben und unablässig entwickeln, um den Wohlstand des Volkes zu heben und ihm mehr Fürsorge angedeihen zu lassen, und eine ideale Gesellschaft des Aufblühens und Gedeihens, die sich das Volk im Traum ausmalt, schnellstens näher rücken lassen.

...

Genossen!

Wir erstarkten und erstarken inmitten der Schwierigkeiten noch mehr.

Die Zeit steht auf unserer Seite.

Lasst uns alle der glanzvollen Zukunft des Sozialismus entgegen und für den neuen Sieg tatkräftig voranschreiten!

Zum Schluss entbiete ich nochmals dem ganzen Volk meine herzlichen Dankesgrüße dafür, dass es ohne Erkrankung gesund bleibt.

Ferner spreche ich allen Herzen, die unserer Partei unbeirrt vertrauen, meinen herzlichsten Dank aus.

Es lebe unser großes Volk!“

Seine kräftigen Hochrufe zeugen von der Geschichte unserer Partei, die mit dem standhaften Geist der Geschlossenheit und Souveränität und mit dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk 80 Jahre zurückgelegt hat.

---

## Nachwort

Der von der Partei der Arbeit Koreas zurückgelegte lange Weg ist eben eine Geschichte des selbstlosen Einsatzes für das Volk und der einmütigen Geschlossenheit, in der Kim Il Sung, Kim Jong Il und Kim Jong Un die Bürger dieses Landes ohne Diskriminierung liebevoll in ihre Obhut nahmen, sie mit Liebe, Vertrauen und Tugenden umgaben und sie zu einem Ganzen zusammenschlossen.

Die Flagge der PdAK, die ohne geringste Entfärbung kräftig weht, vertritt die deutlichste Antwort darauf, wie die PdAK im langen Zeitraum von der ersten Zeit ihrer Gründung bis auf den heutigen Tag so vielen Wechselfällen trotzen, ihr Ideal und ihren revolutionären Charakter unbeirrt verteidigen und die DVRK und unser Volk auf dem geraden Weg zum Sieg führen konnte.

Das Volk als das Höchste zu betrachten, das ganze Volk zusammenzuschließen und mit dessen Kraft die Zukunft zu gestalten, das ist die ewige Überzeugung der PdAK, die sich keinesfalls verändern kann, auch wenn sich die Welt hundertmal verändert und viel Zeit vergeht.

Mit dieser Überzeugung kämpfte und schritt die PdAK für das Gedeihen und Aufblühen des Vaterlandes und für das Glück des Volkes 80 Jahre lang vorwärts.

Die 80 Jahre und die Zukunft der PdAK sind durch die Verbundenheit von konsequenter Fortsetzung und neuartigen Innovationen gekennzeichnet.

Am 21. Mai 2024 hielt Kim Jong Un zur Einweihungsfeier der Zent-

---

ralen Kadernschule der PdAK, die als höchster Tempel für die Ausbildung von Parteikadern im neuen Zeitalter gebaut wurde, die programmatische Rede unter dem Titel „Zur Ausbildung der Parteikader der neuen Zeit, die dem Ideal und Geist der Parteigründung treu bleiben“. In seiner Rede gab er die Losung „In Anknüpfung an das Ideal und den Geist der Parteigründung eine große Blütezeit für den Aufbau der Partei in der neuen Zeit einleiten!“ aus. Er sagte: Je weiter sich die Geschichte und die Verdienste anhäufen, desto mehr muss man die erste heilige Seite als wertvolle bewahren und unbeirrt fortsetzen. Eben das ist eine Garantie für die Unbesiegbarkeit einer revolutionären Partei und ein Gesetz für ihre Regierung.

Die Partei, die in den Volksmassen fest verwurzelt ist und deren absolute Unterstützung und Vertrauen genießt, triumphiert stets.

Unser Volk sieht der Zukunft entgegen, die unter der Führung der PdAK immer glücklicher wird, und ruft laut vor der Welt:

„Es lebe die Partei der Arbeit Koreas, die Organisatorin und Wegweiserin aller Siege des koreanischen Volkes!“

---

## **80 Jahre mit dem Ideal und Geist aus der Zeit der Parteigründung**

---

Redaktion: Yun Yong Il

Übersetzer: Choe Song Jin, Jong Kwang Nam,  
Kim Kyong Chol, O Un Suk

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige  
Literatur, DVR Korea

Herausgabe: Oktober 2025

---

☎-250880385368

E-Mail: [flph@star-co.net.kp](mailto:flph@star-co.net.kp)  
<http://www.korean-books.com.kp>



